

Euripides Hippolyt

von

W. Bauer.

München.
J. Lindauer'sche Buchhandlung
(Schöpping)

Des

Euripides Hippolyt

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

Prof. Wolfg. Bauer,
Rektor des k. Wilhelmsgymnasiums zu München.

München, 1876.
Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung
(Schöpping).

Vorwort.

Das Stück, welches ich hiemit der Oeffentlichkeit übergebe, hat länger auf sich warten lassen, als es ursprünglich beabsichtigt war. Die Gründe dieser Verzögerung sind zunächst in der Veränderung meiner äußeren Stellung und der damit verbundenen Vermehrung von Berufsgeschäften zu suchen. Inzwischen habe ich reichlich Gelegenheit gehabt, das Urteil meiner Kollegen wie der Kritik über die in meinem Programme „Zu den Herakliden des Euripides 1870" näher charakterisierte und in mehreren Dramen bereits versuchte Bearbeitung von Schulausgaben kennen zu lernen. Vermag auch nicht jeder sich ohne weiteres auf den von mir eingenommenen Standpunkt zu stellen, wornach lediglich das Bedürfniß der Schüler ins Auge zu fassen ist, so habe ich doch so viel Zustimmung und Anerkennung gefunden, daß ich meinen eigenen beim Unterricht gemachten Erfahrungen einiges Vertrauen schenken und mich ermutigt fühlen durfte, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu gehen. Ja ich kann mit Genugthuung darauf hinweisen, daß auch auf anderen Gebieten nach denselben Grundsätzen zu arbeiten angefangen worden ist, so daß es scheint, es werde mehr und mehr die Ansicht Boden gewinnen, daß auch der Schüler ein Recht auf eigens für ihn bestimmte erklärende Ausgaben hat, und daß eine Verquickung mehrfacher Zwecke nicht leicht möglich ist, ohne wenigstens teilweise das Ziel zu verfehlen.

Abgesehen von den Grundsätzen, nach denen ich gearbeitet habe, handelt es sich freilich noch um die Art und Weise der Ausführung im Einzelnen.

In dieser Hinsicht darf ich wohl wie bei den früheren Stücken so auch jetzt wieder an diejenigen, welche Gelegenheit haben ein Scherflein zur Berichtigung und Verbesserung beizutragen, die Bitte richten, sie mögen dies der Schule und mir, der ich ja redlich bestrebt bin, dieser zu nützen, nicht vorenthalten. Wer schon einer ähnlichen Aufgabe gegenüber stand, wird die Schwierigkeit der Lösung nicht verkennen, die durchaus nicht so einfach ist, als sie manchem scheinen mag. Vielmehr könnte es auch hier gar leicht geschehen, ut sibi quivis Speret idem, sudet multum frustraque laboret Ausus idem.

In Bezug auf einiges die Kritik und Exegese dieses Stückes betreffende verweise ich auf Bd. XII S. 50 ff. der Blätter f. d. bayer. Gymnasial- und Realschulwesen.

München, März 1876.

W. B.

Einleitung.

Theseus, der Sohn des attischen Königs Aegeus, oder wie die Sage wollte, des Poseidon [1], und der trözenischen Königstochter Aethra [2], war in erster Ehe mit einer Amazone, Hippolyte oder Antiope genannt, die er als Kriegsbeute von einem mit Herakles gegen die Amazonen unternommenen Zuge heimbrachte, vermählt, aus welcher Verbindung Hippolyt entstammte. In zweiter Ehe verband er sich mit Phädra, der Tochter des Königs Minos von Kreta. Diese ward von leidenschaftlicher Liebe zu dem in kräftiger Jugendfülle heranwachsenden ritterlichen Stiefsohne entflammt, und zwar, nach der Darstellung unseres Dichters, unter der Einwirkung der Aphrodite, welche auf diesem Wege an Hippolyt Rache nehmen wollte dafür, daß er, ein Freund der Jagd und damit der Göttin Artemis, die Liebe und ihre Gott=

---

[1]) vergl. V. 887. 1167. 1169. 1315. 1411.

[2]) Tantalus — Pelops — Atreus, Thyestes, Pittheus, König von Trözen — Aethra

Kekrops (oder Erechtheus) König von Athen — Pandion II — Aegeus, Nisos, Pallas

Aethra und Aegeus — Theseus

Antiope und Theseus — Hippolyt

Theseus und Phädra — Akamas, Demophon

heit verschmähte. Phädra, bestrebt zwar die unerlaubte Leidenschaft zu bekämpfen, aber außer Stande sie zu beherrschen, siecht elend und krank dahin, ohne daß jemand die Quelle ihres Harms kennt; erst der Amme vertraut sie sich auf zudringliches Bitten an. Diese, von dem Wunsche beseelt ihrer Herrin, die sie dem Tode entgegengehen sieht, zu retten, entdeckt dem Hippolyt die Leidenschaft seiner Stiefmutter, in der Hoffnung, daß er sie erwidern werde, wird aber mit Entrüstung und unter Verwünschungen gegen das ganze weibliche Geschlecht zurückgewiesen. Nunmehr für ihre Ehre besorgt entschließt sich Phädra zu sterben, aber nicht ohne sich an dem, der sie verschmäht, zu rächen. Sie erhängt sich, ein Täfelchen in der Hand, auf dem Hippolyt eines Attentates auf ihre Tugend beschuldigt und so als Urheber ihres Todes bezeichnet wurde. Diese Anklage nahm Theseus, ohne sie weiter zu prüfen, als Wahrheit an und verfluchte seinen Sohn, der in Folge dessen auf dem Weg in die Verbannung von seinem eigenen Gespann heruntergeworfen und so übel zugerichtet wurde, daß er starb, nachdem Artemis noch zuvor den Theseus über dessen Unschuld aufgeklärt und den Vater mit dem Sohne ausgesöhnt hatte. — Zur Sühne für das unverschuldete Leid sollte Hippolyt fortan in Trözen damit geehrt werden, daß die Jungfrauen vor ihrer Vermählung ihm ihre Locken opferten und sein tragisches Geschick ewig in Liedern gefeiert würde.

Das Stück wurde 428 v. Chr. aufgeführt und errang den ersten Preis.

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΙΠΠΟΛΥΤΟΣ

ΣΤΕΦΑΝΗΦΟΡΟΣ.

Ὑπόθεσις.

Θησεὺς μὲν ἦν Αἴθρας καὶ Ποσειδῶνος [1], βασιλεὺς δὲ Ἀθηναίων· γήμας δὲ μίαν τῶν Ἀμαζονίδων Ἱππολύτην [2], Ἱππόλυτον ἐγέννησε κάλλει τε καὶ σωφροσύνῃ διαφέροντα. ἐπεὶ δὲ ἡ συνοικοῦσα τὸν βίον μετήλλαξεν, ἐπεισηγάγετο Κρητικὴν γυναῖκα, τὴν Μίνω τοῦ Κρητῶν βασιλέως θυγατέρα Φαίδραν. ὁ δὲ Θησεὺς Πάλλαντα [3] ἕνα τῶν συγγενῶν φονεύσας φεύγει εἰς Τροιζῆνα μετὰ τῆς γυναικός, οὗ συνέβαινε τὸν Ἱππόλυτον παρὰ Πιτθεῖ τρέφεσθαι· θεασαμένη [4] δὲ τὸν νεανίσκον ἡ Φαίδρα εἰς ἐπιθυμίαν ὤλισθεν, οὐκ ἀκόλαστος οὖσα, πληροῦσα δὲ Ἀφροδίτης μῆνιν, ἣ τὸν Ἱππόλυτον διὰ σωφροσύνην ἀνελεῖν κρίνασα τέλος τοῖς προτεθεῖσιν ἔθηκε. στέγουσα δὲ τὴν νόσον χρόνῳ πρὸς τὴν τροφὸν δηλῶσαι ἠναγκάσθη, κατεπαγγειλαμένην αὐτῇ βοηθήσειν. ἥτις κατὰ τὴν προαίρεσιν λόγους προσήνεγκε τῷ νεανίσκῳ. τραχυνόμενον δὲ αὐτὸν ἡ Φαίδρα καταμαθοῦσα τῇ μὲν τροφῷ ἐπέπληξεν, αὑτὴν δὲ ἀνήρτησε. καθ' ὃν καιρὸν φανεὶς Θησεὺς καὶ καθελεῖν

1) s. Einleitung und Note dazu.

2) s. Einleitung.

3) ungenau; nicht den Pallas, seines Vaters Bruder, sondern dessen Söhne, die ihm den Tron streitig machten, tötete Theseus. Vgl. v. 35 des Prologes.

4) nach dem Prologe v. 24 ff. nicht erst jetzt, sondern schon früher als Hippolyt der Mysterien wegen nach Athen kam.

σπεύδων τὴν ἀπηγχονισμένην, εὗρεν αὐτῇ προσηρτημένην δέλτον, δι' ἧς Ἱππολύτου φθορὰν κατηγόρει καὶ ἐπιβουλήν. πιστεύσας δὲ τοῖς γεγραμμένοις τὸν μὲν Ἱππόλυτον ἐπέταξε φεύγειν, αὐτὸς δὲ τῷ Ποσειδῶνι ἀρὰς ἔθετο, ὧν ἐπακούσας ὁ θεὸς τὸν Ἱππόλυτον διέφθειρεν. Ἄρτεμις δὲ τῶν γεγενημένων ἕκαστον διασαφήσασα Θησεῖ, τὴν μὲν Φαίδραν οὐ κατεμέμψατο, τοῦτον δὲ παρεμυθήσατο υἱοῦ καὶ γυναικὸς στερηθέντα· τῷ δὲ Ἱππολύτῳ τιμὰς ἔφη γῆς[5] ἐγκαταστήσεσθαι.

Ἡ σκηνὴ τοῦ δράματος ἐν Τροιζῆνι κεῖται. ἐδιδάχθη ἐπὶ Ἐπαμείνονος ἄρχοντος ὀλυμπιάδι πζ' ἔτει δ'. πρῶτος Εὐριπίδης, δεύτερος Ἰοφῶν, τρίτος Ἴων. ἔστι δὲ οὗτος Ἱππόλυτος δεύτερος, καὶ στεφανίας προσαγορευόμενος.[6] ἐμφαίνεται δὲ ὕστερος γεγραμμένος· τὸ γὰρ ἀπρεπὲς καὶ κατηγορίας ἄξιον ἐν τούτῳ διώρθωται τῷ δράματι. τὸ δὲ δρᾶμα τῶν πρώτων.[7]

5) = ἐγχωρίους, vgl. V. 1423 ff.

6) oder στεφανηφόρος, weil Hippolyt mit einem Kranze erschien, den er der Artemis weihte. Der erste hieß καλυπτόμενος, angeblich weil er sich vor dem Bilde der Aphrodite oder bei den unsittlichen Anträgen der Phädra verhüllte (oder im Sterben?).

7) nicht der Zeit, sondern dem Werte nach.

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Ἀφροδίτη.
Ἱππόλυτος.
θεράποντες.
χορὸς Τροιζηνίων γυναικῶν.
τροφός.
Φαίδρα.
θεράπαινα.
Θησεύς.
ἄγγελος.
Ἄρτεμις.

Scene: Platz vor dem Königspalaste zu Trözen. Vor demselben zwei Statuen, die eine der Artemis, die andere der Aphrodite.

ΑΦ. Πολλὴ μὲν ἐν βροτοῖσι κοὐκ ἀνώνυμος
θεὰ κέκλημαι Κύπρις οὐρανοῦ τ' ἔσω·
ὅσοι τε πόντου τερμόνων τ' Ἀτλαντικῶν
ναίουσιν εἴσω φῶς ὁρῶντες ἡλίου,
τοὺς μὲν σέβοντας τἀμὰ πρεσβεύω κράτη,
σφάλλω δ' ὅσοι φρονοῦσιν εἰς ἡμᾶς μέγα.
ἔνεστι γὰρ δὲ κἀν θεῶν γένει τόδε,
τιμώμενοι χαίρουσιν ἀνθρώπων ὕπο.
δείξω δὲ μύθων τῶνδ' ἀλήθειαν τάχα·
ὁ γάρ με Θησέως παῖς, Ἀμαζόνος τόκος
Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα,
μόνος πολιτῶν τῆσδε γῆς Τροιζηνίας
λέγει κακίστην δαιμόνων πεφυκέναι,
ἀναίνεται δὲ λέκτρα κοὐ ψαύει γάμων·

1. πολλή, celebris, celebrata, durch οὐκ ἀνώνυμος erklärt. — Der Gedankengang ist: ich bin geehrt im Himmel und auf Erden, andererseits ehre auch ich meine Freunde, stürze aber meine Feinde: Beweis davon Hippolyt. — **3.** τέ entspricht dem vorausgehenden μέν, was öfter vorkömmt. Vgl. 717 f. — Vor ὅσοι ergänze man ein πάντων oder τούτων; ähnlich v. 6. — πόντου, sc. εὐξείνου steht hier wie τερμ. Ἀτλ. zur Bezeichnung der Himmelsgegend: von Sonnenaufgang bis zum Niedergang. Vgl. 1053. — **9.** μύθων τῶνδ', zunächst auf V. 6 zu beziehen. — **11.** παιδεύματα: wie hier, so steht bei unserm Dichter öfter das Abstraktum statt des Konkretums (vgl. 787. 1356), der Plur. statt des Sing. — Nach der Sage wurde Hippolyt nach dem Tode seiner Mutter seinem Urgroßvater Pittheus zur Erziehung übergeben, der im Altertum den Ruf großer Weisheit und Sittenreinheit genoß, daher ἁγνοῦ.

Φοίβου δ' ἀδελφὴν Ἄρτεμιν Διὸς κόρην
τιμᾷ μεγίστην δαιμόνων ἡγούμενος·
χλωρὰν δ' ἀν' ὕλην παρθένῳ ξυνὼν ἀεὶ
κυσὶν ταχείαις θῆρας ἐξαιρεῖ χθονός,
μείζω βροτείας προσπεσὼν ὁμιλίας.
τούτοισι μὲν νῦν οὐ φθονῶ· τί γάρ με δεῖ;
ἃ δ' εἰς ἔμ' ἡμάρτηκε, τιμωρήσομαι
Ἱππόλυτον ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ· τὰ πολλὰ δὲ
πάλαι προκόψασ', οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ.
ἐλθόντα γάρ νιν Πιτθέως ποτ' ἐκ δόμων
σεμνῶν ἐς ὄψιν καὶ τέλη μυστηρίων
Πανδίονος γῆν πατρὸς εὐγενὴς δάμαρ
ἰδοῦσα Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο
ἔρωτι δεινῷ τοῖς ἐμοῖς βουλεύμασι.
καὶ πρὶν μὲν ἐλθεῖν τήνδε γῆν Τροιζηνίαν,
πέτραν παρ' αὐτὴν Παλλάδος κατόψιον
γῆς τῆσδε ναὸν Κύπριδος ἐγκαθίσατο,
[ἐρῶσ' ἔρωτ' ἔκδημον· Ἱππολύτῳ δ' ἔπι
τὸ λοιπὸν ὀνομάσουσιν ἱδρῦσθαι θεάν].

— **19.** μείζω (sc. ὁμιλίαν) προσπεσών etc., vertrauteren Umgang anknüpfend, pflegend, als es Sterblichen (mit Göttern) zukommt. Die Konstruktion nach der Analogie des schema etymolog. (st. ὁμιλίαν ὁμιλῶν). Gr. Kurz § 24. Curtius § 400.b. — **20.** τούτοισι, Neutr. — **23.** προκόψασ', anakoluthisch, als wenn nicht δεῖ, sondern δέομαι folgte. — με δεῖ, st. μοι δεῖ, eine Konstr., die sich bei Dichtern öfters findet, so unten 490 f. 688. — **25** ἐς ὄψιν καὶ τέλη: wenn der Ausdruck nicht ein Hysteron-Proteron sein soll, so muß τέλη (τελετάς) nicht die Einweihung bedeuten, welche ja der Schau (ὄψιν) vorausging, sondern die Feier. — μυστηρίων, der Demeter zu Eleusis. — **26.** Πανδίονος (s. Einleitung, Note) γῆν, Athen. — **27.** κατέσχετο, passivisch, fühlte sich ergriffen. — **30** f. πέτραν Παλλάδος (Schol. γλαυκώπιον ὄρος), die Akropolis mit dem Tempel der Pallas. — κατόψιον (wohl mit ναόν, nicht mit πέτραν zu verbinden) γῆς τῆσδε, herabschauend auf dieses Land, d. h. an einer Stelle, wo man die Aussicht nach Trözen hatte. — **32** f. Geda. ke und Ausdruck erwecken den Verdacht der Interpolation. — ἔκδημον, weil der Gegenstand ihrer Liebe in der Ferne weilte. — ὀνομάσουσιν, st. ὀνομάζοντες ἐροῦσιν, das Heiligtum hieß später Ἱππολύτειον, die zur Ehre des Hippolyt (ἐφ' Ἱππολύτῳ) aufgestellte Aphrodite

ἐπεὶ δὲ Θησεὺς Κεκροπίαν λείπει χθόνα,
μίασμα φεύγων αἵματος Παλλαντιδῶν,
καὶ τήνδε σὺν δάμαρτι ναυστολεῖ χθόνα,
ἐνιαυσίαν ἔκδημον αἰνέσας φυγήν,
ἐνταῦθα δὴ στένουσα κἀκπεπληγμένη
κέντροις ἔρωτος ἡ τάλαιν᾽ ἀπόλλυται
σιγῇ· σύνοιδε δ᾽ οὔτις οἰκετῶν νόσον.
ἀλλ᾽ οὔτι ταύτῃ τόνδ᾽ ἔρωτα δεῖ πεσεῖν·
δείξω δὲ Θησεῖ πρᾶγμα, κἀκφανήσεται.
καὶ τὸν μὲν ἡμῖν πολέμιον νεανίαν
κτενεῖ πατὴρ ἀραῖσιν, ἃς ὁ πόντιος
ἄναξ Ποσειδῶν ὤπασεν Θησεῖ γέρας,
μηδὲν μάταιον εἰς τρὶς εὔξασθαι θεῷ.
ἡ δ᾽ εὐκλεὴς μέν, ἀλλ᾽ ὅμως ἀπόλλυται,
Φαίδρα· τὸ γὰρ τῆσδ᾽ οὐ προτιμήσω κακὸν
τὸ μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ
δίκην τοσαύτην ὥστ᾽ ἐμοὶ καλῶς ἔχειν.
ἀλλ᾽ — εἰσορῶ γὰρ τόνδε παῖδα Θησέως
στείχοντα θήρας μόχθον ἐκλελοιπότα,
Ἱππόλυτον — ἔξω τῶνδε βήσομαι τόπων.
πολὺς δ᾽ ἅμ᾽ αὐτῷ προσπόλων ὀπισθόπους
κῶμος λέλακεν Ἄρτεμιν τιμῶν θεὰν

Ἱππολυτεία. — **34.** ἐπεί = ἐξ οὗ. — Κεκροπίαν χθόνα, vgl. zu 26. — λείπει, wegen der Fortdauer. — **35.** Die Blutschuld konnte im heroischen Zeitalter mit einjähriger Verbannung gesühnt werden (ἀπενιαύτησις). — Zu αἵματος vgl. 1450 f., zur Sache die ὑπόθεσις. — **37.** αἰνέσας, sich gefallen lassend, sich einlassend auf. — **41** πεσεῖν ausfallen, ausgehen (ταύτῃ Adv., so nemlich, daß niemand etwas davon erfährt); vgl. 718. — **44** f. ἀραῖσιν, hier in dem Doppelsinn von Fluch und Wunsch. Von den gewährten drei Wünschen benützte Theseus den einen, um die Rückkehr aus der Unterwelt (mit seinem Freunde Pirithous), den zweiten um die glückliche Rückkehr aus dem Labyrinth zu Kreta zu erflehen, der dritte verlangte die Bestrafung des Hippolyt. Vgl. 847 ff. — **47.** εὐκλεής, soferne sie den Tod der Schande vorzieht. — ἀπόλλυται, Präs., weil bereits unwiderruflich feststehend. — **48.** προτιμήσω, höher anschlagen, höher anschlagend zugeben, geschehen lassen, daß ꝛc. — **49.** τοὺς ἐμοὺς ἐχθρούς, Plur. allgemein; zunächst ist Hippolyt gemeint. Vgl. 287. 358 und öfter. — **51.** τόνδε, hier. Vgl. 899. 1151. 1156. 1342. 1364 f. — **54** vgl. 1179 f.

ὕμνοισιν· οὐ γὰρ οἶδ' ἀνεῳγμένας πύλας
ᾍδου, φάος δὲ λοίσθιον βλέπων τόδε.

ΙΠ. ἕπεσθ' ᾄδοντες ἕπεσθε
τὰν Διὸς οὐρανίαν
Ἄρτεμιν, ᾇ μελόμεσθα.

ΘΕ. πότνια πότνια σεμνοτάτα,
Ζανὸς γένεθλον,
χαῖρε χαῖρέ μοι, ὦ κόρα
Λατοῦς Ἄρτεμι καὶ Διός,
καλλίστα πολὺ παρθένων,
ἃ μέγαν κατ' οὐρανὸν
ναίεις εὐπατέρειαν αὐλάν,
Ζηνὸς πολύχρυσον οἶκον.
χαῖρέ μοι, ὦ καλλίστα
καλλίστα τῶν κατ' Ὄλυμπον
παρθένων, Ἄρτεμι.

ΙΠ. σοὶ τόνδε πλεκτὸν στέφανον ἐξ ἀκηράτου
λειμῶνος, ὦ δέσποινα, κοσμήσας φέρω,
ἔνθ' οὔτε ποιμὴν ἀξιοῖ φέρβειν βοτὰ
οὔτ' ἦλθέ πω σίδηρος, ἀλλ' ἀκήρατον
μέλισσα λειμῶν' ἐαρινὸν διέρχεται·
Αἰδὼς δὲ ποταμίαισι κηπεύει δρόσοις,
ὅστις διδακτὸν μηδέν, ἀλλ' ἐν τῇ φύσει
τὸ σωφρονεῖν εἴληχεν εἰς τὰ πάνθ' ὁμῶς,
τούτοις δρέπεσθαι· τοῖς κακοῖσι δ' οὐ θέμις.
ἀλλ', ὦ φίλη δέσποινα, χρυσέας κόμης

58. Aphrodite entfernt sich; Hippolyt tritt auf mit Jagdgefolge. Er trägt einen Kranz in der Hand, um ihn der Artemis zu weihen. — **59.** *τὰν Διός*, sc. *θυγατέρα*. — **73**. *ἀκηράτου* (hier etwa unentweiht), erklärt durch 75 ff. — **76.** *σίδηρος*, gemeint ist die Sichel. — **77** *ἐαρινόν*, Adj. statt einer adverbialen Bestimmung, wie oft bei Orts- und Zeitbestimmungen. — **78.** *Αἰδώς*, eine Personifikation der reinen, unentweihten Natur. — *ποταμίαισι δρόσοις*, vgl. 127. — **79.** *ὅστις*, *κατὰ σύνεσιν* auf *τούτοις* V. 81 zu beziehen. — **81**. *δρέπεσθαι*, von *κηπεύει* abhängig, nach Gr. K. § 90. C. § 561 (für solche nur zu pflücken, welche von Natur gut sind), und zu *θέμις* zu

ἀνάδημα δέξαι χειρὸς εὐσεβοῦς ἄπο.
μόνῳ γάρ ἐστι τοῦτ' ἐμοὶ γέρας βροτῶν·
σοὶ καὶ ξύνειμι καὶ λόγοις σ' ἀμείβομαι,
κλύων μὲν αὐδήν, ὄμμα δ' οὐχ ὁρῶν τὸ σόν.
τέλος δὲ κάμψαιμ' ὥσπερ ἠρξάμην βίου.
ΘΕ. ἄναξ, θεοὺς γὰρ δεσπότας καλεῖν χρεών,
ἆρ' ἄν τί μου δέξαιο βουλεύσαντος εὖ;
ΙΠ. καὶ κάρτα γ'· ἦ γὰρ οὐ σοφοὶ φαινοίμεθ' ἄν.
ΘΕ. οἶσθ' οὖν βροτοῖσιν ὃς καθέστηκεν νόμος,
ΙΠ. οὐκ οἶδα· τοῦ δὲ καί μ' ἀνιστορεῖς πέρι;
ΘΕ. μισεῖν τὸ σεμνὸν καὶ τὸ μὴ πᾶσιν φίλον;
ΙΠ. ὀρθῶς γε· τίς δ' οὐ σεμνὸς ἀχθεινὸς βροτῶν;
ΘΕ. ἐν δ' εὐπροσηγόροισιν ἔστι τις χάρις;
ΙΠ. πλείστη γε, καὶ κέρδος γε σὺν μόχθῳ βραχεῖ.
ΘΕ. ἦ κἀν θεοῖσι ταὐτὸν ἐλπίζεις τόδε;
ΙΠ. εἴπερ γε θνητοὶ θεῶν νόμοισι χρώμεθα.
ΘΕ. πῶς οὖν σὺ σεμνὴν δαίμον' οὐ προσεννέπεις;
ΙΠ. τίν'; εὐλαβοῦ δὲ μή τι σοῦ σφαλῇ στόμα.
ΘΕ. τήνδ' ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις.
ΙΠ. πρόσωθεν αὐτὴν ἁγνὸς ὢν ἀσπάζομαι.
ΘΕ. σεμνή γε μέντοι κἀπίσημος ἐν βροτοῖς.
ΙΠ. ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει.
ΘΕ. εὐδαιμονοίης νοῦν ἔχων οἷόν σε δεῖ.

ergänzen — **84**. *τοῦτο γέρας* erklärt durch 85. — **87**. *βίου* gehört ebenso wo zu *τέλος* wie zu *ἠρξάμην*. — **88**. *ἄναξ*, eine häufige Anrede an Götter, daher hier, wo sie an Hippolyt gerichtet ist, durch die Worte motiviert: denn seinen Gebietern muß man Götternamen geben — eine Insinuation. **90**. *γέ* in der Antwort drückt aus, daß nicht nur einfache Bejahung oder Verneinung folgt, sondern eine Modifikation oder Verstärkung. — *οὐ σοφοὶ φαινοίμεθ' ἄν*: was ist für ein Bedingungssatz zu ergänzen? — **91**. *ὅς* — *νόμος*, st. *νόμον* (Brauch) *ὅς*. Aehnliche Konstr. 101. — **92**. *καί*, auch nur; so öfters in Fragen, um sie nachdrucksvoller zu machen. Vgl. 224. 1171. — **93**. von *νόμος καθέστηκε* (91) abhängig. — *σεμνόν*, hier nicht hehr, erhaben (wie 99), sondern (sich diese Eigenschaften nur anmaßend) stolz, spröde. Zum Ausdruck vgl. 966. 970. 1007. 1064. — *φίλον*, synonym mit dem unten (95) folgenden *εὐπροσηγόροισιν*. — **94**. *οὐ*, natürlich mit *ἀχθεινός* zu verbinden. — **102**. *πρόσωθεν ἀσπάζομαι*, ich grüße sie von ferne, d. h. ich will

ΙΠ. οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν.
ΘΕ. τιμαῖσιν, ὦ παῖ, δαιμόνων χρῆσθαι χρεών.
ΙΠ. χωρεῖτ', ὀπαδοί, καὶ παρελθόντες δόμους
σίτων μέλεσθε· τερπνὸν ἐκ κυναγίας
τράπεζα πλήρης· καὶ καταψήχειν χρεὼν
ἵππους, ὅπως ἂν ἅρμασι ζεύξας ὕπο
βορᾶς κορεσθεὶς γυμνάσω τὰ πρόσφορα·
τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω.

ΘΕ. ἡμεῖς δὲ — τοὺς νέους γὰρ οὐ μιμητέον
φρονοῦντας ὥσπερ οὐ πρέπει δούλοις λέγειν —
προσευξόμεσθα τοῖσι σοῖς ἀγάλμασι,
δέσποινα Κύπρι. χρὴ δὲ συγγνώμην ἔχειν,
εἴ τίς σ' ὑφ' ἥβης σπλάγχνον ἔντονον φέρων,
μάταια βάζει· μὴ δόκει τούτου κλύειν·
σοφωτέρους γὰρ χρὴ βροτῶν εἶναι θεούς.

ΧΟ. Ὠκεανοῦ τις ὕδωρ στρ.
στάζουσα πέτρα λέγεται
βαπτὰν κάλπισι ῥυτὰν
παγὰν προϊεῖσα κρημνῶν,
ὅθι μοί τις ἦν φίλα,

nichts wissen von ihr. — **106**. μ', i. e. μέ, (delectat me); vgl. 184. — νυκτὶ θαυμαστός bezieht sich darauf, daß Aphrodite (wie auch Bacchus) durch nächtliche Orgien gefeiert wurde. — **108**. δόμους = εἰς δόμους. — **112**. γυμνάσω, sc. ἵππους. Vgl Xen. An. I. 2, 7. — τὰ πρόσφορα, adverbial. — **113**. τὴν σήν, istam (zum Diener gesprochen). — πολλὰ χαίρειν λέγω, ich sage ihr vielmal „Lebewohl", d. h. laß mich aus mit ihr, ich will nichts wissen davon. Vgl. 1059. — Hippolyt geht mit dem Jagdgefolge in den Palast; einer der alten Diener bleibt noch vor dem Bilde der Aphrodite und folgt erst bei 120 nach. — **115**. euphemistisch, weil er sich als Sklave keinen Tadel gegen seinen Herrn erlaubt. — **118**. ἔντονον, Schol. θρασύν, ὀργίλον, hochfahrend. — Der Chor (trözenischer Frauen) tritt auf durch die rechte Parodos; er hat von dem Leiden der Phädra gehört und will sich nun nach ihr umsehen.

121—124 Ὠκεανοῦ ὕδωρ, im allg. jedes Wasser (Schol. πᾶν ὕδωρ Ὠκεανοῦ λέγεται; vgl. Hom. Il. XXI. 196 f.), hier, wie das Folgende zeigt, Quellwasser (Schol. αὐτομάτως ἀναβλύζον). — βαπτὰν καλπίσι

οὐδ' ἀμφὶ τὰν πολύθηρον
Δίκτυνναν ἀμπλακίαις
ἀνίερος ἀθύτων πελάνων τρύχει.
φοιτᾷ γὰρ καὶ διὰ λίμνας
χέρσον θ' ὕπερ πελάγους
δίναισιν νοτίας ἅλμας.

ἢ πόσιν τὸν Ἐρεχθειδᾶν ἀντ.
ἀρχαγὸν τὸν εὐπατρίδαν
ποιμαίνει τις ἐν οἴκοις
κρυπτὰ κοίτα λεχέων σῶν;
ἢ ναυβάτας τις ἔπλευσεν
Κρήτας ἔξορμος ἀνὴρ
λιμένα τὸν εὐξεινότατον ναύταις,
φάμαν πέμπων βασιλείᾳ,
λύπᾳ δ' ὑπὲρ παθέων
εὐναία δέδεται ψυχάν;

φιλεῖ δὲ τᾷ δυστρόπῳ γυναικῶν
ἁρμονίᾳ κακᾷ δύστανος
ἀμηχανία συνοικεῖν
ὠδίνων τε καὶ ἀφροσύνας.
δι' ἐμᾶς ᾖξέν ποτε νηδύος ἅδ' αὔρα·

(Rhea, *ματρὸς ὀρείας*), welche ebenfalls in Raserei versetzen konnte. — **145** ff. *Δίκτυνναν*, die kretische Artemis, hier verschieden von der Hekate, mit der sie sonst auch verwechselt wird. — *ἀμφὶ Δίκτ.*, mit *ἀμπλακίαις* zu verbinden. — *ἀθύτων πελάνων* (Weihekuchen), von *ἀνίερος* abhängig; das Unterlassen der Opferung doppelt durch *ἀνίερος* u. *ἀθύτων* ausgedrückt. — **148** ff. *φοιτᾷ*, *Δίκτυμνα*. — *πελάγους δίναισι νοτ. ἅλμ.*, mit den Meerwirbeln der Salzflut. — *καί*, auch. — **151** ff. *Ἐρεχθειδᾶν* = *Ἀθηναίων*, das Volk nach dem Stammfürsten benannt, wie oft. — *ποιμαίνει*, weiden, ergetzen, gängeln. — *κρυπτά*, wie *κρύφα* mit Genitiv verbunden: sich verbergend vor deiner (rechtmäßigen) Ehe. — **155** f. *Κρήτας*, also von der Heimat. — *λιμένα*, von Trözen. — **159** f. *εὐναία δέδεται* (*βασίλεια*), ist ans Lager gefesselt, aus Trauer über (gemeldetes) Leid *λύπᾳ ὑπὲρ παθέων*. — **161** ff. *ἁρμονίᾳ*, Schol. *φύσει*, Konstitution, Temperament. — *δυστρόπῳ*, Schol. *δυσκόλῳ*, *δυσχερεῖ*, verdrießlich. — *ἀμηχανία ὠδίνων καὶ ἀφροσύνας*, die letzte Vermutung des Chors: Not wegen (nahender) Geburtswehen u. (damit zusammenhängender) Geistesverwirrung. — **165** ff. *αὔρα*

τὰν δ' εὔλοχον οὐρανίαν
τόξων μεδέουσαν ἄτευν
Ἄρτεμιν, καί μοι πολύζηλωτος ἀεὶ
σὺν θεοῖσι φοιτᾷ.

ἀλλ' ἥδε τροφὸς γεραιὰ πρὸ θυρῶν
τήνδε κομίζουσ' ἔξω μελάθρων·
στυγνὸν δ' ὀφρύων νέφος αὐξάνεται.
τί ποτ' ἔστι μαθεῖν ἔραται ψυχά,
τί δεδήληται
δέμας ἀλλόχροον βασιλείας.

ΤΡ. ὦ κακὰ θνητῶν στυγεραί τε νόσοι.
τί σ' ἐγὼ δράσω; τί δὲ μὴ δράσω;
τόδε σοι φέγγος, λαμπρὸς ὅδ' αἰθήρ·
ἔξω δὲ δόμων ἤδη νοσερᾶς
δέμνια κοίτας.
δεῦρο γὰρ ἐλθεῖν πᾶν ἔπος ἦν σοι,
τάχα δ' εἰς θαλάμους σπεύσεις τὸ πάλιν.
ταχὺ γὰρ σφάλλει κοὐδενὶ χαίρεις,
οὐδέ σ' ἀρέσκει τὸ παρόν, τὸ δ' ἀπὸν
φίλτερον ἡγεῖ.
κρεῖσσον δὲ νοσεῖν ἢ θεραπεύειν·
τὸ μέν ἐστιν ἁπλοῦν, τῷ δὲ συνάπτει
λύπη τε φρενῶν χερσίν τε πόνος.

Sturm. — ἦξεν διά, vgl. 1351. — εὔλοχον, vgl. Hor. Od. III. 22, 2. — ἄτευν, dor. Form. — σὺν θεοῖσι, d. h. mit göttl. Beistand. — φοιτᾷ, wie früher, so auch jetzt noch (wenn ich sie anrufe), ein Wink, wie auch Phädra, die gleiche Lage vorausgesetzt, Hilfe suchen und finden möchte.

170 f. Phädra tritt, von der Amme und anderen Dienerinnen begleitet und unterstützt, aus dem Palaste und läßt sich auf einem Ruhebette nieder. — ἥδε (ἐστίν), hier ist, erscheint; vgl. gleich unten 178 u. 294. — πρὸ θυρῶν mit ἥδε, ἔξω μελάθρων mit κομίζουσα zu verbinden. — γεραιά, die vorletzte Silbe verkürzt. — **181**. πᾶν ἔπος ἦν σοι, es war dein ganzes Reden, sprachst von sonst nichts. — **183**. σφάλλε, wirst schwankend, bist wieder unzufrieden. — **186—197** zum Publikum gesprochen. — θεραπεύειν, (Kranken-) Wärterin sein. — συνάπτει (= συνάπτεται), intransitiv. — χερσίν, st. χειρῶν, für die Hände. —

πᾶς δ' ὀδυνηρὸς βίος ἀνθρώπων,
κοὐκ ἔστι πόνων ἀνάπαυσις·
ἀλλ' ὅ τι τοῦ ζῆν φίλτερον ἄλλο
σκότος ἀμπίσχων κρύπτει νεφέλαις.
δυσέρωτες δὴ φαινόμεθ' ὄντες
τοῦδ' ὅ τι τοῦτο στίλβει κατὰ γῆν,
δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βιότου
κοὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας·
μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα.

ΦΑΙ. αἴρετέ μου δέμας, ὀρθοῦτε κάρα·
λέλυμαι μελέων σύνδεσμα, φίλαι.
λάβετ' εὐπήχεις χεῖρας, πρόπολοι.
βαρύ μοι κεφαλῆς ἐπίκρανον ἔχειν·
ἄφελ', ἀμπέτασον βόστρυχον ὤμοις.

ΤΡ. θάρσει, τέκνον, καὶ μὴ χαλεπῶς
μετάβαλλε δέμας.
ῥᾷον δὲ νόσον μετά θ' ἡσυχίας
καὶ γενναίου λήματος οἴσεις·
μοχθεῖν δὲ βροτοῖσιν ἀνάγκη.

ΦΑΙ. αἰαῖ·
πῶς ἂν δροσερᾶς ἀπὸ κρηνῖδος
καθαρῶν ὑδάτων πῶμ' ἀρυσαίμην;
ὑπό τ' αἰγείροις ἔν τε κομήτῃ
λειμῶνι κλιθεῖσ' ἀναπαυσαίμην.

ΤΡ. ὦ παῖ, τί θροεῖς;
οὐ μὴ παρ' ὄχλῳ τάδε γηρύσει
μανίας ἔποχον ῥίπτουσα λόγον;

ΦΑΙ. πέμπετέ μ' εἰς ὄρος· εἶμι πρὸς ὕλην

ὅτι τοῦ ζῆν φίλτερον ἄλλο (ἐστίν), was sonst (das andere was) besser ist als das Leben hier, nemlich das Jenseits, der Tod. — δυσέρωτες, mit Unrecht verliebt in das, thöricht hängend an dem, was da (τοῦτο) ꝛc. — οὐκ ἀπόδειξιν, parallel mit ἀπειροσύνην, als ein Begriff zu fassen: das Nichtzeigen, Mangel an Kunde. — ἄλλως, d. h. nicht wie man sollte, in verkehrter Weise, blindlings. Anders 301 u. 535 (umsonst). — **203**. χαλεπῶς, verdrießlich, ungeduldig. — **208** f. πῶς ἂν ἀρυσαίμην; Gr. K. § 153 A. 3. C. § 516 A. 3. — **213**. οὐ μὴ γηρύσει; Gr. K. § 125 A. 3. C. § 518 b.

καὶ παρὰ πεύκας, ἵνα θηροφόνοι
στείβουσι κύνες
βαλιαῖς ἐλάφοις ἐγχριμπτόμεναι·
πρὸς θεῶν, ἔραμαι κυσὶ θωΰξαι
καὶ παρὰ χαίταν ξανθὴν ῥῖψαι
Θεσσαλὸν ὅρπακ', ἐπίλογχον ἔχουσ'
ἐν χειρὶ βέλος.
ΤΡ. τί ποτ', ὦ τέκνον, τάδε κηραίνεις;
τί κυνηγεσίων καὶ σοὶ μελέτη;
τί δὲ κρηναίων νασμῶν ἔρασαι;
πάρα γὰρ δροσερὰ πύργοις συνεχὴς
κλιτύς, ὅθεν σοι πῶμα γένοιτ' ἄν.
ΦΑΙ. δέσποιν' ἁλίας Ἄρτεμι Λίμνας
καὶ γυμνασίων τῶν ἱπποκρότων,
εἴθε γενοίμαν ἐν σοῖς δαπέδοις,
πώλους Ἐνέτας δαμαλιζομένα.
ΤΡ. τί τόδ' αὖ παράφρων ἔρριψας ἔπος;
νῦν δὴ μὲν ὄρος βᾶσ' ἐπὶ θήρας
πόθον ἐστέλλου, νῦν δ' αὖ ψαμάθοις
ἐπ' ἀκυμάντοις πώλων ἔρασαι.
τάδε μαντείας ἄξια πολλῆς,
ὅστις σε θεῶν ἀνασειράζει
καὶ παρακόπτει φρένας, ὦ παῖ.
ΦΑΙ. δύστανος ἐγώ, τί ποτ' εἰργασάμην;

III. 2. b. 3. Vgl. 498 f. 606. 1065. 1084. — **219**. *θωΰξαι*, zurufen. — **223**. *κηραίνεις*, Schol. *μεριμνᾷς, φροντίζεις*. — **224**. *τί καί*, vgl. 92 **226**. *συνεχής*, mit *πύργοις* zu verbinden, cohaerens. — **228** ff. *Λίμνας*, ausgetrockneter Seegrund unweit des Meeres, der Artemis geweiht (*Ἄρτεμις Λιμνῆτις*), jetzt Gymnasium mit Rennbahn in Trözen. Vgl. 1132. — *πώλους Ἐνέτας*: die Rosse der Heneter (vgl. 1131), die aus Paphlagonien an die Ufer des adriatischen Meeres gewandert sein sollen, wurden wegen ihrer Schnelligkeit gerühmt. Nach dem Schol. hier ein Anachronismus, da die Heneter erst später nach dem adriatischen Meere ausgewandert seien. Ol. 89 wird der erste Sieg mit henetischen Rossen verzeichnet. — **233** ff. *ἐπὶ πόθον ἐστέλλου* (Schol *ὥρμας*), machtest dich auf zum Verlangen, verlangtest. — *ψαμάθοις ἀκυμάντοις*, mit Rücksicht auf die Lage der Arena (*Λίμνα*) am ebenen Gestade. — **239** ff. Phädra, welche das Vorhergehende in träumerischer Schwärmerei

ποῖ παρεπλάγχθην γνώμης ἀγαθῆς;
ἐμάνην, ἔπεσον δαίμονος ἄτῃ.
φεῦ φεῦ, τλήμων.
μαῖα, πάλιν μου κρύψον κεφαλάν·
αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι.
κρύπτε· κατ' ὄσσων δάκρυ μοι βαίνει,
καὶ ἐπ' αἰσχύνην ὄμμα τέτραπται.
τὸ γὰρ ὀρθοῦσθαι γνώμην ὀδυνᾷ,
τὸ δὲ μαινόμενον κακόν· ἀλλὰ κρατεῖ
μὴ γιγνώσκοντ' ἀπολέσθαι.
ΤΡ. κρύπτω· τὸ δ' ἐμὸν πότε δὴ θάνατος
σῶμα καλύψει;
πολλὰ διδάσκει μ' ὁ πολὺς βίοτος.
χρῆν γὰρ μετρίας εἰς ἀλλήλους
φιλίας θνητοὺς ἀνακίρνασθαι
καὶ μὴ πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς,
εὔλυτα δ' εἶναι στέργηθρα φρενῶν
ἀπό τ' ὤσασθαι καὶ ξυντεῖναι.
τὸ δ' ὑπὲρ δισσῶν μίαν ὠδίνειν
ψυχὴν χαλεπὸν βάρος, ὡς κἀγὼ
τῆσδ' ὑπεραλγῶ.
βιότου δ' ἀτρεκεῖς ἐπιτηδεύσεις
φασὶ σφάλλειν πλέον ἢ τέρπειν
τῇ θ' ὑγιείᾳ μᾶλλον πολεμεῖν.

gesprochen, kommt nun wieder zu sich. — **247** ff. *ὀδυνᾷ*, die Wiederkehr der Besinnung thut ihr wehe, soferne sie mit Scham gewahr wird, daß sie Thörichtes gesprochen. — *τὸ μαινόμενον* = *τὸ μαίνεσθαι, ἡ μανία.* — *κρατεῖ* = *κρεῖττον* od. *κράτιστίν ἐστιν*, vincit bei Hor. Sat. II. 5, 73. — **253** ff. Vgl. Cic. Lael. 13, 45. — *πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς*, bis aufs innerste Mark des Herzens. — **256** f. *εὔλυτα στέργηθρα* (Schol. *τὰς φιλίας, τὰς ἀγάπας*, die Bande der Liebe), Cic. l. c. quam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas (*ξυντεῖναι*) cum velis, vel remittas (*ἀπωσάσθαι*). — **257**. konsekutiv = *ὥστε ἀπό τ' ὤσασθαι* ꝛc. — **258** f. *ὠδίνειν*, Cic. l. c. si tanquam parturiat unus pro pluribus. — **261** *ἀτρεκεῖς ἐπιτηδεύσεις*, ernstes Streben, bei dem man es genau nimmt, hier mit der Freundschaft. — **263** *ὑγιείᾳ*, Wohlbefinden überhaupt, auch geistiges. —

οὕτω τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ
τοῦ μηδὲν ἄγαν·
καὶ ξυμφήσουσι σοφοί μοι.

ΧΟ. γύναι γεραιά, βασιλίδος πιστὴ τροφὲ
Φαίδρας, ὁρῶμεν τάσδε δυστήνους τύχας,
ἄσημα δ' ἡμῖν ἥτις ἐστὶν ἡ νόσος·
σοῦ δ' ἂν πυθέσθαι καὶ κλύειν βουλοίμεθ' ἄν.
ΤΡ. οὐκ οἶδ' ἐλέγχουσ'· οὐ γὰρ ἐννέπειν θέλει.
ΧΟ. οὐδ' ἥτις ἀρχὴ τῶνδε πημάτων ἔφυ;
ΤΡ. εἰς ταὐτὸν ἥκεις· πάντα γὰρ σιγᾷ τάδε.
ΧΟ. ὡς ἀσθενεῖ τε καὶ κατέξανται δέμας.
ΤΡ. πῶς δ' οὔ, τριταίαν οὖσ' ἄσιτος ἡμέραν;
ΧΟ. πότερον ὑπ' ἄτης ἢ θανεῖν πειρωμένη;
ΤΡ. θανεῖν· ἀσιτεῖ δ' εἰς ἀπόστασιν βίου.
ΧΟ. θαυμαστὸν εἶπας, εἰ τάδ' ἐξαρκεῖ πόσει.
ΤΡ. κρύπτει γὰρ ἥδε πῆμα κοὔ φησιν νοσεῖν.
ΧΟ. ὁ δ' εἰς πρόσωπον οὐ τεκμαίρεται βλέπων;
ΤΡ. ἔκδημος ὢν γὰρ τῆσδε τυγχάνει χθονός.
ΧΟ. σὺ δ' οὐκ ἀνάγκην προσφέρεις, πειρωμένη
νόσον πυθέσθαι τῆσδε καὶ πλάνον φρενῶν;

ΤΡ. εἰς πᾶν ἀφῖγμαι κοὐδὲν εἴργασμαι πλέον·
οὐ μὴν ἀνήσω γ' οὐδὲ νῦν προθυμίας,
ὡς ἂν παροῦσα καὶ σύ μοι ξυμμαρτυρῇς

264. *οὕτω*, itaque. — Was die Amme von 252 an spricht, ist an das Publikum gerichtet. Wie hier, so läßt der Dichter (*ὁ φιλόσοφος ἀπὸ σκηνῆς*) öfter Frauen philosophische Reflexionen, seine eigenen subjektiven Empfindungen, vortragen. Vgl. 374. 1102 ff.

269. *ἄσημα* (*ἐστίν*), so öfter Plur. st. Sing. Vgl. 354. 370. — **271**. *ἐλέγχουσ'*, trotz meines Forschens. — **273**. *εἰς ταὐτὸν ἥκεις*, du kommst damit auf dasselbe hinaus, d. h. damit ist es ebenso (wie 271, daß ich nemlich nichts weiß). — **274**. *δέμας*, Acc., wie sich aus dem folgd. V. ergibt. — **276**. *ὑπ' ἄτης*, in Folge eines (gottverhängten) Unheils (vgl. 241), so daß sie nichts essen kann. — **277**. *εἰς*, zum Zwecke, um — zu. — **279**. *γάρ*, eben, setzt einen Gedanken voraus, hier etwa: das ist wohl erklärlich (*οὐ θαυμαστόν*), denn rc. Aehnliches öfter, z. B. 281. 331. 443. 1400. Gr. C. § 611 b. A. 2. — **281** *ἔκδημος τῆσδε χθονός*, Schol. *εἰς Πυθίαν ἦν θεωρός*. Vgl. 792. — **284**. *εἴργα-*

οἷα πέφυκα δυστυχοῦσι δεσπόταις.
ἄγ', ὦ φίλη παῖ, τῶν πάροιθε μὲν λόγων
λαθώμεθ' ἄμφω, καὶ σύ θ' ἡδίων γενοῦ
στυγνὴν ὀφρὺν λύσασα καὶ γνώμης ὁδόν,
ἐγώ θ' ὅπῃ σοι μὴ καλῶς τόθ' εἱπόμην
μεθεῖσ' ἐπ' ἄλλον εἶμι βελτίω λόγον.
κεἰ μὲν νοσεῖς τι τῶν ἀπορρήτων κακῶν,
γυναῖκες αἵδε συγκαθιστάναι νόσον·
εἰ δ' ἔκφορός σοι συμφορὰ πρὸς ἄρσενας,
λέγ', ὡς ἰατροῖς πρᾶγμα μηνυθῇ τόδε.
εἶεν· τί σιγᾷς; οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον,
ἀλλ' ἤ μ' ἐλέγχειν, εἴ τι μὴ καλῶς λέγω,
ἢ τοῖσιν εὖ λεχθεῖσι συγχωρεῖν λόγοις.
φθέγξαι τι, δεῦρ' ἄθρησον· ὦ τάλαιν' ἐγώ.
γυναῖκες, ἄλλως τούσδε μοχθοῦμεν πόνους,
ἴσον δ' ἄπεσμεν τῷ πρίν· οὔτε γὰρ τότε
λόγοις ἐτέγγεθ' ἥδε νῦν τ' οὐ πείθεται.
ἀλλ' ἴσθι μέντοι — πρὸς τάδ' αὐθαδεστέρα

σμαι πλέον, habe vorwärts gebracht, ausgerichtet. — **287.** δεσπόταις, allgemein, daher Plur. und Maskul., wiewol zunächst auf Phädra zu beziehen. Vgl. 49. 787. 798. — **288** ff. an Phädra gerichtet, mit Ausnahme von 301—303, wo wieder der Chor angeredet ist. — Vgl. zu dieser Scene die Racine-Schiller'sche Phädra, I. Akt, 3. Auftritt. — **290.** στυγνήν gehört auch zu γνώμης ὁδόν, Richtung des Geistes (Schol. λόγων βάσιν „Gedankengang"). Vgl. 390. — λύσασα, zeugmatisch. — **291** f. τότε, früher, als sie mit vielen Fragen nach dem Grunde ihres Leidens in sie drang und auch Vorwürfe nicht sparte. Schol. πρότερον ἐλύπουν σε τῷ συνεχεῖ τῆς ἐρωτήσεως. — μὴ καλῶς εἱπόμην, mich nicht gut anließ, also lästig war. Gegensatz in βελτίω λόγον. — **293.** τι — κακῶν, st. τινα — νόσων. — **294.** αἵδε, sind da, (vgl. 171) συγκαθιστάναι, um mit zu heben, heben zu helfen. — **295.** ἔκφορος (mitteilbar) πρὸς ἄνδρας, im Gegensatz zu ἀπορρήτων 293. — **299.** συγχωρεῖν, cedere. Schol. συναινεῖν, πείθεσθαι. Vgl. 703. — **302** f. ἴσον ἄπεσμεν (vom Ziel, nemlich sie zu überreden) τῷ πρίν = ὥσπερ τὸ πρίν. — οὔτε — τ' οὐ, st. οὔτε — οὔτε. — **304** ff. αὐθαδεστέρα θαλάσσης: Meer und Fels werden gern als Bild der höchsten Unempfindlichkeit gebraucht. Vgl. Hor. Od. III. 7, 21. — Einen letzten Versuch, die Phädra zu erweichen, macht die Amme damit, daß sie sagt, wenn sie sterbe, werden ihre Kinder von Hippolyt verdrängt werden. Der Hauptgedanke liegt darum in μὴ μεθ-

γίγνου θαλάσσης — εἰ θανεῖ, προδοῦσα σοὺς
παῖδας πατρῴων μὴ μεθέξοντας δόμων,
μὰ τὴν ἄνασσαν ἱππίαν Ἀμαζόνα,
ἣ σοῖς τέκνοισι δεσπότην ἐγείνατο
νόθον φρονοῦντα γνήσι', οἶσθά νιν καλῶς,
Ἱππόλυτον — ΦΑΙ. οἴμοι. ΤΡ. θιγγάνει σέθεν
τόδε;
ΦΑΙ. ἀπώλεσάς με, μαῖα, καί σε πρὸς θεῶν
τοῦδ' ἀνδρὸς αὖθις λίσσομαι σιγᾶν πέρι.
ΤΡ. ὁρᾷς; φρονεῖς μὲν εὖ, φρονοῦσα δ' οὐ θέλεις
παῖδάς τ' ὀνῆσαι καὶ σὸν ἐκσῶσαι βίον.
ΦΑΙ. φιλῶ τέκν'· ἄλλῃ δ' ἐν τύχῃ χειμάζομαι.
ΤΡ. ἁγνὰς μέν, ὦ παῖ, χεῖρας αἵματος φέρεις;
ΦΑΙ. χεῖρες μὲν ἁγναί, φρὴν δ' ἔχει μίασμά τι.
ΤΡ. μῶν ἐξ ἐπακτοῦ πημονῆς ἐχθρῶν τινος;
ΦΑΙ. φίλος μ' ἀπόλλυσ' οὐχ ἑκοῦσαν οὐχ ἑκών.
ΤΡ. Θησεύς τιν' ἡμάρτηκεν εἰς σ' ἁμαρτίαν;
ΦΑΙ. μὴ δρῶσ' ἔγωγ' ἐκεῖνον ὀφθείην κακῶς.
ΤΡ. τί γὰρ τὸ δεινὸν τοῦθ' ὅ σ' ἐξαίρει θανεῖν;
ΦΑΙ. ἔα μ' ἁμαρτεῖν· οὐ γὰρ εἰς σ' ἁμαρτάνω.
ΤΡ. οὐ δῆθ' ἑκοῦσά γ', ἐν δὲ σοὶ λελείψομαι.

ἕξοντας, der, wiewol er grammatisch eine untergeordnete Stellung einnimmt, durch die Beteuerung V. 307 bekräftigt wird. Der Nachsatz zu *εἰ θανεῖ προδοῦσα* ꝛc. fehlt, da die Amme bei der Nennung des Namens Hippolyt unterbrochen wird. Dem Sinne nach liegt er eben schon in *μὴ μεθέξοντας*. — *ἱππίαν*, reisig; die Amazonen waren bekanntlich wohl beritten. Vgl. 581. — *νόθον*, als Sohn einer Fremden und Kriegsgefangenen; Gegensatz *γνήσια* (ingenuus, liberalis). — **310** ff. *αὖθις*, ein andermal, in Zukunft, posthac. — Die Amme hält das Entsetzen der Phädra bei der Nennung des Hippolyt für Abscheu gegen ihren Stiefsohn, der ihren eigenen Kindern gefährlich werden könnte, und bezeichnet das als *εὖ φρονεῖν* (Einsicht, Vernunft). — **315.** Nicht Mangel an Liebe zu meinen Kindern ist es, was mich abhält, am Leben zu bleiben, sondern ꝛc. — **316.** *μέν*, ein schwächeres *μήν*, versichernd. Gr. K. § 221. 2. A. b. Vgl. 882 — **318.** *ἐπακτοῦ πημονῆς*, zugefügtes, angethanes Leid, (durch Zaubermittel, *ἐπαγωγαί*, *ἐπῳδαί*). — **322.** *ἐξαίρει*, excitat. — **324.** *ἐν σοὶ λελείψομαι*, soweit es auf dich ankommt, dir gegenüber werde ich nachgeben (müssen), cedam, deficiam. Nach diesen Worten wirft sich die Amme der Phädra zu Füßen, ergreift ihre Hand

πῶς ἂν σύ μοι λέξειας ἁμὲ χρὴ λέγειν;
ΤΡ. οὐ μάντις εἰμὶ τἀφανῆ γνῶναι σαφῶς.
ΦΑΙ. τί τοῦθ' ὃ δὴ λέγουσιν ἀνθρώπους ἐρᾶν;
ΤΡ. ἥδιστον, ὦ παῖ, ταὐτὸν ἀλγεινόν θ' ἅμα.
ΦΑΙ. ἡμεῖς ἂν εἶμεν θατέρῳ κεχρημένοι.
ΤΡ. τί φῄς; ἐρᾷς, ὦ τέκνον, ἀνθρώπων τίνος;
ΦΑΙ. ὅστις πόθ' οὗτός ἐσθ'; ὁ τῆς Ἀμαζόνος.
ΤΡ. Ἱππόλυτον αὐδᾷς; ΦΑΙ. σοῦ τάδ', οὐκ ἐμοῦ κλύεις.
ΤΡ. οἴμοι, τί λέξεις, τέκνον; ὥς μ' ἀπώλεσας.
γυναῖκες, οὐκ ἀνασχέτ', οὐκ ἀνέξομαι
ζῶσ'· ἐχθρὸν ἦμαρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος.
ῥίψω μεθήσω σῶμ', ἀπαλλαχθήσομαι
βίου θανοῦσα· χαίρετ'· οὐκέτ' εἴμ' ἐγώ.
οἱ σώφρονες γὰρ οὐχ ἑκόντες, ἀλλ' ὅμως
κακῶς ἐρῶσι. Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός,
ἀλλ' εἴ τι μεῖζον ἄλλο γίγνεται θεοῦ,
ἣ τήνδε κἀμὲ καὶ δόμους ἀπώλεσεν.

ΧΟ. ἄιες ὤ, ἔκλυες ὢ στρ.
ἀνήκουστα τᾶς
τυράννου πάθεα μέλεα θρεομένας;
ὀλοίμαν ἔγωγε, πρὶν σὰν φίλαν
κατανύσαι φρένα· ἰώ μοι, φεῦ φεῦ.

τῆς καταγωγῆς τοῦ γένους δυστυχοῦμεν. Vgl. 831. 1380 f. — **345**. πῶς ἄν ꝛc. vgl. 208. — **347** „Was ist das, was man nennt verliebt sein der Menschen?“ ἀνθρώπους ist Subj. zu ἐρᾶν. — **349**. θατέρῳ, nur das eine, das letztere. — κεχρημένοι, beim Plur. majestat. steht auch wenn Frauen sprechen stets das Maskul. Gr. K. § 7 A. 9. C. § 362 A. 2 — **351**. „Wer der ist (den ich liebe, fragst du).“ Gr. C. § 611 b. A. 1. — ὁ τῆς Ἀμ., sc. υἱός. — **353**. τί λέξεις, sehr oft bei Eur., mit dem Ausdrucke der Befürchtung, daß noch Schlimmeres komme, oder als ob Bestätigung des Gesagten abgewartet werde. Im deutschen Präs. — **354** ff. zum Chor gesprochen. — ἀνασχέτ', vgl. 269. — οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα, ich ertrage es nicht zu leben. — **358** ff. οἱ σώφρονες, vgl. 49. — οὐχ ἑκόντες, erklärt durch Κύπρις ꝛc.

362 f. ἄιες ꝛc., so fragen die Frauen des Chors einander. Konstr.: ἔκλυες τᾶς τυράννου θρεομένας ἀνήκουστα μέλεα πάθεα. — **364**. κατανύσαι, i. q.

ὦ τάλαινα τῶνδ' ἀλγέων·
ὦ πόνοι τρέφοντες βροτούς.
ὄλωλας, ἐξέφηνας εἰς φάος κακά.
τίς σε παναμέριος ὅδε χρόνος μένει;
τελευτάσεταί τι καινὸν δόμοις.
ἄσημα δ' οὐκέτ' ἐστὶν οἷ φθίνει τύχα
Κύπριδος, ὦ τάλαινα παῖ Κρησία.

ΦΑΙ. Τροιζήνιαι γυναῖκες, αἳ τόδ' ἔσχατον
οἰκεῖτε χώρας Πελοπίας προνώπιον,
ἤδη ποτ' ἄλλως νυκτὸς ἐν μακρῷ χρόνῳ
θνητῶν ἐφρόντισ' ᾗ διέφθαρται βίος.
καί μοι δοκοῦσιν οὐ κατὰ γνώμης φύσιν
πράσσειν κάκιον — ἔστι γὰρ τό γ' εὖ φρονεῖν
πολλοῖσιν — ἀλλὰ τῇδ' ἀθρητέον τόδε·
τὰ χρήστ' ἐπιστάμεσθα καὶ γιγνώσκομεν,
οὐκ ἐκπονοῦμεν δ', οἱ μὲν ἀργίας ὕπο,
οἱ δ' ἡδονὴν προθέντες ἀντὶ τοῦ καλοῦ
ἄλλην τιν'. εἰσὶ δ' ἡδοναὶ πολλαὶ βίου,
μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν,
αἰδώς τε. δισσαὶ δ' εἰσίν, ἡ μὲν οὐ κακή,
ἡ δ' ἄχθος οἴκων. εἰ δ' ὁ καιρὸς ἦν σαφής,

διαφθεῖραι, conficere; Subj. ist *πάθεα*. — **365**. *τῶνδ' ἀλγέων*, Gr K. § 54 A 1. C. § 427. Vgl. 554. 570 811. — **366**. *τρέφοντες*, sie sind förmlich das Element, in dem die Menschen leben. — **368**. „Welche Zeit, welches Leben harrt deiner alle Zeit?" — **369**. *καινόν*, nicht selten mit dem Nebenbegriff des Unerwarteten, Unerfreulichen. Ebenso *νέον* 794. 857. — *τελευτάσεται*, Schol. *πληρώσεται*. — **370**. *ἄσημα*, s. 269. — *οἷ φθίνει*, quo pereat, welchen schlimmen Ausgang das von der Kypris verhängte Schicksal nimmt.

373. *χώρας Πελοπίας*, i e. *Πελοποννήσου*. — *προνώπιον*. Schol. *πρόθυρον*. — **374**. *ἄλλως*, temere, ohne eigentlichen Anlaß, von ungefähr (animi causa?) — **376**. *κατὰ γνώμης φύσιν*, vermöge ihrer geistigen Beschaffenheit, angebornen Schwäche. — **379**. Vgl. Ovid. Met. VII. 20 video meliora proboque, Deteriora sequor. — **381** f. *ἄλλην ἡδονήν*, eine andere Lust, st. die Lust an etwas anderem. — **384**. *αἰδώς*, über die doppelte Art und Wirkung derselben schon Hom. Il. 24, 45 (aus Hesiod. op. 316) *ἥ τ' ἄνδρας μέγα σίνεται ἠδ' ὀνίνησι*. — **385**. *ὁ καιρός*, die Umstände, unter denen sie am Platze ist. Schol. *εἰ ᾔδειμεν εὐκαίρως αἰδεῖσθαι*·

οὐκ ἂν δύ' ἥστην ταῦτ' ἔχοντε γράμματα.
ταῦτ' οὖν ἐπειδὴ τυγχάνω προγνοῦσ' ἐγώ,
οὐκ ἔσθ' ὁποίῳ φαρμάκῳ διαφθερεῖν
ἔμελλον, ὥστε τοὔμπαλιν πεσεῖν φρενῶν.
λέξω δὲ καὶ σοὶ τῆς ἐμῆς γνώμης ὁδόν·
ἐπεί μ' ἔρως ἔτρωσεν, ἐσκόπουν ὅπως
κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν· ἠρξάμην μὲν οὖν
ἐκ τοῦδε, σιγᾶν τήνδε καὶ κρύπτειν νόσον.
γλώσσῃ γὰρ οὐδὲν πιστόν, ἣ θυραῖα μὲν
φρονήματ' ἀνδρῶν νουθετεῖν ἐπίσταται,
αὐτὴ δ' ὑφ' αὑτῆς πλεῖστα κέκτηται κακά.
τὸ δεύτερον δὲ τὴν ἄνοιαν εὖ φέρειν
τῷ σωφρονεῖν νικῶσα προυνοησάμην.
τρίτον δ', ἐπειδὴ τοισίδ' οὐκ ἐξήνυτον
Κύπριν κρατῆσαι, κατθανεῖν ἔδοξέ μοι,
κράτιστον, οὐδεὶς ἀντερεῖ, βουλευμάτων.
ἐμοὶ γὰρ εἴη μήτε λανθάνειν καλά
μήτ' αἰσχρὰ δρώσῃ μάρτυρας πολλοὺς ἔχειν.
τὸ δ' ἔργον ᾔδη τὴν νόσον τε δυσκλεᾶ,
γυνή τε πρὸς τοῖσδ' οὖσ' ἐγίγνωσκον καλῶς,
μίσημα πᾶσιν. ὡς ὄλοιτο παγκάκως
ἥτις πρὸς ἄνδρας ἤρξατ' αἰσχύνειν λέχη
πρώτη θυραίους. ἐκ δὲ γενναίων δόμων

— **386.** *ἔχοντε*, die maskul. Form gerne bei der Beziehung auf einen femin. Dual — **388.** *διαφθερεῖν*, sc. *ταῦτα*, diese Einsicht. — **389.** *τοὔμπαλιν πεσεῖν* = *ἐκπεσεῖν*. — **390.** *γνώμης ὁδόν*, vgl. 290. — **393.** *σιγᾶν* rc., Erklärung von *τοῦδε*. — **394** ff. *θυραῖα*, Gegensatz zu *αὐτή* 396, i. e. *ἄλλων* (*ἀνδρῶν φρονήματα*). — *νουθετεῖν*, meistern. — **401.** *κράτιστον βουλευμάτων*, Appos. zu *κατθανεῖν ἔδοξε*. — **402** f. *ἐμοὶ εἴη*, mir möge zu teil werden, ich wünsche, daß rc. Vgl. 867 f. Der Hauptton liegt auf dem zweiten Glied *καλὰ* sc. *δρώσῃ* (*μήτε* — *μήτε* durch wie — so). — **404.** *δυσκλεᾶ*, auch auf *ἔργον* zu beziehen. — **405.** *οὖσα*, daß ich bin. — **406.** *μίσημα*, natürlich nur in dem Falle, daß sie sich vergeht. — *ὄλοιτο*, eine Verwünschungsformel (vgl. 664. 693), auch in Bezug auf vergangene Fälle gebraucht. — **408** f. *πρὸς ἄνδρας θυραίους*, fremden Männern gegenüber, im Umgang mit andern Männern. — **409** f. *ἦρξε γίγνεσθαι*, fing an zu werden, kam zuerst (unter die Frauen). Nach dem Schol. hätten

τόδ᾽ ἦρξε θηλείαισι γίγνεσθαι κακόν.
ὅταν γὰρ αἰσχρὰ τοῖσιν ἐσθλοῖσιν δοκῇ,
ἦ κάρτα δόξει τοῖς κακοῖς γ᾽ εἶναι καλά.
μισῶ δὲ καὶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις,
λάθρᾳ δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας.
αἳ πῶς ποτ᾽, ὦ δέσποινα ποντία Κύπρι,
βλέπουσιν εἰς πρόσωπα τῶν ξυνευνετῶν
οὐδὲ σκότον φρίσσουσι τὸν ξυνεργάτην
τέρεμνά τ᾽ οἴκων μή ποτε φθογγὴν ἀφῇ;
ἡμᾶς γὰρ αὐτὸ τοῦτ᾽ ἀποκτείνει, φίλαι,
ὡς μήποτ᾽ ἄνδρα τὸν ἐμὸν αἰσχύνασ᾽ ἁλῶ,
μὴ παῖδας οὓς ἔτικτον. ἀλλ᾽ ἐλεύθεροι
παρρησίᾳ θάλλοντες οἰκοῖεν πόλιν
κλεινῶν Ἀθηνῶν, μητρὸς οὕνεκ᾽ εὐκλεεῖς.
δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ,
ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά.
μόνον δὲ τοῦτό φασ᾽ ἁμιλλᾶσθαι βίῳ,
γνώμην δικαίαν κἀγαθήν, ὅτῳ παρῇ.
κακοὺς δὲ θνητῶν ἐξέφην᾽, ὅταν τύχῃ,
προθεὶς κάτοπτρον ὥστε παρθένῳ νέᾳ
χρόνος· παρ᾽ οἷσι μήποτ᾽ ὀφθείην ἐγώ.

die Töchter des Eurypylos, Morphe und Klyte, wohl allegorische Namen, zuerst die Ehe gebrochen. Daß es vornehme Frauen gewesen sein müssen, wird daraus gefolgert, weil sie Nachahmung fanden. — **411** f. ἐσθλοῖσιν, gleichbedeutend mit dem obigen γενναίων; τοῖς κακοῖς das Gegenteil. — αἰσχρὰ δοκῇ, sc. καλά. — **415**. ποντία, weil nach der Sage aus dem Meere geboren. Vgl. 522 u. Hor. Od. III. 26, 5. — **419**. ἀποκτείνει, treibt mich in den Tod. — **422**. παρρησίᾳ θάλλοντες, das konnten sie nicht, wenn sie jeden Augenblick fürchten mußten, an die Schande ihrer Mutter erinnert zu werden. — **423**. κλεινῶν, ein häufiges, offenbar gerne gehörtes Beiwort von Athen. Vgl. 760. 1094. 1459. — πόλιν Ἀθηνῶν, vgl. das homerische Τροίης πτολίεθρον und ähnl. — μητρὸς οὕνεκα, von wegen ihrer Mutter, so weit es auf ihre Mutter ankommt. — **424**. δουλοῖ, Subj. dazu ist der nächste Vers. — **426**. ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, mit dem Leben um den Vorrang streiten, ihm den Vorrang streitig machen, gleichstehen an Wert (Schol. ἐξισοῦσθαι). — **427**. ὅτῳ παρῇ, in Prosa würde ὅτῳ ἂν παρῇ stehen. — **428**. ἐξέφην᾽ = ἐξήλεγξε, Gr. K. § 139 A. 3. E. § 494.

ΧΟ. φεῦ φεῦ· τὸ σῶφρον ὡς ἁπανταχοῦ καλὸν
καὶ δόξαν ἐσθλὴν ἐν βροτοῖς καρπίζεται.

ΤΡ. δέσποιν', ἐμοί τοι συμφορὰ μὲν ἀρτίως
ἡ σὴ παρέσχε δεινὸν ἐξαίφνης φόβον·
νῦν δ' ἐννοοῦμαι φαῦλος οὖσα· κἀν βροτοῖς
αἱ δεύτεραί πως φροντίδες σοφώτεραι.
οὐ γὰρ περισσὸν οὐδὲν οὐδ' ἔξω λόγου
πέπονθας· ὀργαὶ δ' εἰς σ' ἐπέσκηψαν θεᾶς.
ἐρᾷς· τί τοῦτο θαῦμα; σὺν πολλοῖς βροτῶν.
κᾆπειτ' ἔρωτος οὕνεκα ψυχὴν ὀλεῖς;
οὔ τἄρα λύει τοῖς ἐρῶσι τῶν πέλας
ὅσοι τε μέλλουσ', εἰ θανεῖν αὐτοὺς χρεών·
Κύπρις γὰρ οὐ φορητός, ἢν πολλὴ ῥυῇ·
ἣ τὸν μὲν εἴκονθ' ἡσυχῇ μετέρχεται,
ὃν δ' ἂν περισσὸν καὶ φρονοῦνθ' εὕρῃ μέγα,
τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν.
φοιτᾷ δ' ἀν' αἰθέρ', ἔστι δ' ἐν θαλασσίῳ
κλύδωνι Κύπρις, πάντα δ' ἐκ ταύτης ἔφυ·
ἥδ' ἐστὶν ἡ σπείρουσα καὶ διδοῦσ' ἔρον,
οὗ πάντες ἐσμὲν οἱ κατὰ χθόν' ἔκγονοι.
ὅσοι μὲν οὖν γραφάς τε τῶν παλαιτέρων
ἔχουσιν αὐτοί τ' εἰσὶν ἐν μούσαις ἀεί,

431. φεῦ, hier zum Ausdruck der Verwunderung. — **435**. φαῦλος οὖσα (= ὅτι φαῦλος (thöricht) ἦν). — **437**. περισσόν, Ungewöhnliches, Außerordentliches (vgl. 948), ἔξω λόγου (= παρὰ λόγον, παράδοξον), Unerklärliches, Unerhörtes. — **439**. σὺν πολλοῖς βροτῶν, sc. ἐρᾷς. — **439** ff. Vgl. Schiller, Phädra a. E. des vierten Aktes. — **440**. κᾆπειτ' Gr. K. § 125 A. 4. — **441** f. Der Gedanke ist (die freilich sehr zweifelhafte Richtigkeit des Textes vorausgesetzt): Die Liebenden wären übel daran, wenn sie deshalb sterben müßten. — οὔ τἄρα, st. οὔ τοι ἄρα. — λύει = λυσιτελεῖ. — ὅσοι τε μέλλουσ', i. e. καὶ τούτοις ὅσοι μέλλουσιν sc. ἐρᾶν. — **443**. γάρ, vgl. 279. — ἢν πολλὴ ῥυῇ, wenn sie mit Macht daher stürmt. Vgl. 1220 u. Hor. Od. I. 19, 9 u. Sat. I. 7, 28. — **444**. ἡσυχῇ, mit μετέρχεται zu verbinden. — **445**. περισσόν, überspannt. — **446**. πῶς δοκεῖς; gibt den Grad des καθύβρισεν (Gr. K. § 139 A. 3. E. § 494) an. — **450**. οὗ, mit ἔκγονοι (Kinder) zu verbinden. — **452**. εἰσὶν ἐν μούσαις, sich mit den Musen (mit

καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους;
ΤΡ. αἴσχρ᾽, ἀλλ᾽ ἀμείνω τῶν καλῶν τάδ᾽ ἐστί σοι.
κρεῖσσον δὲ τοὔργον, εἴπερ ἐκσώσει γέ σε,
ἢ τοὔνομ᾽ ᾧ σὺ κατθανεῖ γαυρουμένη.
ΦΑΙ. καὶ μή γε πρὸς θεῶν, εὖ λέγεις γάρ, αἰσχρὰ δέ,
πέρα προβῇς τῶνδ᾽· ὡς ὑπείργασμαι μὲν οὐ
ψυχὴν ἔρωτι, τᾀσχρὰ δ᾽ ἢν λέγῃς καλῶς,
εἰς τοῦθ᾽ ὃ φεύγω νῦν ἀναλωθήσομαι.
ΤΡ. εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὔ σ᾽ ἁμαρτάνειν·
εἰ δ᾽ οὖν, πιθοῦ μοι· δευτέρα γὰρ ἡ χάρις.
ἔστιν κατ᾽ οἴκους φίλτρα μοι θελκτήρια
ἔρωτος — ἦλθε δ᾽ ἄρτι μοι γνώμης ἔσω —
ἅ σ᾽ οὔτ᾽ ἐπ᾽ αἰσχροῖς οὔτ᾽ ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν
παύσει νόσου τῆσδ᾽, ἢν σὺ μὴ γένῃ κακή.
δεῖ δ᾽ ἐξ ἐκείνου δή τι τοῦ ποθουμένου
σημεῖον, ἢ λόγον τιν᾽ ἢ πέπλων ἄπο
λαβεῖν, συνάψαι τ᾽ ἐκ δυοῖν μίαν χάριν.
ΦΑΙ. πότερα δὲ χριστὸν ἢ ποτὸν τὸ φάρμακον;

500 ff. *ἀμείνω*, sofern es sie abhält, aus Liebe zur Tugend zu sterben, was sich allerdings sehr schön hört (*τῶν καλῶν*). Die nächsten zwei Verse geben eine nähere Erklärung. — *τοὔνομα*, im Gegensatz zu *τοὔργον*, der eitle Name (einer Tugendheldin). — **503** ff. *καὶ* — *γε* schließt sich bestätigend an *κατθανεῖ γαυρ.* an: ja, das werde ich, und rede nur nicht weiter (*μὴ προβῇς πέρα τῶνδε*). — *εὖ*, verständig, klug, vom Standpunkt der Utilität aus, oder nach dem Schol. = *πιθανῶς*. — **506**. *τοῦθ᾽ ὃ φεύγω*, nemlich *τὸ ὑπειργάσθαι ψυχὴν ἔρωτι*. — *ἀναλωθήσομαι*, werde aufgehen, hingewendet werden, verfallen — **507** f. Der Sinn ist: das beste wäre gewesen, überhaupt frei zu bleiben von Leidenschaft (*ἁμαρτάνειν*), wenn du nun aber einmal davon ergriffen bist (*εἰ δ᾽ οὖν* sc. *ἁμαρτάνεις*) so ist es das zweitbeste, mir zu folgen. — *δοκεῖ*, sc. *μὴ ὑπειργάσθαι ψυχὴν ἔρωτι*. — **511**. *οὔτ᾽ ἐπ᾽ αἰσχροῖς οὔτ᾽ ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν*, nicht zur Schande, nicht zum Schaden für deinen Geist, d. h. ohne Schande ꝛc. — **512**. *κακή*, feige, verzagt. — **514** f. *σημεῖον*, Symbol, einen Spruch von ihm oder ein Stückchen von seinem Kleide (*πέπλων ἄπο*, sc. *τι*), was dann mit gleichartigen Gegenständen der Phädra vereinigt werden und so in magischer Weise die Verbindung des Geliebten und der Liebenden erzielen, aus zweien einen Liebesbund (*μίαν χάριν*) knüpfen soll. — Während Phädra an Zauberkünste denkt, die ihr helfen sollen, hat die Amme vor, dem Hippolyt die Liebe der Phädra zu eröffnen und als

οὐκ οἶδ'· ὄνασθαι, μὴ μαθεῖν βούλου, τέκνον.
δέδοιχ' ὅπως μοι μὴ λίαν φανῇς σοφή.
πάντ' ἂν φοβηθεῖσ' ἴσθι· δειμαίνεις δὲ τί;
μή μοί τι Θησέως τῶνδε μηνύσῃς τόκῳ.
ἔασον, ὦ παῖ· ταῦτ' ἐγὼ θήσω καλῶς.
μόνον σύ μοι, δέσποινα ποντία Κύπρι,
συνεργὸς εἴης· τἄλλα δ' οἷ' ἐγὼ φρονῶ
τοῖς ἔνδον ἡμῖν ἀρκέσει λέξαι φίλοις.

Ἔρως Ἔρως, ὁ κατ' ὀμμάτων στρ.
στάζων πόθον, εἰσάγων γλυκεῖαν
ψυχαῖς χάριν οἷς ἐπιστρατεύσῃ,
μή μοί ποτε σὺν κακῷ φανείης
μηδ' ἄρρυθμος ἔλθοις.
οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ'
ἄστρων ὑπέρτερον βέλος,
οἷον τὸ τᾶς Ἀφροδίτας
ἵησιν ἐκ χερῶν
Ἔρως ὁ Διὸς παῖς.

ἄλλως ἄλλως παρά τ' Ἀλφεῷ ἀντ.
Φοίβου τ' ἐπὶ Πυθίοις τεράμνοις

Zeichen seiner Gegenliebe *ἢ λόγον τιν' ἢ πέπλων ἄπο* zu suchen. — **517.** *οὐκ οἶδ'*, ausweichend = das kann ich nicht sagen. — **519.** *ἂν φοβηθεῖσ'* = *ὅτι φοβηθείης ἄν*, milde statt *πάντα φοβεῖ*. — **522** ff. Die Amme schickt sich an, in den Palast zu gehen und wendet sich vor dem Eintritt in denselben noch flehend an die vor demselben befindliche Statue der Aphrodite. — *τἄλλα δ'* 2c. spricht sie für sich. — *τοῖς ἔνδον*, absichtlich unbestimmt, gemeint ist Hippolyt. — **525** ff. *ὁ στάζων*, i. q. *ὅστις στάζεις*. — *κατ' ὀμμάτων*, nicht von den Augen herab, sondern auf die Augen herab, (des Liebenden nemlich). — *οἷς ἐπιστρατεύσῃ*, i. e. *ἐκείνων, οἷς ἂν ἐπιστρατεύσῃ*, vgl. 427 u. 1274 f. — *σὺν κακῷ*, Schol. *ἐπὶ τῷ κακῷ*. — **530** ff. *βέλος*, Pfeil, hier von Stralen. — *ἄστρων*, zunächst Sonne und Mond, deren Einwirkung man plötzlichen Tod zuschrieb. — *ὑπέρτερον οἷον τὸ*, st. *τοιοῦτον (ἐστιν) οἷον*, oder *ὑπέρτερον (ἐστιν) ἢ τὸ τᾶς Ἀφροδίτας, ὃ ἵησιν Ἔρως*. — Eros heißt bei den Griechen sonst ein Sohn des Kronos und der Gäa, bei den Römern dagegen ist Amor oder Cupido ein Sohn des Juppiter und der Venus. — **535** ff. *παρά τ' Ἀλφεῷ*, in dem an diesem Flusse liegenden

βούταν φόνον Ἑλλὰς αἶ᾽ ἀέξει·
Ἔρωτα δὲ τὸν τύραννον ἀνδρῶν,
τὸν τᾶς Ἀφροδίτας
φιλτάτων θαλάμων
κληδοῦχον, οὐ σεβίζομεν,
πέρθοντα καὶ διὰ πάσας
ἰόντα συμφορᾶς
θνατοῖς, ὅταν ἔλθῃ.

τὰν ἐν Οἰχαλίᾳ στρ.
πῶλον ἄζυγα λέκτρων
ἄνανδρον τὸ πρὶν καὶ ἄνυμφον, οἴκων
ζεύξασ᾽ ἄπ᾽ εἰρεσίᾳ, δρομάδα
τὰν Ἄιδος ὥστε Βάκχαν,
σὺν αἵματι, σὺν καπνῷ
φονίοις θ᾽ ὑμεναίοισιν
Ἀλκμήνας τόκῳ Κύπρις ἐξέδωκεν·
ὦ τλάμων ὑμεναίων.

ὦ Θήβας ἱερὸν ἀντ.
τεῖχος, ὦ στόμα Δίρκας,

Olympia, dem olymp. Zeus. — ἀέξει, häuft. — πέρθοντα, sc. θνατούς. — διὰ πάσας ἰόντα συμφορᾶς θνατοῖς, der den Menschen in jeder Weise verhängnißvoll wird. Gr. K. § 76. a. 4. C. § 458 A. — **545** ff. τὰν ἐν Οἰχαλίᾳ πῶλον, so nennt Eur. die Jole, Tochter des Eurytus, Königs von Oechalia in Thessalien (nach der späteren Sage in Euböa oder Messenien). Sie war bestimmt, die Frau desjenigen zu werden, der es ihrem Vater im Bogenschießen zuvorthäte. Herakles errang den Preis, erhielt aber die Jole nicht. Deshalb zerstörte er Oechalia und führte das Mädchen gewaltsam fort (daher σὺν αἵματι, σὺν καπνῷ (Brand) φονίοις θ᾽ ὑμεναίοις). Deianira, eifersüchtig auf die neue Liebe, schickte dem Herakles ein vergiftetes Gewand, das ihr der Centaure Nessus als angeblichen Liebeszauber geschenkt hatte. Von diesem Gewand in Raserei versetzt, verbrannte sich Herakles selber auf dem Oeta. Vgl. die Trachinierinnen des Sophokles. — Zu πῶλος vgl. Hor. Od. III. 11, 9. — οἴκων ζεύξασ᾽ ἄπ᾽, Schol. ἀποχωρίσασα τῶν (νυμφικῶν) οἴκων. — εἰρεσίᾳ, zu Schiffe. — Ἄιδος Βάκχαν, eine unterirdische Bakchantin, die fortreißt in den Tod. — **555** ff. In Theben, am Quell der Dirke hatte Aphrodite ebenfalls Unheil gestiftet, bei der Semele, der Tochter des Kadmus, der Mutter des zeusent sprossenen Bakchus, den der Blitzstral des Zeus vernichtete. — στόμα, Münd-

συνείπαιτ' ἂν ἁ Κύπρις οἷον ἕρπει.
βροντᾷ γὰρ ἀμφιπύρῳ τοκάδα
τὰν Διογόνοιο Βάκχου
νυμφευσαμέναν πότμῳ
φονίῳ κατεκοίμασεν.
δεινὰ γὰρ πάντᾳ γ' ἐπιπνεῖ, μέλισσα δ'
οἵα τις πεπόταται.

ΦΑΙ. σιγήσατ', ὦ γυναῖκες· ἐξειργάσμεθα.
ΧΟ. τί δ' ἔστι, Φαίδρα, δεινὸν ἐν δόμοισι σοῖς;
ΦΑΙ. ἐπίσχετ'· αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω.
ΧΟ. σιγῶ· τὸ μέντοι φροίμιον κακὸν τόδε.
ΦΑΙ. ἰώ μοι, αἰαῖ αἰαῖ·
ὦ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων.
ΧΟ. τίνα θροεῖς αὐδάν; τίνα βοᾷς λόγον;
ἔνεπε τίς φοβεῖ σε φάμα, γύναι,
φρένας ἐπίσσυτος.
ΦΑΙ. ἀπωλόμεσθα. ταῖσδ' ἐπιστᾶσαι πύλαις
ἀκούσαθ' οἷος κέλαδος ἐν δόμοις πίτνει.
ΧΟ. σὺ παρὰ κλῇθρα· σοὶ μέλει πομπίμα
φάτις δωμάτων.
ἔνεπε δ' ἔνεπέ μοι, τί ποτ' ἔβα κακόν;
ΦΑΙ. ὁ τῆς φιλίππου παῖς Ἀμαζόνος βοᾷ
Ἱππόλυτος, αὐδῶν δεινὰ πρόσπολον κακά.
ΧΟ. ἀχὰν μὲν κλύω, σαφὲς δ' οὐκ ἔχω
γιγνώσκειν ὅπα.

ung. — *ἕρπει*, i. q *ἐπέρχεται*. — *νυμφευσαμέναν*, nach ihrer Vermählung; der Schol. verbindet es mit *βροντᾷ ἀμφιπύρῳ*, da Zeus ihr im Blitzstral genaht. — *κατεκοίμασεν*, Schol. *εὐφήμως ἀντὶ τοῦ ἀνεῖλεν*. — **563** f. Sinn: allgewaltig ist ihr Hauch.

565 ff Phädra hört einen heftigen Wortwechsel im Palaste zwischen Hippolyt und der Amme und schließt daraus auf einen Mißerfolg der letzteren. — *ἐξειργάσμεθα*, hier eigentliches Passiv. Dieselbe Bedeutung von *ἐξεργάζεσθαι* (conficere) auch 607. — *ἐκμάθω*, Gr. K. § 155. C. § 511, 1. — **571.** Die beiden Fragen sind synonym = *τί λέγεις;* — **572** f. *φοβεῖ σε φρένας*, das *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος*. — **577**. *πομπίμα φάτις δωμάτων*, Schol. *ἡ ἐκ τῶν οἴκων πεμπομένη φωνή*. Der Chor muß die Aufforderung 575 ablehnen,

διὰ πύλας ἔμολεν ἔμολε σοὶ βοά.
ΦΑΙ. καὶ μὴν σαφῶς γε τὴν κακῶν προμνήστριαν,
τὴν δεσπότου προδοῦσαν ἐξαυδᾷ λέχος.
ΧΟ. ὤμοι ἐγὼ κακῶν· προδέδοσαι, φίλα.
τί σοι μήσομαι;
τὰ κρύπτ' ἄρα πέφηνε, διὰ δ' ὄλλυσαι
ΦΑΙ. αἰαῖ, ἒ ἕ.
ΧΟ. πρόδοτος ἐκ φίλων.
ΦΑΙ. ἀπώλεσέν μ' εἰποῦσα συμφορὰς ἐμάς,
φίλως, καλῶς δ' οὐ τήνδ' ἰωμένη νόσον.
ΧΟ. πῶς οὖν; τί δράσεις, ὦ παθοῦσ' ἀμήχανα;
ΦΑΙ. οὐκ οἶδα πλὴν ἕν· κατθανεῖν ὅσον τάχος
τῶν νῦν παρόντων πημάτων ἄκος μόνον.

ΙΠ. ὦ γαῖα μῆτερ ἡλίου τ' ἀναπτυχαί,
οἵων λόγων ἄρρητον εἰσήκουσ' ὄπα.
ΤΡ. σίγησον, ὦ παῖ, πρίν τιν' αἰσθέσθαι βοῆς.
ΙΠ. οὐκ ἔστ' ἀκούσας δείν' ὅπως σιγήσομαι.
ΤΡ. ναὶ πρός σε τῆς σῆς δεξιᾶς εὐωλένου.
ΙΠ. οὐ μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἅψει πέπλων;
ΤΡ. ὦ πρός σε γονάτων, μηδαμῶς μ' ἐξεργάσῃ.
ΙΠ. τί δ', εἴπερ ὡς φὴς μηδὲν εἴρηκας κακόν;

weil er auf die Orchestra angewiesen ist. — **587.** *διὰ πύλας*, durchs Thor heraus; so der Acc. bei Dichtern öfter. Vgl. 753. — **589.** *κακῶν προμνήστριαν*, malorum conciliatrix, Unterhändlerin, Anstifterin des Schlechten, Kupplerin. Ueber den Artikel s. Gr. K. § 3. 1. C. § 378 A. 2. — **592.** *μήσομαι*, von *μήδομαι;* vgl. 1400. — **597.** *φίλως*, Schol. *μετ' εὐνοίας*. Eine ähnliche Auslassung von *μέν* 503.

601 ff. Hippolyt tritt sehr erregt aus dem Palaste, hinter ihm die Amme, die ihn zu beschwichtigen sucht. Phädra hört, was er sagt, ohne von ihm bemerkt zu werden. — *ἡλίου ἀναπτυχαί*, Schol. *αἱ ἀκτῖνες*, wohl die entfaltete, also leuchtende Sonne. Erde und Sonne werden angerufen als Zeugen dessen, was geschehen. Vgl. 672. — **603.** *τιν'*, absichtlich unbestimmt, um den Hipp. nicht auf Phädra aufmerksam zu machen. Aehnl 872. Eine nicht seltene Ausdrucksweise. **605.** *σε*, sc. *λίσσομαι*, vgl. 607. Ueber die (ganz gewöhnliche) Stellung von *σέ* zwischen Präpos. u. Nomen s. Gr. K. § 83 a. 3. — **606.** *οὐ μή*, vgl. 213. — **607.** *ἐξεργάσῃ*, vgl. 565 u. 613. — **608.** *ὡς φής* bezieht sich auf das,

ἔχει δ' ἀνάγκην, ὥστε κηδεύσας καλοῖς
γαμβροῖσι χαίρων σῴζεται πικρὸν λέχος,
ἢ χρηστὰ λέκτρα, πενθεροὺς δ' ἀνωφελεῖς
λαβὼν πιέζει τἀγαθῷ τὸ δυστυχές.
ῥᾷστον δ' ὅτῳ τὸ μηδέν, ἀλλ' ἀνωφελὴς
εὐηθίᾳ κατ' οἶκον ἵδρυται γυνή.
σοφὴν δὲ μισῶ· μὴ γὰρ ἔν γ' ἐμοῖς δόμοις
εἴη φρονοῦσα πλεῖον ἢ γυναῖκα χρή.
τὸ γὰρ κακοῦργον μᾶλλον ἐντίκτει Κύπρις
ἐν ταῖς σοφαῖσιν· ἡ δ' ἀμήχανος γυνὴ
γνώμῃ βραχείᾳ μωρίαν ἀφῃρέθη.
χρῆν δ' εἰς γυναῖκα πρόσπολον μὲν οὐ περᾶν,
ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκη
θηρῶν, ἵν' εἶχον μήτε προσφωνεῖν τινα
μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν.
νῦν δ' αἱ μὲν ἔνδον δρῶσιν αἱ κακαὶ κακὰ
βουλεύματ', ἔξω δ' ἐκφέρουσι πρόσπολοι.
ὡς καὶ σύ γ' ἡμῖν πατρός, ὦ κακὸν κάρα,
λέκτρων ἀθίκτων ἦλθες εἰς συναλλαγάς·

634 ff. *ἔχει ἀνάγκην*, nicht = *ἀναγκάζεται*, da *ὥστε* mit Ind. folgt. — *γαμβροῖσι* (hier im weiteren Sinne für affines überhaupt oder = *πενθεροῖς*) gehört sowol zu *κηδεύσας* als *χαίρων*. — *σώζεται*, sich erhält, dabei aushält, ohne sich zu trennen. — *πιέζει*, hält nieder, unterdrückt, drängt zurück. — *λέχος* u. *λέκτρα* häufige Tropen für Ehe, Frau. — **638** ff. *ὅτῳ*, i. q. *εἴ τινι*. — *τὸ μηδὲν* (sc. *οὖσα*), erklärt durch *ἀνωφελὴς εὐηθίᾳ*, dasselbe was 643 *ἀμήχανος*; Gegensatz *σοφήν*. — *ἵδρυται*, wie ein *ἄγαλμα*. — **644**. *γνώμῃ βραχείᾳ*, Schol. *διὰ τὸ βραχὺ τῆς γνώμης*, Beschränktheit. — *μωρίαν*, Schol. *πορνείαν*, Verletzung ehelicher Treue, thörichte Leidenschaft; vgl. 966. — *ἀφῃρέθη*, gnomisch. — **646**. *δάκη θηρῶν* = *δάκνοντα θηρία*, vgl. 794. — **647**. *ἵν' εἶχον*, Gr. K. § 180 A. 4. C. § 532b. Vgl. 1079. — **649** f. *αἱ μέν*, die Frauen, näher bestimmt durch *αἱ κακαί*. — *δρῶσι κακὰ βουλεύματα*, Schol. *μηχανῶνται τὰ κακά*. — **651** f. zur Amme gewendet. — *ὡς*, vgl. Gr. K. § 200 A. 2. — *κάρα*, eine häufige Umschreibung von Personen, namentlich in der Anrede. Vgl. 1054. — *ἦλθες ἡμῖν εἰς συναλλαγὰς λέκτρων ἀθίκτων πατρός*, du ließest dich mir gegenüber ein auf eine Vereinigung (Verkuppelung) des unantastbaren Ehebettes des Vaters, also: du wolltest mir — verkuppeln. Vgl. 946.

ἁγὼ ῥυτοῖς νασμοῖσιν ἐξομόρξομαι,
εἰς ὦτα κλύζων. πῶς ἂν οὖν εἴην κακός,
ὃς οὐδ' ἀκούσας τοιάδ' ἁγνεύειν δοκῶ;
εὖ δ' ἴσθι, τοὐμόν σ' εὐσεβὲς σώζει, γύναι·
εἰ μὴ γὰρ ὅρκοις θεῶν ἄφρακτος ᾑρέθην,
οὐκ ἄν ποτ' ἔσχον μὴ οὐ τάδ' ἐξειπεῖν πατρί.
νῦν δ' ἐκ δόμων μέν, ἔστ' ἂν ἔκδημος χθονὸς
Θησεύς, ἄπειμι· σῖγα δ' ἕξομεν στόμα.
θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολὼν ποδὶ
πῶς νιν προσόψει καὶ σὺ καὶ δέσποινα σή·
τῆς σῆς δὲ τόλμης εἴσομαι γεγευμένος.
ὄλοισθε. μισῶν δ' οὔποτ' ἐμπλησθήσομαι
γυναῖκας, οὐδ' εἴ φησί τίς μ' ἀεὶ ψέγειν·
ἀεὶ γὰρ οὖν πώς εἰσι κἀκεῖναι κακαί.
ἤ νύν τις αὐτὰς σωφρονεῖν διδαξάτω,
ἢ κἄμ' ἐάτω ταῖσδ' ἐπεμβαίνειν ἀεί.

ΦΑΙ. τάλανες ὦ κακοτυχεῖς ἀντ.
γυναικῶν πότμοι.
τίν' αὖ νῦν τέχναν ἔχομεν ἢ λόγους
σφαλεῖσαι κάθαμμα λύσειν λόγου;
ἐτύχομεν δίκας· ἰὼ γᾶ καὶ φῶς.
πᾷ ποτ' ἐξαλύξω τύχας;
πῶς δὲ πῆμα κρύψω, φίλαι;
τίς ἂν θεῶν ἀρωγὸς ἢ τίς ἂν βροτῶν

653. *ἁγώ*, d. h. was sie gesagt, die Befleckung, die er sich schon durch ihren unsittlichen Antrag zugezogen zu haben glaubt (655). — Quellwasser, weil reiner als stehendes, wurde vorzüglich bei Lustrationen gebraucht. Vgl. Verg. Aen. II. 719 f. — **656.** *τοὐμὸν εὐσεβές*, st. *ἡ ἐμὴ εὐσέβεια.* Vgl. 431. Man beachte die Häufung des Sigma (Sigmatismus). — **657.** *ἄφρακτος*, Schol. *ἀπαραφύλακτος*, incautus. — **658.** *ἔσχον* = *ἀπεσχόμην.* — **659.** *ἔστ' ἄν*, sc. *ᾖ.* — **661.** *σὺν πατρὸς ποδί*, mit des Vaters Schritt, Ankunft, i. q. *σὺν πατρὶ ἐπανιόντι.* — **663** „Deine Frechheit, die ich erfahren habe, werde ich mir merken." — **667.** *σωφρονεῖν*, i. q. *σωφροσύνην.* — Hipp. geht ab.

671. *σφαλεῖσαι λόγου*, Schol. *σφαλεῖσαι* (wir Frauen, also mit Inbegriff des Chors und der Amme) *ἐλπίδος.* — *κάθαμμα λύσειν*, ein sprichwörtlicher Ausdruck, für: die Schwierigkeiten beseitigen, einen glücklichen Ausgang finden. — **672.** *δίκης*, Schol. *τῆς ἀξίας δίκης.*

πάρεδρος ἢ ξυνεργὸς ἀδίκων ἔργων
φανείη; τὸ γὰρ παρ' ἡμῖν πάθος
παρὸν δυσεκπέραντον ἔρχεται βίου.
κακοτυχεστάτα γυναικῶν ἐγώ.

ΧΟ. φεῦ φεῦ· πέπρακται, κοὐ κατώρθωνται τέχναι,
δέσποινα, τῆς σῆς προσπόλου, κακῶς δ' ἔχει.

ΦΑΙ. ὦ παγκακίστη καὶ φίλων διαφθορεῦ,
οἷ' εἰργάσω με. Ζεύς σ' ὁ γεννήτωρ ἐμὸς
πρόρριζον ἐκτρίψειεν οὐτάσας πυρί.
οὐκ εἶπον, οὐ σῆς προυνοησάμην φρενός,
σιγᾶν ἐφ' οἷσι νῦν ἐγὼ κακύνομαι;
σὺ δ' οὐκ ἀνέσχου· τοιγὰρ οὐκέτ' εὐκλεεῖς
θανούμεθ'· ἀλλὰ δεῖ με δὴ καινῶν λόγων.
οὗτος γὰρ ὀργῇ συντεθηγμένος φρένας
ἐρεῖ καθ' ἡμῶν πατρὶ τὰς ἁμαρτίας,
ἐρεῖ δὲ Πιτθεῖ τῷ γέροντι συμφοράς,
πλήσει δὲ πᾶσαν γαῖαν αἰσχίστων λόγων.
ὄλοιο καὶ σὺ χὤστις ἄκοντας φίλους
πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν.

ΤΡ. δέσποιν', ἔχεις μὲν τἀμὰ μέμψασθαι κακά.
τὸ γὰρ δάκνον σου τὴν διάγνωσιν κρατεῖ·
ἔχω δὲ κἀγὼ πρὸς τάδ', εἰ δέξει, λέγειν.
ἔθρεψά σ' εὔνους τ' εἰμί· τῆς νόσου δέ σοι
ζητοῦσα φάρμαχ' εὗρον οὐχ ἁβουλόμην·
εἰ δ' εὖ γ' ἔπραξα, κάρτ' ἂν ἐν σοφοῖσιν ἦν·

678. *δυσεκπέραντον* (vgl. 883) *ἔρχεται βίου*, dringt herein als ein das Leben schwer überstehendes, mit dem Leben unverträgliches. — **682** ff. zur Amme gewendet. — *διαφθορεῦ*, als Commune. — *γεννήτωρ*, Schol. *Εὐρώπης γὰρ καὶ Διὸς ὁ Μίνως.* — *οὐτάσας πυρί*, Schol. *βαλὼν τῷ κεραυνῷ.* — **685.** *οὐ προυνοησάμην*, grammatisch beigeordnet, während es logisch dem *εἶπον* untergeordnet ist = *προνοησάμενος* (besorgt um deine Absicht). *σιγᾶν* also von *εἶπον* abhängig. — **686.** *κακύνομαι*, Gegensatz von *εὐκλεεῖς* im nächsten V. — **687.** *ἀνέσχου*, sc. *σιγῶσα.* — **688.** *δεῖ με καινῶν λόγων* (neuen Rates); vgl. 23. — **689** ff. *καθ' ἡμῶν*, mit *συντεθηγμένος* zu verbinden. — *συμφοράς*, das Vorgefallene. — **696.** *τὸ δάκνον*, Schol. *ἡ λύπη.* — **700** f. Sinn: Man beurteilt unsere Einsicht nach dem Erfolg.

πρὸς τὰς τύχας γὰρ τὰς φρένας κεκτήμεθα.
ΦΑΙ. ἦ καὶ δίκαια ταῦτα κἀξαρκοῦντά μοι,
τρώσασαν ἡμᾶς εἶτα συγχωρεῖν λόγοις;
ΤΡ. μακρηγοροῦμεν· οὐκ ἐσωφρόνουν ἐγώ,
ἀλλ' ἔστι κἀκ τῶνδ' ὥστε σωθῆναι, τέκνον.
ΦΑΙ. παῦσαι λέγουσα· καὶ τὰ πρὶν γὰρ οὐ καλῶς
παρῄνεσάς μοι κἀπεχείρησας κακά.
ἀλλ' ἐκποδὼν ἄπελθε καὶ σαυτῆς πέρι
φρόντιζ'· ἐγὼ δὲ τἀμὰ θήσομαι καλῶς.
ὑμεῖς δέ, παῖδες εὐγενεῖς Τροιζήνιαι,
τοσόνδε μοι παράσχετ' ἐξαιτουμένῃ,
σιγῇ καλύπτειν ἁνθάδ' εἰσηκούσατε.

ΧΟ. ὄμνυμι σεμνὴν Ἄρτεμιν Διὸς κόρην,
μηδὲν κακῶν σῶν εἰς φάος δείξειν ποτέ.

ΦΑΙ. καλῶς ἔλεξας. ἓν δὲ προτρέπουσ' ἐγὼ
εὕρημα δῆτα τῆσδε συμφορᾶς ἔχω,
ὥστ' εὐκλεᾶ μὲν παισὶ προσθεῖναι βίον,
αὐτή τ' ὄνασθαι πρὸς τὰ νῦν πεπτωκότα.
οὐ γάρ ποτ' αἰσχυνῶ γε Κρησίους δόμους,
οὐδ' εἰς πρόσωπον Θησέως ἀφίξομαι
αἰσχροῖς ἐπ' ἔργοις οὕνεκα ψυχῆς μιᾶς.
ΧΟ. μέλλεις δὲ δή τι δρᾶν ἀνήκεστον κακόν;

703. *συγχωρεῖν λόγοις* (vgl. 299), mir recht zu geben, Zugeständnisse zu machen (695). Nach der Erklärung des Schol. wäre es: sich in einen Wortstreit mit mir einzulassen. — *εἶτα* bei Part., s. Gr. K. § 224 A. 3 C § 587., 4. — **704.** *ἐσωφρόνουν*, nemlich hinsichtlich meines Vorgehens dem Hippolyt gegenüber. — **705.** *σωθῆναι*, sc. *σε*. — *ὥστε*, weil konsekutiv. Vgl. 1327. — *κἀκ τῶνδε*, auch nach diesem noch, auch jetzt noch. — **707.** *κακά*, der Acc. bei *ἐπιχειρεῖν* hie und da auch in Prosa. — **708.** *ἐκποδὼν ἄπελθε*, vgl. 457. — Die Amme entfernt sich. — **713** Das Stillschweigen des Chors ist für die weitere Entwicklung der Handlung notwendig und der Natur desselben, der eine vorzugsweise passive Rolle spielt, angemessen. Vgl. Hor. A. P. 200. — **715** f. *προτρέπουσ'* muß hier intrans. Bedeutung haben, mich umsehend; Schol. *ζητοῦσα καὶ ἐξερευνῶσα*. Vgl. 1226. — *εὕρημα*, Schol. *ἴαμα*. — **717** f. *μέν* — *τ'*, vgl. 3. — *ὄνασθαι*, nemlich in Bezug auf ihre Ehre. — *τὰ πεπτωκότα*, das Vorgefallene. Vgl. 41. — **721.** *αἰσχροῖς ἐπ' ἔργοις*, unter, nach schimpflichem Thun, d. h. mit Schande bedeckt. —

ΦΑΙ. θανεῖν· ὅπως δέ, τοῦτ' ἐγὼ βουλεύσομαι.
ΧΟ. εὔφημος ἴσθι.
ΦΑΙ. καὶ σύ γ' εὖ με νουθέτει.
ἐγὼ δὲ Κύπριν, ἥπερ ἐξόλλυσί με,
ψυχῆς ἀπαλλαχθεῖσα τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ
τέρψω· πικροῦ δ' ἔρωτος ἡσσηθήσομαι.
ἀτὰρ κακόν γε χἀτέρῳ γενήσομαι
θανοῦσ', ἵν' εἰδῇ μὴ 'πὶ τοῖς ἐμοῖς κακοῖς
ὑψηλὸς εἶναι· τῆς νόσου δὲ τῆσδέ μοι
κοινῇ μετασχὼν σωφρονεῖν μαθήσεται.

ΧΟ. ἠλιβάτοις ὑπὸ κευθμῶσι γενοίμαν, στρ.
ἵνα με πτεροῦσσαν ὄρνιν
θεὸς εἰνὶ ποταναῖς ἀγέλαις θείη.
ἀρθείην δ' ἐπὶ πόντιον
κῦμα τᾶς Ἀδριηνᾶς
ἀκτᾶς Ἠριδανοῦ θ' ὕδωρ·
ἔνθα πορφύρεον σταλάσσουσ'
εἰς οἶδμα πατρὸς τριτάλαιναι
κόραι Φαέθοντος οἴκτῳ δακρύων
τὰς ἠλεκτροφαεῖς αὐγάς.

Ἑσπερίδων δ' ἐπὶ μηλόσπορον ἀκτὰν ἀντ.
ἀνύσαιμι τᾶν ἀοιδῶν,

724. *εὖ νουθέτει*, Gegensatz zu *εὔφημος ἴσθι* (*εὐφήμει*). — **728**. *χἀτέρῳ* unbestimmter Hinweis auf Hippolyt — **730** f. *ὑψηλος εἶναι* (sich überheben bei), im Gegensatz zu *σωφρονεῖν*. — Phädra geht in den Palast.

734. *ἵνα*, örtlich wie 744. — **737** ff. *Ἠριδανοῦ ὕδωρ*, der Po; sonst auch ein bei den Hyperboreern gedachter Fluß. An dem Ausfluß desselben sollten Bernstein schwitzende Bäume wachsen, welche die Sage für Phaëthons verwandelte Schwestern ausgab, die dessen dort geschehenen Sturz vom Sonnenwagen betrauerten. Vgl. Ov. Met. II. 340 ff. — *εἰς οἶδμα πατρός*, gemeint ist der Vater des Eridanos, Okeanos, welcher Name auch das diesseits der Säulen des Herakles gelegene Meer in sich begreift. — *Φαέθοντος οἴκτῳ* zu verbinden. — *κόραι*, von ihrem Vater Helios nach *Ἡλιάδες* genannt. — **742** ff. *Ἑσπερίδων* (*διὰ τὸ ἐν ἑσπέρᾳ κεῖσθαι*), Töchter des Zeus und der Themis, die man sich auf einer oder mehreren Inseln des atlant. Ozeans

ἵν' ὁ ποντομέδων πορφυρέας λίμνας
ναύταις οὐκέθ' ὁδὸν νέμει,
σεμνὸν τέρμονα ναίων
οὐρανοῦ, τὸν Ἄτλας ἔχει,
κρῆναί τ' ἀμβρόσιαι χέονται
Ζηνὸς μελάθρων παρὰ κοίταις,
ἵν' ὀλβιόδωρος αὔξει ζαθέα
χθὼν εὐδαιμονίαν θεοῖς.

ὦ λευκόπτερε Κρησία στρ.
πορθμίς, ἃ διὰ πόντιον
κῦμ' ἁλίκτυπον ἅλμας
ἐπόρευσας ἐμὰν ἄνασσαν
ὀλβίων ἀπ' οἴκων,
κακονυμφοτάταν ὄνασιν.
ἢ γὰρ ἀπ' ἀμφοτέρων ἢ
Κρησίας ἐκ γᾶς δύσορνις
ἔπτατ' εἰς κλεινὰς Ἀθήνας,
Μουνύχου δ' ἀκταῖσιν ἐκδή-
σαντο πλεκτὰς πεισμάτων ἀρ-
χὰς ἐπ' ἀπείρου τε γᾶς ἔβασαν.

oder am Atlas wohnend dachte, wo sie in Hera's Garten die goldenen Aepfel, ein Brautgeschenk der Erde bei der Vermählung des Zeus und der Hera, hüteten und durch ihren lieblichen Gesang erfreuten. — *ποντομέδων*, Poseidon: der Meergott verwehrt den Schiffern den Weg zu diesem Gestade, d. h. die Schifffahrt wagt sich nicht über die Säulen des Herakles hinaus. — *οὐκέτι*, räumlich zu fassen. — *πορφυρέας λίμνας*, das der Schol. mit *ὁδόν* verbindet (*πλοῦν τῆς θαλάσσης*), wird wohl richtiger zu *ποντομέδων* genommen. — *τέρμονα οὐρανοῦ*, Schol. *ὠκεανὸν, εἰς ὃν δοκεῖ τῇ θέᾳ ἀποτερματίζεσθαι καὶ καταπίπτειν ὁ οὐρανός*. — **747** ff. *τὸν Ἄτλας ἔχει* (hält), vgl. Hom. Od. I. 53 ff. Verg. Aen. IV. 247 ff. 480 ff. — *κρῆναί τε*, i. e. *ἵνα τε κρῆναι* ꝛc. — *μελάθρων κοίταις*, Lagerstätte, der Gipfel des Atlas, auf dem der Himmel ruht. — *αὔξει εὐδαιμονίαν*, erhöht ihr Glück, verleiht hohes Glück. — **752** ff. *διὰ κῦμα*, vgl. 587. -- *κακονυμφ. ὄνασιν* (Appos.), ein mit Unglück verbundener Gewinn, eine unselige Verbindung, zu unseliger Verbindung. — **758** ff. *ἀπ' ἀμφοτέρων* (Schol. *ἀπό τε τῆς Κρήτης καὶ τῆς Ἀττικῆς*, oder von Seite der beiden Gatten?), mit *δύσορνις* (mala avi, Hor. I. 15, 5. III. 3, 61.) zu verbinden. — **761** ff. *Μουνύχου*, ein alter Beherrscher von Munychia und als Heros eponymus dieses Hafens verehrt. Der im *δύσορνις*

ἀνθ' ὧν οὐχ ὁσίων ἐρώ- ἀντ.
των δεινᾷ φρένας Ἀφροδί-
τας νόσῳ κατεκλάσθη·
χαλεπᾷ δ' ὑπέραντλος οὖσα
συμφορᾷ, τεράμνων
ἀπὸ νυμφιδίων κρεμαστὸν
ἅψεται ἀμφὶ βρόχον, λευ-
κᾷ καθαρμόζουσα δείρᾳ,
δαίμονα στυγνὰν καταιδε-
σθεῖσα τάν τ' εὔδοξον ἀνθαι-
ρουμένα φάμαν ἀπαλλάσ-
σουσά τ' ἀλγεινὸν φρενῶν ἔρωτα.

ΘΕΡΑΠ. ἰοὺ ἰού·
βοηδρομεῖτε πάντες οἱ πέλας δόμων·
ἐν ἀγχόναις δέσποινα, Θησέως δάμαρ.

ΧΟ. φεῦ φεῦ, πέπρακται· βασιλὶς οὐκέτ' ἔστι δὴ
γυνή, κρεμαστοῖς ἐν βρόχοις ἠρτημένη.

ΘΕΡΑΠ. οὐ σπεύσετ'; οὐκ οἴσει τις ἀμφιδέξιον
σίδηρον, ᾧ τόδ' ἅμμα λύσομεν δέρης;

ΗΜΙΧ. φίλαι, τί δρῶμεν; ἦ δοκεῖ περᾶν δόμους
λῦσαί τ' ἄνασσαν ἐξ ἐπισπαστῶν βρόχων;

ΗΜΙΧ. τί δ'; οὐ πάρεισι πρόσπολοι νεανίαι;
τὸ πολλὰ πράσσειν οὐκ ἐν ἀσφαλεῖ βίου.

liegende Gedanke wirkt noch herab. — **764**. ἀνθ' ὧν, deshalb, nemlich weil sie mala avi von Kreta ausgezogen und in Attika gelandet. — Ἀφροδίτας νόσῳ, ein von der Aphrodite verhängtes Leid, Liebesweh. — ὑπέραντλος, eigentl. von auszuschöpfendem Wasser überschwemmt (so daß an kein Ausschöpfen mehr zu denken ist), übervoll, überladen, übermannt. — δαίμονα, die Aphrodite.

776 f. **780** f. u. **786** f. ruft eine Dienerin hinter der Szene. — **780**. οὐ σπεύσετ', s. 213. — **785**. τὸ πολλὰ πράσσειν, i. q. πολυπραγμονεῖν, πολυπραγμοσύνη. — ἐν ἀσφαλεῖ βίου, gehört nicht zur Sicherheit des Lebens, zu einem sicheren Leben, ist nicht ungefährlich im Leben. — Der Chor kann übrigens hier so wenig Folge leisten als 577.

ΘΕΡΑΡ. ὀρθώσατ' ἐκτείναντες ἄθλιον νέκυν,
πικρὸν τόδ' οἰκούρημα δεσπόταις ἐμοῖς.

ΧΟ. ὄλωλεν ἡ δύστηνος, ὡς κλύω, γυνή·
ἤδη γὰρ ὡς νεκρόν νιν ἐκτείνουσι δή.

ΘΗ. γυναῖκες, ἴστε τίς ποτ' ἐν δόμοις βοή;
ἠχὼ βαρεῖα προσπόλων μ' ἀφίκετο.
οὐ γάρ τί μ' ὡς θεωρὸν ἀξιοῖ δόμος
πύλας ἀνοίξας εὐφρόνως προσεννέπειν.
μῶν Πιτθέως τι γῆρας εἴργασται νέον;
πρόσω μὲν ἤδη βίοτος, ἀλλ' ὅμως ἔτ' ἂν
λυπηρὸς ἡμῖν τοὔσδ' ἂν ἐκλίποι δόμους.
ΧΟ. οὐκ εἰς γέροντας ἥδε σοι τείνει τύχη,
Θησεῦ· νέοι θανόντες ἀλγυνοῦσί σε.
ΘΗ. οἴμοι· τέκνων μοι μή τι συλᾶται βίος;
ΧΟ. ζῶσιν, θανούσης μητρὸς ὡς ἄλγιστά σοι.
ΘΗ. τί φής; ὄλωλεν ἄλοχος; ἐκ τίνος τύχης;
ΧΟ. βρόχον κρεμαστὸν ἀγχόνης ἀνήψατο.
ΘΗ. λύπῃ παχνωθεῖσ' ἢ ἀπὸ συμφορᾶς τίνος;
ΧΟ. τοσοῦτον ἴσμεν· ἄρτι γὰρ κἀγὼ δόμοις,
Θησεῦ, πάρειμι σῶν κακῶν πενθήτρια.
ΘΗ. αἰαῖ· τί δῆτα τοῖσδ' ἀνέστεμμαι κάρα
πλεκτοῖσι φύλλοις, δυστυχὴς θεωρὸς ὤν;
χαλᾶτε κλῇθρα, πρόσπολοι, πυλωμάτων,

786. *ὀρθώσατ' ἐκτείναντες*, macht gerade, ausstreckend, also: streckt gerade aus, legt gerade ausgestreckt hin. Vgl. 1445. Die Aufforderung natürlich an Diener im Hause gerichtet — **787**. *οἰκούρημα* erklärt der Schol. mit *οἰκουρός* (vgl. 11), versteht also die Phädra darunter, welche dem Theseus (*δεσπόταις ἐμοῖς*, vgl. 287) das Haus hütete. Andere: ein bitterer D i e n st, den ich meiner H e r r i n leiste.

790. Theseus tritt auf (durch die linke Seitenthüre) von einer *θεωρία* zurückkehrend, daher bekränzt. — **794** *Πιτθέως γῆρας*, st. *γηραιὸν Πιτθέα*, vgl. die homerischen Umschreibungen mit *βίη*, *ἴς*, *μένος* u. ähnl., auch Hor. Sat. II. 1, 72. S. auch 335. — *νέον*, vgl. 369. **797** f. *γέροντας* u. *νεοὶ θανόντες*, allg. im Plur. gesprochen, obwol nur auf eine Person zu beziehen, wie 49 u. öfter. — **799**. *μή τι συλᾶται*, Gr. K. § 125. 2. C. § 608. — **802**. *βρόχον ἀγχόνης*, eine Hänge-Schlinge, Schlinge zum Aufhängen. — **804**. *τοσοῦτον*: der Chor will nur so viel (*τοσοῦτον*) wissen mit Rücksicht auf seine Zusage 714.

ἐκλύεθ᾽ ἁρμούς, ὡς ἴδω πικρὰν θέαν
γυναικός, ἥ με κατθανοῦσ᾽ ἀπώλεσεν.

ΧΟ. ἰὼ ἰὼ τάλαινα μελέων κακῶν·
ἔπαθες, εἰργάσω
τοσοῦτον ὥστε τούσδε συγχέαι δόμους.
αἰαῖ τόλμας, ὦ βιαίως θανοῦσ᾽
ἀνοσίῳ τε συμφορᾷ, σᾶς χερὸς
πάλαισμα μελέας.
τίς ἄρα σάν, τάλαιν᾽, ἀμαυροῖ ζωάν;

ΘΗ. ὤμοι ἐγὼ πόνων· ἔπαθον, ὦ πόλις, στρ.
τὰ μάκιστ᾽ ἐμῶν κακῶν. ὦ τύχα,
ὥς μοι βαρεῖα καὶ δόμοις ἐπεστάθης,
κηλὶς ἄφραστος ἐξ ἀλαστόρων τινός.
κατακονὰ μὲν οὖν ἀβίοτος βίου·
κακῶν δ᾽ ὦ τάλας πέλαγος εἰσορῶ
τοσοῦτον ὥστε μήποτ᾽ ἐκνεῦσαι πάλιν
μηδ᾽ ἐκπερᾶσαι κῦμα τῆσδε συμφορᾶς.
τίνα λόγον τάλας, τίνα τύχαν σέθεν
βαρύποτμον, γύναι, προσαυδῶν τύχω;
ὄρνις γὰρ ὥς τις ἐκ χερῶν ἄφαντος εἶ,
πήδημ᾽ ἐς Ἅιδου κραιπνὸν ὁρμήσασά μοι.
αἰαῖ αἰαῖ, μέλεα μέλεα τάδε πάθη.
πρόσωθεν δέ ποθεν ἀνακομίζομαι
τύχαν δαιμόνων

810. Die Thüre geht auf und man sieht am Eingang in den Palast die Leiche der Phädra auf einem Ruhebette (*κλίνη*) ausgestreckt. — **813**. *αἰαῖ τόλμας*, Gr. K. § 62. C § 427. Vgl. 817. — **814** f. *σᾶς χερὸς πάλαισμα* (Appos. zu *βιαίως θανοῦσ᾽* ꝛc. vgl., 757), das (angestrengte) Werk deiner Hand. — **820**. *κηλίς*, Schol. *αἰσχύνη*. — *ἄφραστος*, Schol. *ἀπροόρατος, ἀδόκητος*. — *ἀλαστόρων*, so heißen die Rachegeister, welche für vorausgegangene Schuld zu neuem Frevel und damit zur Strafe führen. — **821**. *κατακονά* (Schol. *καταφθορά*) *ἀβίοτος βίου*, es ist ein das Leben unerträglich machender Ruin meines Lebens d. h. das macht mir das Leben unerträglich. Vgl. 867. — **823**. *ἐκνεῦσαι*, vgl. 470. — **826** f. *τίνα λόγον (προσαυδῶν τύχω) τίνα τύχαν προσαυδῶν τύχω*; was soll ich sagen, (damit ich's treffe,) wie soll ich dein Geschick nennen, damit ich's treffe? — **831** ff. *ἀνακομίζομαι*, herbeiholen, herdatieren, also zurückführen

ἀμπλακίαισι τῶν πάροιθέν τινος.

ΧΟ. οὐ σοὶ τάδ', ὦναξ, ἦλθε δὴ μόνῳ κακά·
πολλῶν μετ' ἄλλων δ' ὤλεσας κεδνὸν λέχος.

ΘΗ. τὸ κατὰ γᾶς θέλω, τὸ κατὰ γᾶς κνέφας ἀντ.
μετοικεῖν σκότῳ θανὼν ὁ τλάμων,
τῆς σῆς στερηθεὶς φιλτάτης ὁμιλίας·
ἀπώλεσας γὰρ μᾶλλον ἢ κατέφθισο.
τίνα κλύω; πόθεν θανάσιμος τύχα
γύναι, σὰν ἔβα, τάλαινα, καρδίαν;
εἴποι τις ἂν τὸ πραχθέν, ἢ μάτην ὄχλον
στέγει τύραννον δῶμα προσπόλων ἐμῶν;
ὤμοι μοι σέθεν * * * * * *
μέλεος, οἷον εἶδον ἄλγος δόμων,
οὐ τλητὸν οὐδὲ ῥητόν. ἀλλ' ἀπωλόμην·
ἔρημος οἶκος, καὶ τέκν' ὀρφανεύεται.

ΧΟ. ἔλιπες ἔλιπες, ὦ φίλα
γυναικῶν ἀρίστα θ' ὁπόσας ἐφορᾷ
φέγγος ἀελίου τε καὶ
νυκτὸς ἀστερωπὸν σέλας.
τάλας, ὦ τάλας· ὅσον κακὸν ἔχει δόμος.
δάκρυσί μου βλέφαρα
καταχυθέντα τέγγεται σᾷ τύχᾳ·
τὸ δ' ἐπὶ τῷδε πῆμα φρίσσω πάλαι.

ΘΗ. ἔα ἔα·
τί δή ποθ'; ἥδε δέλτος ἐκ φίλης χερὸς
ἠρτημένη θέλει τι σημῆναι νέον;

auf, erklärt durch *ἀμπλακίαισι τῶν πάροιθέν τινος*, in Folge der Verschuldungen eines der früheren. — *τύχαν δαιμόνων*, vgl. 764. — Zum Gedanken vgl. 343 und 1380 f. — **836** f. *κνέφας*, st. *εἰς κνέφας*. — *σκότῳ θανών*, in Nacht vergehend, in Todesnacht, Grabesnacht. — **843**. Wie hier, so steht *τύραννος* öfter adjektivisch. — **848** f. *φίλα γυναικῶν* = *φιλτάτη γύναι*; vgl. das homerische *δῖα θεάων*. — **855**. *τὸ ἐπὶ τῷδε πῆμα*, das zu diesem noch hinzukommende, das weiter bevorstehende Leid, leise Andeutung der weiteren Entwicklung hinsichtlich des Hippolyt. — **856**. *ἔα*, zum Ausdruck der Ueberraschung, hier u. 905 einer schmerzlichen, 1391 einer freudigen.

ἀλλ' ἦ λέχους μοι καὶ τέκνων ἐπιστολὰς
ἔγραψεν ἡ δύστηνος ἐξαιτουμένη;
θάρσει, τάλαινα· λέκτρα γὰρ τὰ Θησέως
οὐκ ἔστι δῶμά θ' ἥτις εἴσεισιν γυνή.
καὶ μὴν τύποι γε σφενδόνης χρυσηλάτου
τῆς οὐκέτ' οὔσης τῆσδε προσσαίνουσί με.
φέρ', ἐξελίξας περιβολὰς σφραγισμάτων
ἴδω τί λέξαι δέλτος ἥδε μοι θέλει.

ΧΟ. φεῦ φεῦ· * τόδ' αὖ νεοχμὸν ἐκδοχαῖς
ἐπιφέρει θεὸς κακόν. ἐμοὶ μὲν οὖν
ἀβίοτος βίου τύχα πρὸς τὸ κρανθὲν εἴη τυχεῖν.
ὀλομένους γάρ, οὐκέτ' ὄντας λέγω,
φεῦ φεῦ, τῶν ἐμῶν τυράννων δόμους.
ὦ δαῖμον, εἴ πως ἔστι, μὴ σφήλῃς δόμους,
αἰτουμένης δὲ κλῦθί μου· πρὸς γάρ τινος
οἰωνὸν ὥστε μάντις εἰσορῶ κακόν.

ΘΗ. οἴμοι· τόδ' οἷον ἄλλο πρὸς κακῷ κακόν,
οὐ τλητὸν οὐδὲ λεκτόν. ὦ τάλας ἐγώ.

ΧΟ. τί χρῆμα; λέξον, εἴ τί μοι λόγου μέτα.

ΘΗ. βοᾷ βοᾷ δέλτος ἄλαστα. πᾷ φύγω
βάρος κακῶν; ἀπὸ γὰρ ὀλόμενος οἴχομαι.
οἷον οἷον εἶδον ἐν γραφαῖς μέλος
φθεγγόμενον τλάμων.

858 f. *λέχους — ἐπιστολάς*, Aufträge (Schol. *παρακλήσεις*) die Ehe, d. h. eine etwaige Wiedervermählung 2c betreffend. Vgl. 860 f. — **863** *προσσαίνουσι*, (Schol. *προτρέπονται, κολακεύουσι*), anlocken. — **864** f. *φέρ' ἴδω*, Gr. K. § 155. C. § 511, 1. — Theseus öffnet das mit dem Siegel der Phädra verschlossene Schreiben (zwei Holztafeln), das den Hippolyt eines unsittlichen Attentates bezichtigt. — **866**. *τοῦτο*, da. Vgl. 51. — *ἐκδοχαῖς* = *ἐκδεχόμενον, διαδέχομενον* (folgend auf das andere). — **867** f. *ἐμοὶ εἴη*, vgl. 402. — *ἀβίοτος βίου τύχα* (vgl. 821), ein das Leben unerträglich machendes Geschick, d. h. der Tod. — *πρὸς τὸ κρανθέν*, Schol. *πρὸς τὸ συμβάν*. Vgl. 718. — *τυχεῖν*, epexegetisch = *ὥστε τυχεῖν* (*αὐτῆς*). — **872** f. Ich sehe von jemand her (kommen) eine schlimme Vorbedeutung d. h. ich ahne Unheil von Seite des Theseus, der aus Scheu nicht genannt wird. — **874** f., vgl. 845 f.

ΧΟ. αἰαῖ, κακῶν ἀρχηγὸν ἐκφαίνεις λόγον.

ΘΗ. τόδε μὲν οὐκέτι στόματος ἐν πύλαις
καθέξω δυσεκπέραντον, ὀλοὸν
κακόν· ἰὼ πόλις
Ἱππόλυτος εὐνῆς τῆς ἐμῆς ἔτλη θιγεῖν
βίᾳ, τὸ σεμνὸν Ζηνὸς ὄμμ' ἀτιμάσας.
ἀλλ' ὦ πάτερ Πόσειδον, ἃς ἐμοί ποτε
ἀρὰς ὑπέσχου τρεῖς, μιᾷ κατέργασαι
τούτων ἐμὸν παῖδ', ἡμέραν δὲ μὴ φύγοι
τήνδ', εἴπερ ἡμῖν ὤπασας σαφεῖς ἀράς.

ΧΟ. ἄναξ, ἀπεύχου ταῦτα πρὸς θεῶν πάλιν·
γνώσει γὰρ αὖθις ἀμπλακών. ἐμοὶ πιθοῦ.

ΘΗ. οὐκ ἔστι· καὶ πρός γ' ἐξελῶ σφε τῆσδε γῆς,
δυοῖν δὲ μοίραιν θατέρᾳ πεπλήξεται·
ἢ γὰρ Ποσειδῶν αὐτὸν εἰς Ἅιδου δόμους
θανόντα πέμψει τὰς ἐμὰς ἀρὰς σέβων,
ἢ τῆσδε χώρας ἐκπεσὼν ἀλώμενος
ξένην ἐπ' αἶαν λυπρὸν ἀντλήσει βίον.

ΧΟ. καὶ μὴν ὅδ' αὐτὸς παῖς σὸς εἰς καιρὸν πάρα,
Ἱππόλυτος· ὀργῆς δ' ἐξανεὶς κακῆς, ἄναξ
Θησεῦ, τὸ λῷστον σοῖσι βούλευσαι δόμοις.

ΙΠ. κραυγῆς ἀκούσας σῆς ἀφικόμην, πάτερ,
σπουδῇ· τὸ μέντοι πρᾶγμ' ἐφ' ᾧ τὰ νῦν στένεις
οὐκ οἶδα, βουλοίμην δ' ἂν ἐκ σέθεν κλύειν.
ἔα, τί χρῆμα; σὴν δάμαρθ' ὁρῶ, πάτερ,

881. *κακῶν ἀρχηγόν*, Schlimmes einleitend, ankündend. — **882** f. *μέν*, vgl. 316. — *στόματος ἐν πύλαις*, vgl. das homerische, *ἕρκος ὀδόντων*. — *δυσεκπέραντον* (vgl. 678), Schol. *δυσαπάλλακτον*, schwer zu überwindend. — **886**. *Ζηνός, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει*, obendrein Schirmherr der Familie (*ἑρκεῖος, ἐφέστιος*) — **887** f. *πάτερ Πόσειδον*, s. Einleitung u. Hypoth. ab in. — *ἀράς*, vgl. 44 ff. — **892**. *αὖθις*, hinterher, vgl. 312. — **899**. *καὶ μήν*, gerne bei Ankündigung neu auftretender Personen. Vgl. 1151. 1342. Gr K. § 221. 3 A. — *ὅδε*, s. 51.

902. Hippolyt, der nach 660 aus dem Hause gegangen „bis zur Rückkehr des Theseus", kommt nun, da er diesen schreien hört, wieder zurück. —

νεκρόν· μεγίστου θαύματος τόδ' ἄξιον·
ἣν ἀρτίως ἔλειπον, ἣ φάος τόδε
οὔπω χρόνον παλαιὸν εἰσεδέρκετο.
τί χρῆμα πάσχει; τῷ τρόπῳ διόλλυται;
πάτερ, πυθέσθαι βούλομαι σέθεν πάρα.
σιγᾷς; σιωπῆς δ' οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς·
ἡ γὰρ ποθοῦσα πάντα καρδία κλύειν
κἀν τοῖς κακοῖσι λίχνος οὖσ' ἁλίσκεται.
οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους
κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας.

ΘΗ. ὦ πόλλ' ἁμαρτάνοντες ἄνθρωποι μάτην,
τί δὴ τέχνας μὲν μυρίας διδάσκετε
καὶ πάντα μηχανᾶσθε κἀξευρίσκετε,
ἓν δ' οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω,
φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς;

ΙΠ. δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν
τοὺς μὴ φρονοῦντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι.
ἀλλ' — οὐ γὰρ ἐν δέοντι λεπτουργεῖς — πάτερ,
δέδοικα μή σου γλῶσσ' ὑπερβάλῃ κακοῖς.

ΘΗ. φεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον
σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν,
ὅστις τ' ἀληθής ἐστιν ὅς τε μὴ φίλος·
δισσάς τε φωνὰς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν,
τὴν μὲν δικαίαν, τὴν δ' ὅπως ἐτύγχανεν,

908. οὔπω χρόνον παλαιόν, Schol. πρὸ ὀλίγου. Gr. K. § 19. — **909.** vgl. 340. — διόλλυται, Präs. wegen der Fortdauer — **911.** οὐδὲν ἔργον, nil opus est. — **913.** λίχνος, Schol. ἐπιθυμητική, περίεργος. — **916.** μάτην, tautologisch: sie fehlen eben, indem sie vieles umsonst, nutz- u. zwecklos thun, wie hier das τέχνας διδάσκειν ꝛc. — **920.** φρονεῖν, i. q. εὖ φρονεῖν oder σωφρονεῖν. — **921.** „Du nanntest einen gewaltigen Meister, Künstler (im guten Sinn)" d. h. das müßte ein gewaltiger Künstler sein, der ꝛc. — **924.** κακοῖς, Schol. ἐν τοῖς κακοῖς. — ὑπερβάλῃ, maßlos sein, zu weit gehen. — **925** ff. vgl. Schillers Phädr. 4. Aufz. 2. Auftritt. — **929** f. ὅπως ἐτύγχανεν, qualemcunque, Gegensatz zu δικαίαν, also eventuell auch ἄδικον. — Ueber den Indik. in diesem u. dem nächsten V. s. Gr. K. § 213 A. 1. C. § 558 b. i. b. und K. § 180 A. 4. C. § 532 b. Vgl. 647. 1079.

ὡς ἡ φρονοῦσα τἄδικ' ἐξηλέγχετο
πρὸς τῆς δικαίας, κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα.

ΙΠ. ἀλλ' ἦ τις εἰς σὸν οὖς με διαβαλὼν ἔχει
φίλων, νοσοῦμεν δ' οὐδὲν ὄντες αἴτιοι;
ἔκ τοι πέπληγμαι· σοὶ γὰρ ἐκπλήσσουσί με
λόγοι παραλλάσσοντες ἔξεδροι φρενῶν.

ΘΗ. φεῦ τῆς βροτείας (ποῖ προβήσεται;) φρενός·
τί τέρμα τόλμης καὶ θράσους γενήσεται;
εἰ γὰρ κατ' ἀνδρὸς βίοτον ἐξογκώσεται,
ὁ δ' ὕστερος τοῦ πρόσθεν εἰς ὑπερβολὴν
πανοῦργος ἔσται, θεοῖσι προσβαλεῖν χθονὶ
ἄλλην δεήσει γαῖαν, ἣ χωρήσεται
τοὺς μὴ δικαίους καὶ κακοὺς πεφυκότας.
σκέψασθε δ' εἰς τόνδ', ὅστις ἐξ ἐμοῦ γεγὼς
ᾔσχυνε τἀμὰ λέκτρα κἀξελέγχεται
πρὸς τῆς θανούσης ἐμφανῶς κάκιστος ὤν.
δεῖξον δ', ἐπειδή γ' εἰς μίασμ' ἐλήλυθας,
τὸ σὸν πρόσωπον δεῦρ' ἐναντίον πατρί.
σὺ δὴ θεοῖσιν ὡς περισσὸς ὢν ἀνὴρ
ξύνει; σὺ σώφρων καὶ κακῶν ἀκήρατος;
οὐκ ἂν πιθοίμην τοῖσι σοῖς κόμποις ἐγὼ
θεοῖσι προσθεὶς ἀμαθίαν φρονεῖν κακῶς.
ἤδη νυν αὔχει καὶ δι' ἀψύχου βορᾶς

— **932**. *διαβαλὼν ἔχει*, Gr. K. § 145. E. § 590. — **933**. *νοσοῦμεν* bezieht sich auf die vermuteten Verleumdungen. — **935**. *παραλλάσσοντες ἔξεδροι φρενῶν*, sich entfernend (weg *ἔξεδροι*) von der Vernunft, also unvernünftig, wahnwitzig.

936. *ποῖ προβήσεται*, sc. *φρήν*. — **938** f. *κατ' ἀνδρὸς βίοτον*, mit jedem Menschenalter, von Generation zu Generation. — *εἰς ὑπερβολήν*, in höherem Grade als (*τοῦ πρόσθεν*). — **946**. *εἰς μίασμ' ἐλήλυθας* bist zu einem Frevel geschritten, hast gefrevelt, nach der Analogie von ähnlichen Ausdrücken (*ἔρχομαι εἰς πεῖραν* = *πειράομαι*, *εἰς ἀγῶνα* = *ἀγωνίζομαι*, *εἰς ἐλπίδα* = *ἐλπίζω*, vgl. auch 652) i. q. *ἐμίηνας*. — **948**. *περισσός*, vgl. 437. — *ξύνει*, s. 17 f. u. 1440 f. — **951**. *προσθείς*, die Negation gehört auch zu diesem Verbum. — *κακῶς φρονεῖν* ist die nähere Erklärung von *ἀμαθίαν*. — **952**. ff. Hippolyt wird hier als Orphiker (vgl. Hor. A. P. 391 f.) charak-

σίτοις καπήλευ', Ὀρφέα τ' ἄνακτ' ἔχων
βάκχευε πολλῶν γραμμάτων τιμῶν καπνούς·
ἐπεί γ' ἐλήφθης. τοὺς δὲ τοιούτους ἐγὼ
φεύγειν προφωνῶ πᾶσι· θηρεύουσι γὰρ
σεμνοῖς λόγοισιν, αἰσχρὰ μηχανώμενοι.
τέθνηκεν ἥδε· τοῦτό σ' ἐκσώσειν δοκεῖς;
ἐν τῷδ' ἁλίσκει πλεῖστον, ὦ κάκιστε σύ·
ποῖοι γὰρ ὅρκοι κρείσσονες, τίνες λόγοι
τῆσδ' ἂν γένοιντ' ἄν, ὥστε σ' αἰτίαν φυγεῖν;
μισεῖν σε φήσεις τήνδε καὶ τὸ δὴ νόθον
τοῖς γνησίοισι πολέμιον πεφυκέναι·
κακὴν ἄρ' αὐτὴν ἔμπορον βίου λέγεις,
εἰ δυσμενείᾳ σῇ τὰ φίλτατ' ὤλεσεν.
ἀλλ' ὡς τὸ μῶρον ἀνδράσιν μὲν οὐκ ἔνι,
γυναιξὶ δ' ἐμπέφυκεν; οἶδ' ἐγὼ νέους
οὐδὲν γυναικῶν ὄντας ἀσφαλεστέρους,
ὅταν ταράξῃ Κύπρις ἡβῶσαν φρένα·
τὸ δ' ἄρσεν αὐτοὺς ὠφελεῖ προσκείμενον.
νῦν οὖν τί ταῦτα σοῖς ἁμιλλῶμαι λόγοις
νεκροῦ παρόντος μάρτυρος σαφεστάτου;
ἔξερρε γαίας τῆσδ' ὅσον τάχος φυγάς,
καὶ μήτ' Ἀθήνας τὰς θεοδμήτους μόλῃς,
μήτ' εἰς ὅρους γῆς ἧς ἐμὸν κρατεῖ δόρυ.
εἰ γὰρ παθών γε σοῦ τάδ' ἡσσηθήσομαι,

terisiert, der, wie später die Pythagoreer, sich mit Pflanzenkost nährt (*σίτοις δι' ἀψύχου βορᾶς*), sinnliche Lüste verschmäht und mystische Schriften studiert. — *καπήλευ'*, vendita, groß thun, Schwindel treiben. — *βάκχευε*, Schol. *ἐνθουσία*, schwärmen, wie ein in die Mysterien Eingeweihter. — **960** f. *τίνες λόγοι (κρείσσονες) τῆσδε*, kurz st. *τῶν λόγων τῆσδε*. — **962** f. *μισεῖν*, Inf. des Imperf. — *τὸ νόθον*, vgl. zur Sache 309, zum Ausdruck 93. — **964** f. Nach deiner Angabe hätte sie ihr Leben schlecht verkauft, da sie es (*τὰ φίλτατα*) hingegeben, ohne etwas zu gewinnen, bloß weil sie dich haßte. — *δυσμενείᾳ σῇ*, Gr. K. § 45 A 2. C. § 470 A. — **966**. *ἀλλ'*, sc. *φήσεις* Vgl. 1013. — *τὸ μῶρον*, vgl. 644. — **970**. *ὠφελεῖ*, kommt ihm zu gute; Schol *συγγνώμην αὐτοῖς παρέχει*. — **971**. *ἁμιλλῶμαι*, Schol. *ἐναντιούμενος τοῖς σοῖς λόγοις* (932 ff. und was Theseus 962 ff. ihm in den Mund legt) *λέγω*. — **974** *θεοδμήτους*, Schol. *ὑπ' Ἀθηνᾶς ᾠκοδομημένην*. — **976** ff. *εἰ σοῦ ἡττηθήσομαι*, wenn ich dir nachgeben, mich schwach zeigen

οὐ μαρτυρήσει μ' Ἴσθμιος Σίνις ποτὲ
κτανεῖν ἑαυτόν, ἀλλὰ κομπάζειν μάτην,
οὐδ' αἱ θαλάσσῃ σύννομοι Σκειρωνίδες
φήσουσι πέτραι τοῖς κακοῖς μ' εἶναι βαρύν.

ΧΟ. οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα
θνητῶν· τὰ γὰρ δὴ πρῶτ' ἀνέστραπται πάλιν.

ΙΠ. πάτερ, μένος μὲν ξύστασίς τε σῶν φρενῶν
δεινή· τὸ μέντοι πρᾶγμ' ἔχον καλοὺς λόγους,
εἴ τις διαπτύξειεν, οὐ καλὸν τόδε.
ἐγὼ δ' ἄκομψος εἰς ὄχλον δοῦναι λόγον,
εἰς ἥλικας δὲ κὠλίγους σοφώτερος.
ἔχει δὲ μοῖραν καὶ τόδ'· οἱ γὰρ ἐν σοφοῖς
φαῦλοι παρ' ὄχλῳ μουσικώτεροι λέγειν.
ὅμως δ' ἀνάγκη, συμφορᾶς ἀφιγμένης,
γλῶσσάν μ' ἀφεῖναι. πρῶτα δ' ἄρξομαι λέγειν,
ὅθεν μ' ὑπῆλθες πρῶτον ὡς διαφθερῶν
οὐκ ἀντιλέξοντ'. εἰσορᾷς φάος τόδε

werde (Schol. εἰ μὴ τιμωρήσομαί σε), so will ich nicht den Sinis getötet haben ꝛc. — Σίνις, ein berüchtigter Räuber, der sein Unwesen auf dem Isthmus trieb. Nach der Sage band er die Reisenden, welche ihm in die Hände fielen, an zwei zusammengebogene Bäume und zerriß sie, indem er diese auseinander schlagen ließ. Theseus tötete ihn auf dieselbe Weise. Vgl. Ovid. Met. VII. 440 ff. — Ein ähnlicher Unhold war Σκείρων, der sich in den Klippen (Σκειρωνίδες πέτραι) an der Küste von Megara verborgen hielt und die Vorübergehenden zwang, ihm die Füße zu waschen. Dann stürzte er sie ins Meer. Auch er wurde von Theseus nach seiner eigenen Methode getötet. — Aus μαρτυρήσει, das zeugmatisch auch zu μάτην κομπάζειν gehört, ist zu diesem ein allg. ἐρεῖ zu entnehmen. — σύννομοι, vicinus. — τοῖς κακοῖς, Mask. — **982**. τὰ πρῶτα, das Höchste, mit Bezug auf Theseus und sein Glück.

983 ff. ξύστασις φρενῶν = τὸ ξυνεστηκὸς φρενῶν oder ἡ ξυνεστηκυῖα φρήν, contracta mens (wie contracta frons), Unwille, Entrüstung; Schol λύπη. — τὸ πρᾶγμα τόδε, die Sache, um die es sich handelt, die Sache der Phädra. — **986** f. εἰς, vor, gegenüber. — σοφώτερος, sc. εἰμι λόγον δοῦναι. — **988**. ἔχει μοῖραν, hat seine Bestimmung, Bedeutung, seinen Platz Schol. ἔχει λόγον. — **990**. schließt sich an 986 an: obwol ich nicht gewandt bin im Reden vor vielen ꝛc. — **991** f. ἄρξομαι λέγειν, sc. ἐντεῦθεν. — ὡς διαφθερῶν, als ob du mich vernichten würdest, weil

καὶ γαῖαν· ἐν τοῖσδ' οὐκ ἔνεστ' ἀνὴρ ἐμοῦ,
οὐδ' ἢν σὺ μὴ φῇς, σωφρονέστερος γεγώς.
ἐπίσταμαι γὰρ πρῶτα μὲν θεοὺς σέβειν,
φίλοις τε χρῆσθαι μὴ ἀδικεῖν πειρωμένοις,
ἀλλ' οἷσιν αἰδὼς μήτ' ἐπαγγέλλειν κακὰ
μήτ' ἀνθυπουργεῖν αἰσχρὰ τοῖσι χρωμένοις·
οὐκ ἐγγελαστὴς τῶν ὁμιλούντων, πάτερ,
ἀλλ' αὑτὸς οὐ παροῦσι κἀγγὺς ὢν φίλοις.
ἑνὸς δ' ἄθικτος, ᾧ με νῦν ἑλεῖν δοκεῖς·
λέχους γὰρ εἰς τόδ' ἡμέρας ἁγνὸν δέμας.
οὐκ οἶδα πρᾶξιν τήνδε πλὴν λόγῳ κλύων
γραφῇ τε λεύσσων· οὐδὲ ταῦτα γὰρ σκοπεῖν
πρόθυμός εἰμι, παρθένον ψυχὴν ἔχων.
καὶ δὴ τὸ σῶφρον τοὐμὸν οὐ πείθει σ' ἴσως·
δεῖ δή σε δεῖξαι τῷ τρόπῳ διεφθάρην.
πότερα τὸ τῆσδε σῶμ' ἐκαλλιστεύετο
πασῶν γυναικῶν; ἢ σὸν οἰκήσειν δόμον
ἔγκληρον εὐνὴν προσλαβὼν ἐπήλπισα;
μάταιος ἆρ' ἦν, οὐδαμοῦ μὲν οὖν φρενῶν.
ἀλλ' ὡς τυραννεῖν ἡδὺ τοῖσι σώφροσιν;
ἥκιστά γ', εἰ μὴ τὰς φρένας διέφθορε
θνητῶν ὅσοισιν ἁνδάνει μοναρχία.
ἐγὼ δ' ἀγῶνας μὲν κρατεῖν Ἑλληνικοὺς
πρῶτος θέλοιμ' ἄν, ἐν πόλει δὲ δεύτερος
σὺν τοῖς ἀρίστοις εὐτυχεῖν ἀεὶ φίλοις.

ich nicht widersprechen würde (könnte), bezieht sich auf 943 ff. — **996.** *πρῶτα μέν*, Forts. *ἑνὸς δ'* 1002. — **998** f. *οἷσιν αἰδώς (ἐστι) μήτε* rc., Gr. K. § 183. 3. — *τοῖς χρωμένοις* gehört zu den beiden vorausgehenden Verben. — **1001** *κἀγγὺς ὢν* = *παροῦσιν*. — **1003**. *λέχους*, Wollust, Liebe. — *ἁγνὸν*, s. 138. 316. — **1005**. *σκοπεῖν*, anschauen (mit Absicht), im Gegensatz zu *λεύσσειν*, sehen, erblicken (ohne Absicht). — **1007**. *καὶ δή*, nun denn, angenommen. Gr. K. § 148 A. 3. — **1011**. *ἔγκληρον εὐνὴν προσλαβών*, dadurch daß ich die erbberechtigte Frau gewann. — **1012** *οὐδαμοῦ φρενῶν*, auf keiner Stufe des Verstandes, also ohne allen Verstand. — *μὲν οὖν*, ja (steigernd), immo. — **1013**. *ἀλλ' ὡς*, vgl. 966. — **1014** f. Konstr.: *εἰ μὴ μοναρχία τὰς φρένας (τῶν) θνητῶν διέφθορεν, ὅσοις ἁνδάνει (ἡ μοναρχία)*. — **1016**. *ἀγῶνας κρατεῖν*, nach Gr. K. § 24 A. 2. C. § 400 C. —

πράσσειν γὰρ εὖ πάρεστι, κίνδυνος δ' ἀπὼν
κρείσσω δίδωσι τῆς τυραννίδος χάριν.
ἓν οὐ λέλεκται τῶν ἐμῶν, τὰ δ' ἄλλ' ἔχεις·
εἰ μὲν γὰρ ἦν μοι μάρτυς οἷός εἰμ' ἐγώ,
καὶ τῆσδ' ὁρώσης φέγγος ἠγωνιζόμην,
ἔργοις ἂν εἶδες τοὺς κακοὺς διεξιών.
νῦν δ' ὅρκιόν σοι Ζῆνα καὶ πέδον χθονὸς
ὄμνυμι τῶν σῶν μήποθ' ἅψασθαι γάμων
μηδ' ἂν θελῆσαι μηδ' ἂν ἔννοιαν λαβεῖν.
ἦ τἄρ' ὀλοίμην ἀκλεὴς ἀνώνυμος,
[ἄπολις ἄοικος, φυγὰς ἀλητεύων χθονός,]
καὶ μήτε πόντος μήτε γῆ δέξαιτό μου
σάρκας θανόντος, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ.
εἰ δ' ἥδε δειμαίνουσ' ἀπώλεσεν βίον
οὐκ οἶδ'· ἐμοὶ γὰρ οὐ θέμις πέρα λέγειν.
[ἐσωφρόνησε δ' οὐκ ἔχουσα σωφρονεῖν,
ἡμεῖς δ' ἔχοντες οὐ καλῶς ἐχρώμεθα.]

ΧΟ. ἀρκοῦσαν εἶπας αἰτίας ἀποστροφήν,
ὅρκους παρασχών, πίστιν οὐ σμικράν, θεῶν.

ΘΗ. ἆρ' οὐκ ἐπῳδὸς καὶ γόης πέφυχ' ὅδε,
ὃς τὴν ἐμὴν πέποιθεν εὐοργησίᾳ

1020. *χάριν*, Annehmlichkeit, Reiz. — *τῆς τυραννίδος*, als die Herrschaft, mit der eben Gefahren verbunden sind. — **1022.** *οἷός εἰμ' ἐγώ* (qualis sim; nach andern qualis ego sum), bezieht sich auf 972. — **1024.** *τοὺς κακοὺς* gehört ebenso zu *εἶδες* wie zu *διεξιών* (musternd, prüfend). — **1025.** bezieht sich auf 960 ff. — **1027.** *ἂν θελῆσαι* ꝛc. kann sich nur auf die Vergangenheit beziehen. — **1029.** gilt mit Rücksicht auf 1048 für interpoliert. — *φυγὰς*, mit *χθονός* zu verbinden. — **1032** f. *εἰ*, Gr. K. § 127 A. 1. C. §. 610 A. 1. — *οὐ θέμις*, wegen des Schwures, vgl. 657 f. — **1034** f. „Sie ward tugendhaft (raffte sich zur Tugend auf, indem sie sich aus Rücksicht auf ihren Ruf den Tod gab), während (oder weil) sie (früher) die Tugend nicht zu bewahren vermochte; ich aber, der ich tugendhaft zu sein vermochte, verfuhr nicht gut damit, handelte nicht klug, soferne ich mich zum Schweigen verpflichtete." — *οὐ καλῶς ἐχρώμεθα* (sc. *τῷ σωφρονεῖν*), Schol. *σιωπήσαντες οὐ καλῶς ἐποιήσαμεν.* — Uebrigens macht es die Unklarheit des Ausdruckes und V. 1031, mit dem Hipp. abzuschließen scheint (*οὐ θέμις πέρα λέγειν*), wahrscheinlich, daß die beiden Verse interpoliert sind. — **1038** f. *ἐπῳδός*,

ψυχὴν κρατήσειν τὸν τεκόντ' ἀτιμάσας;
ΙΠ. καὶ σοῦ γε κάρτα ταῦτα θαυμάζω, πάτερ·
εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ,
ἔκτεινά τοί σ' ἂν κοὐ φυγαῖς ἐζημίουν,
εἴπερ γυναικὸς ἠξίους ἐμῆς θιγεῖν.
ΘΗ. ὡς ἄξιον τόδ' εἶπας· οὐχ οὕτω θανεῖ,
ὥσπερ σὺ σαυτῷ τόνδε προὔθηκας νόμον·
ταχὺς γὰρ Ἅιδης ῥᾷστος ἀνδρὶ δυσσεβεῖ·
ἀλλ' ἐκ πατρῴας φυγὰς ἀλητεύων χθονός
ξένην ἐπ' αἶαν λυπρὸν ἀντλήσεις βίον·
μισθὸς γὰρ οὗτός ἐστιν ἀνδρὶ δυσσεβεῖ.
ΙΠ. οἴμοι, τί δράσεις; οὐδὲ μηνυτὴν χρόνον
δέξει καθ' ἡμῶν, ἀλλά μ' ἐξελᾷς χθονός;
ΘΗ. πέραν γε πόντου τερμόνων τ' Ἀτλαντικῶν,
εἴ πως δυναίμην, ὡς σὸν ἐχθαίρω κάρα.
ΙΠ. οὐδ' ὅρκον οὐδὲ πίστιν οὐδὲ μάντεων
φήμας ἐλέγξας ἄκριτον ἐκβαλεῖς με γῆς;
ΘΗ. ἡ δέλτος ἥδε κλῆρον οὐ δεδεγμένη
κατηγορεῖ σου πιστά· τοὺς δ' ὑπὲρ κάρα
φοιτῶντας ὄρνεις πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω.
ΙΠ. ὦ θεοί, τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύω στόμα,
ὅστις γ' ὑφ' ὑμῶν, οὓς σέβω, διόλλυμαι;
οὐ δῆτα· πάντως οὐ πίθοιμ' ἂν οὕς με δεῖ,
μάτην δ' ἂν ὅρκους συγχέαιμ' οὓς ὤμοσα.

vgl. 478. — *εὐοργησίᾳ*, Schol. *πραότητι* (durch beschwichtigende Worte nach Art der *ἐπῳδοί*), oder *εὐηθείᾳ* (durch erheuchelte Einfalt, also durch Verstellung, Täuschung, wie ein *γόης*). — **1041**. *ταῦτα*, das was du thust, dein Benehmen. — **1045**. *ἄξιον*, ironisch. — **1048** f. vgl. 1029. 898. — **1051**. *καθ' ἡμῶν*, hier natürlich für mich, zu meinen Gunsten. — **1053** f. vgl. 3. — Zu *γέ* vgl. 90. — *σὸν κάρα*, vgl. 651. — *ὡς*, ut mihi odio es, quo te odio persequor; im Deutschen: so hasse ich dich. Vgl. 1413. — **1055** f. *ἐλέγξας*, als Beweismittel annehmend (*ὅρκον* u. *πίστιν*, Hendiadys) resp. suchend (*φήμας μάντεων*). — **1057**. *κλῆρον*, Schol *σημεῖον διδόμενον τοῖς μαντευομένοις, ἀφ' ὧν οἱ μάντεις ὁρμώμενοι προφητεύουσι περὶ τῶν μελλόντων*, ein durch das Los auf einem Blatt oder Stab erlangtes Orakel, nicht ohne Beziehung auf *ἥδε δέλτος*. — **1059**. *πολλὰ χαίρειν λέγω*, vgl. 113. — **1062**. *οὐ δῆτα*, sc. *λύω στόμα*. — *οὕς με δεῖ*, sc.

ΘΗ. οἴμοι· τὸ σεμνὸν ὥς μ' ἀποκτείνει τὸ σόν.
οὐκ εἶ πατρῴας ἐκτὸς ὡς τάχιστα γῆς;
ΙΠ. ποῖ δῆθ' ὁ τλήμων τρέψομαι; τίνος ξένων
δόμους ἔσειμι τῇδ' ἐπ' αἰτίᾳ φυγών;
ΘΗ. ὅστις γυναικῶν λυμεῶνας ἥδεται
ξένους κομίζων καὶ συνοικούρους κακῶν.
ΙΠ. αἰαῖ· πρὸς ἧπαρ δακρύων τ' ἐγγὺς τόδε,
εἰ δὴ κακός γε φαίνομαι δοκῶ τέ σοι.
ΘΗ. τότε στενάζειν καὶ προγιγνώσκειν σ' ἐχρῆν,
ὅτ' εἰς πατρῴαν ἄλοχον ὑβρίζειν ἔτλης.
ΙΠ. ὦ δώματ', εἴθε φθέγμα γηρύσαισθέ μοι
καὶ μαρτυρήσαιτ' εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ.
ΘΗ. εἰς τοὺς ἀφώνους μάρτυρας φεύγεις σοφῶς·
τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μηνύει κακόν.
ΙΠ. φεῦ·
εἴθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν ἐναντίον
στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάσχομεν κακά.
ΘΕ. πολλῷ γε μᾶλλον σαυτὸν ἤσκησας σέβειν
ἢ τοὺς τεκόντας ὅσια δρᾶν, δίκαιος ὤν.
ΙΠ. ὦ δυστάλαινα μῆτερ, ὦ πικραὶ γοναί·
μηδείς ποτ' εἴη τῶν ἐμῶν φίλων νόθος.
ΘΗ. οὐχ ἕλξετ' αὐτόν, δμῶες; οὐκ ἀκούετε
πάλαι ξενοῦσθαι τόνδε προυννέποντά με;
ΙΠ. κλαίων τις αὐτῶν ἆρ' ἐμοῦ γε θίξεται·

πιθεῖν. — **1064**. *τὸ σεμνόν*, dein sittlich ernstes Wesen; vgl. 93. — **1065**. vgl. 213. — **1066** ff. vgl. Schillers Phädra, 4 Akt. 2. Sc. gegen E. — **1069**. *συνοικούρους*, Schol. *συνεργάτας*. — **1070**. *πρὸς ἧπαρ*, zeugmatisch mit *τόδε (ἐστί)* zu verbinden: es dringt bis auf's Mark ein, geht zu Herzen. — **1071**. *κακός*, daraus ist vielleicht auf das Geschlecht von *κακῶν* 1069 u. *κακὸν* 1077 zu schließen. — *φαίνομαι καὶ δοκῶ*, videor et habeor. — **1076** f. *σοφῶς*, schlauer Weise. — *ἔργον*, Gegensatz zu *μάρτυρας*. — **1078** f. *ἦν*, i. q. *ἐξῆν*. — *ὡς ἐδάκρυσα*, Gr. K. § 180 A 4. C. § 332b. Vgl. 647. Er wünscht das, weil er bei seinem Vater kein Mitleid findet. — *οἷα πάσχομεν κακά*, die Konstr. wie 1054. — **1080** f. *σαυτόν*, mit *σέβειν* zu verbinden. — *δίκαιος ὤν*, persönlich (Gr. K. § 166a A. 2 C. § 571) st *δίκαιον ὄν* = *δεόν*, sc. *ὅσια δρᾶν*, da du doch solltest, wie du solltest. Anders der Schol. *δίκαιος ὤν, ὡς σὺ λέγεις*. — **1084**. vgl. 213. — **1085**. *ξενοῦσθαι*, i. q. *ἀποξενοῦσθαι*, ausgewiesen werden. — **1086**. Der

σὺ δ' αὐτός, εἴ σοι θυμός, ἐξώθει χθονός.
ΘΗ. δράσω τάδ', εἰ μὴ τοῖς ἐμοῖς πείσει λόγοις·
οὐ γάρ τις οἶκτος σῆς μ' ὑπέρχεται φυγῆς.

ΙΠ. ἄραρεν, ὡς ἔοικεν· ὦ τάλας ἐγώ·
ὡς οἶδα μὲν ταῦτ', οἶδα δ' οὐχ ὅπως φράσω.
ὦ φιλτάτη μοι δαιμόνων Λητοῦς κόρη
σύνθακε συγκύναγε, φευξούμεσθα δὴ
κλεινὰς Ἀθήνας. ἀλλὰ χαίρετ', ὦ πόλις
καὶ γαῖ' Ἐρεχθέως· ὦ πέδον Τροιζήνιον,
ὡς ἐγκαθηβᾶν πόλλ' ἔχεις εὐδαίμονα,
χαῖρ'· ὕστατον γάρ σ' εἰσορῶν προσφθέγγομαι.
ἴτ', ὦ νέοι μοι τῆσδε γῆς ὁμήλικες,
προσείπαθ' ἡμᾶς καὶ προπέμψατε χθονός·
ὡς οὔποτ' ἄλλον ἄνδρα σωφρονέστερον
ὄψεσθε, κεἰ μὴ ταῦτ' ἐμῷ δοκεῖ πατρί.

ΧΟ. ἦ μέγα μοι τὰ θεῶν μελεδήμαθ', ὅταν φρένας
ἔλθῃ, στρ.
λύπας παραιρεῖ·
ξύνεσιν δέ τιν' ἐλπίδι κεύθων
λείπομαι ἔν τε τύχαις θνατῶν καὶ ἐν ἔργμασι
λεύσσων·

Hauptbegriff liegt in *κλαίων* = *κλαιήσει ὁ θιγών*. — **1094** f. *Ἀθήνας*, natürlich nicht nach (974), sondern weg von. — *πόλις καὶ γαῖ' Ἐρεχθέως*, s. 26. — **1096**. Konstr.: *ὡς πολλὰ ἔχεις εὐδαίμονα* (*ὥστε*) *ἐγκαθηβᾶν*. — **1101**. Hippolyt mit Gefolge entfernt sich durch die linke (in die Fremde führende) Seitenthüre.

1102 f. Des Dichters eigene Reflexionen sind wieder dem Chor in den Mund gelegt. Vgl. zu 264. — *τὰ θεῶν μελεδήμαθ'*, Schol. *τὰ περὶ θεῶν μελ.*, also der Gedanke an die Götter (und die Vorsehung). — **1105** f. „Aber indem ich hoffend irgend ein Erkennen besitze, d. h. indem ich (rücksichtlich der göttlichen Vorsehung) etwas zu verstehen glaube, täusche ich mich mich im Geschicke und in den Thaten der Sterblichen, auf sie schauend." Er will sagen: der Gedanke an die Götter ist tröstlich, aber die Hoffnung auf gerechte Vergeltung wird erschüttert durch die Wahrnehmung, daß, wie hier, auch die Unschuld leiden muß. — *λείπομαι*, Schol. *ἀπολείπομαι τῆς ἐλπίδος*. — *κεύθων* u. *λεύσσων* Gegensätze.

ἄλλα γὰρ ἄλλοθεν ἀμείβεται,
μετὰ δ' ἵσταται ἀνδράσιν αἰὼν
πολυπλάνητος ἀεί.

εἴθε μοι εὐξαμένᾳ θεόθεν τάδε μοῖρα παρά-
σχοι, *ἀντ.*
τύχαν μετ' ὄλβου
καὶ ἀκήρατον ἄλγεσι θυμόν·
δόξα δὲ μήτ' ἀτρεκὴς μήτ' αὖ παράσημος ἐνείη·
ῥᾴδια δ' ἤθεα τὸν αὔριον
μεταβαλλομένα χρόνον ἀεὶ
βίον συνευτυχοίην.

οὐκέτι γὰρ καθαρὰν φρέν' ἔχω τὰ παρ' ἐλπίδα
λεύσσων, *στρ.*
ἐπεὶ τὸν Ἑλλανίας
φανερώτατον ἀστέρα γαίας
εἴδομεν εἴδομεν ἐκ πατρὸς ὀργᾶς
ἄλλαν ἐπ' αἶαν ἱέμενον.
ὦ ψάμαθοι πολιήτιδος ἀκτᾶς
δρυμός τ' ὄρειος, ὅθι κυνῶν
ὠκυπόδων μέτα θῆρας ἔναιρεν
Δίκτυνναν ἀμφὶ σεμνάν.

οὐκέτι συζυγίαν πώλων Ἐνετᾶν ἐπιβάσει *ἀντ.*
τὸν ἀμφὶ Λίμνας τρόχον
κατέχων ποδὶ γυμνάδος ἵππου.

1107 f. „Eines kommt ums andere", Hinweis auf den oft unerwarteten Wechsel des Geschickes. — *μετὰ δ' ἵσταται*, Schol. *μεταβάλλεται*, gestaltet sich anders. — **1114.** *ἀκήρατον ἄλγεσι* = *μὴ κεκραμένον ἄλγεσι.* — **1115** ff. „Einbildung möge mich nicht beseelen, weder begründete (berechtigte), noch unbegründete (wie jetzt Theseus); leichten Sinn annehmend, leicht den Sinn ändernd (im Gegensatz zu Theseus, der von seinem Wahn nicht abzubringen ist) die morgende Zeit (von heute auf morgen) möchte ich glücklich sein mein Leben lang (*βίον*)." — *συνευτυχοίην*, Schol. *σὺν ἄλλοις* d. h. wie andere, nicht mehr. — **1120.** *γάρ* schließt sich an 1115 an, resp. an die Erfahrung, welche den dort ausgesprochenen Wunsch hervorgerufen hat. — *καθαράν*, prädikativ; Schol. *ἀτάραχον, ἄφοβον*, ungetrübt — **1126.** *πολιήτιδος*, städtisch, i. e. trözenisch. — *ἀκτᾶς*, wo er er die Rosse tummelte. — **1129.** *Δίκτυνναν*, s. 146. — **1131** ff. *πώλων Ἐνετᾶν*, vgl. 231. — *Λίμνας*, s. 228. — *ποδὶ γυμνάδος ἵππου*, st. *ποσὶ*

μοῦσα δ' ἄυπνος ὑπ' ἄντυγι χορδᾶν
λήξει πατρῷον ἀνὰ δόμον·
ἀστέφανοι δὲ κόρας ἀνάπαυλαι
Λατοῦς βαθεῖαν ἀνὰ χλόαν·
νυμφιδία δ' ἀπόλωλε φυγᾷ σᾷ
λέκτρων ἅμιλλα κούραις.

ἐγὼ δὲ σᾷ δυστυχίᾳ δάκρυσι διοίσω
πότμον ἄποτμον· ὦ τάλαινα
μᾶτερ, ἔτεκες ἀνόνατα· φεῦ,
μανίω θεοῖσιν·
ἰὼ ἰὼ συζύγιαι Χάριτες,
τί τὸν τάλαν' ἐκ πατρίας γᾶς
τὸν οὐδὲν ἄτας αἴτιον
πέμπετε τῶνδ' ἀπ' οἴκων;

καὶ μὴν ὀπαδὸν Ἱππολύτου τόνδ' εἰσορῶ
σπουδῇ σκυθρωπὸν πρὸς δόμους ὁρμώμενον.

ΑΓΓ. ποῖ γῆς ἄνακτα τῆσδε Θησέα μολὼν
εὕροιμ' ἄν, ὦ γυναῖκες; εἴπερ ἴστε, μοι
σημήνατ'· ἆρα τῶνδε δωμάτων ἔσω;
ΧΟ. ὅδ' αὐτὸς ἔξω δωμάτων πορεύεται.
ΑΓΓ. Θησεῦ, μερίμνης ἄξιον φέρω λόγον
σοὶ καὶ πολίταις οἵ τ' Ἀθηναίων πόλιν
ναίουσι καὶ γῆς τέρμονας Τροιζηνίας.

γυμνάδων (γυμναστικῶν) ἵππων. — **1135** f. μοῦσα ἄυπνος χορδᾶν, der (früher) nie verstummende Klang der Saiten. — ἄντυγι, hier der Steg auf der Zither. — **1137**. ἀστέφανοι, sc. ἔσονται, was aus dem vorhergehenden λήξει zu entnehmen ist = λήξουσι στεφανούμεναι. — ἀναπαυλαί, freie Plätze im Walde, wo man sich die Artemis (κόρη Λατοῦς) ausruhend dachte. — **1140** f. „Dahin ist in Folge deiner Verbannung bei den Mädchen (für die Mädchen) das bräutliche Werben um deine Ehe (deine Hand)." — **1142**. δάκρυσι, mit Tränen, weinend (wegen deines Unglücks). — **1145**. ἔτεκες, sc. Ἱππόλυτον. — **1147**. συζύγιαι geeinte, verschlungene; vgl. Hor. Od. III, 21, 22 segnes nodum solvere Gratiae. Sie hätten ihn nicht fortziehen lassen (πέμπετε) sollen.

1151. vgl. 899 u. 51. Ein Bote erscheint, auf demselben Wege, auf dem Hippolyt abgegangen, gleich darauf tritt Theseus aus dem Palaste heraus. — **1156**. ὅδε, s. 51. — **1158** f. οἵ τ' — καί, st. οἵ τε — καὶ οἵ.

ΘΗ. τί δ' ἔστι; μῶν τις συμφορὰ νεωτέρα
δισσὰς κατείληφ' ἀστυγείτονας πόλεις;
ΑΓΓ. Ἱππόλυτος οὐκέτ' ἔστιν, ὡς εἰπεῖν ἔπος·
δέδορκε μέντοι φῶς ἐπὶ σμικρᾶς ῥοπῆς.
ΘΗ. πρὸς τοῦ; δι' ἔχθρας μῶν τις ἦν ἀφιγμένος,
ὅτου κατῄσχυν' ἄλοχον ὡς πατρὸς βίᾳ;
ΑΓΓ. οἰκεῖος αὐτὸν ὤλεσ' ἁρμάτων ὄχος
ἀραί τε τοῦ σοῦ στόματος, ἃς σὺ σῷ πατρὶ
πόντου κρέοντι παιδὸς ἠράσω πέρι.
ΘΗ. ὦ θεοὶ Πόσειδόν θ', ὡς ἄρ' ἦσθ' ἐμὸς πατὴρ
ὀρθῶς, ἀκούσας τῶν ἐμῶν κατευγμάτων.
πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ· τῷ τρόπῳ Δίκης
ἔπαισεν αὐτὸν ῥόπτρον αἰσχύναντ' ἐμέ;

ΑΓΓ. ἡμεῖς μὲν ἀκτῆς κυμοδέγμονος πέλας
ψήκτραισιν ἵππων ἐκτενίζομεν τρίχας
κλαίοντες· ἦλθε γάρ τις ἄγγελος λέγων
ὡς οὐκέτ' ἐν γῇ τῇδ' ἀναστρέψοι πόδα
Ἱππόλυτος, ἐκ σοῦ τλήμονας φυγὰς ἔχων.
ὁ δ' ἦλθε ταὐτὸ δακρύων ἔχων μέλος
ἡμῖν ἐπ' ἀκταῖς· μυρία δ' ὀπισθόπους
φίλων ἅμ' ἔστειχ' ἡλίκων ὁμήγυρις.
χρόνῳ δὲ δήποτ' εἶπ' ἀπαλλαχθεὶς γόων·
τί ταῦτ' ἀλύω; πειστέον πατρὸς λόγοις.
ἐντύναθ' ἵππους ἅρμασι ζυγηφόρους,
δμῶες· πόλις γὰρ οὐκέτ' ἔστιν ἥδε μοι.
τοὐνθένδε μέντοι πᾶς ἀνὴρ ἠπείγετο,
καὶ θᾶσσον ἢ λέγοι τις ἐξηρτυμένας

1164 f. πρὸς τοῦ, sc. οὐκέτ' ἔστι = ἀποθνήσκει od ἀπώλετο; — δι' ἔχθρας ἦν ἀφιγμένος, s. Gr. K. § 76 a. 4. C. § 458 A. — ὡς πατρός, sc. ἄλοχον. — **1171**. καί, vgl. zu 92.

1173. μέν, Gegensatz δέ 1178. Ersteres führt eigentlich einen untergeordneten Gedanken ein: während wir kämmten, kam Hippolyt, pectebamus — cum venit H. — Vgl. zu dieser Erzählung die einschlägige in Schiller's Phädra. 5. Akt. 6. Sc. — **1176** ἀναστρέφειν πόδα, i. q. ἀναστρέφεσθαι, versari. **1178** f. ταὐτὸ (ἡμῖν) δακρύων ἔχων μέλος, Schol. τὸν αὐτὸν στενάζων στεναγμόν. — ἐπ' ἀκταῖς, sc. οὖσιν. — ὀπισθόπους, vgl. 54. — **1186**. λέγοι,

πώλους παρ' αὐτὸν δεσπότην ἐστήσαμεν.
μάρπτει δὲ χερσὶν ἡνίας ἀπ' ἄντυγος,
αὐταῖσιν ἀρβύλαισιν ἁρμόσας πόδας.
καὶ πρῶτα μὲν θεοῖς εἶπ' ἀναπτύξας χέρας·
Ζεῦ, μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ·
αἴσθοιτο δ' ἡμᾶς ὡς ἀτιμάζει πατὴρ
ἤτοι θανόντας ἢ φάος δεδορκότας.
κἀν τῷδ' ἐπῆγε κέντρον εἰς χεῖρας λαβὼν
πώλοις ὁμαρτῇ· πρόσπολοι δ' ἐφ' ἅρματος
πέλας χαλινῶν εἱπόμεσθα δεσπότῃ
τὴν εὐθὺς Ἄργους κἀπιδαυρίας ὁδόν.
ἐπεὶ δ' ἔρημον χῶρον εἰσεβάλλομεν,
ἀκτή τις ἔστι τοὐπέκεινα τῆσδε γῆς
πρὸς πόντον ἤδη κειμένη Σαρωνικόν·
ἔνθεν τις ἠχὼ χθόνιος ὡς βροντὴ Διὸς
βαρὺν βρόμον μεθῆκε φρικώδη κλύειν·
ὀρθὸν δὲ κρᾶτ' ἔστησαν οὖς τ' ἐς οὐρανὸν
ἵπποι· παρ' ἡμῖν δ' ἦν φόβος νεανικὸς
πόθεν ποτ' εἴη φθόγγος. εἰς δ' ἁλιρρόθους
ἀκτὰς ἀποβλέψαντες ἱερὸν εἴδομεν
κῦμ' οὐρανῷ στηρίζον, ὥστ' ἀφῃρέθη
Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοὐμὸν εἰσορᾶν·
ἔκρυπτε δ' Ἰσθμὸν καὶ πέτραν Ἀσκληπιοῦ.

man erwartet ein *ἄν* dazu. — **1188.** Die Zügel pflegte man, wenn man sie nicht in den Händen hatte, an den *ἄντυγες* zu befestigen. Vgl. Hom. Il. V. 262. 322. — **1189.** „Die Füße genau (*αὐταῖσιν*) fügend in den Wagentritt." Die *ἀρβύλαι* sind stiefelförmige Vertiefungen im Wagenkasten, in die man einen Fuß oder beide steckte, um desto fester zu stehen. — **1194** f. *κἀν τῷδ' ὁμαρτῇ*, an *πρῶτα μὲν* 1190 sich anschließend: und im Zusammenhange damit, im Anschluß daran. — *κέντρον*, Obj. zu *λαβὼν* u. *ἐπῆγε*. — **1195** f. *ἐφ' ἅρματος*, mit *δεσπότῃ* zu verbinden = *δεσπότῃ ἐφ' ἅρματος ὄντι*. — **1197.** „Auf dem gerade nach Argos ꝛc. führenden Wege." — **1199.** Die Ortsbestimmung ist in dichterischer Weise, wie öfter, zu einem selbständigen Satz erhoben. — **1200.** *πόντον*, st. *κόλπον*. — **1204.** *νεανικός*, Schol. *ἰσχυρός, μέγας*. — **1206** f. *ἱερόν*, Schol. *μέγα*, riesig groß. — *οὐρανῷ στηρίζον*, sich zum Himmel türmend; vgl. Hom. Il. IV. 443. — **1208** f. *Σκείρωνος ἀκτάς*, s. 979. — *πέτραν Ἀσκληπίου*, so hieß ein dem Asklepios geweihter Fels, unfern von Epidauros, wo Asklepios besonders ver-

κἄπειτ' ἀνοιδῆσάν τε καὶ πέριξ ἀφρὸν
πολὺν καχλάζον ποντίῳ φυσήματι
χωρεῖ πρὸς ἀκτάς, οὗ τέθριππος ἦν ὄχος.
αὐτῷ δὲ σὺν κλύδωνι καὶ τρικυμίᾳ
κῦμ' ἐξέθηκε ταῦρον ἄγριον τέρας,
οὗ πᾶσα μὲν χθὼν φθέγματος πληρουμένη
φρικῶδες ἀντεφθέγγετ', εἰσορῶσι δὲ
κρεῖσσον θέαμα δεργμάτων ἐφαίνετο.
εὐθὺς δὲ πώλοις δεινὸς ἐμπίπτει φόβος
καὶ δεσπότης μὲν ἱππικοῖσιν ἤθεσι
πολὺς ξυνοικῶν ἥρπασ' ἡνίας χεροῖν,
ἕλκει δὲ κώπην ὥστε ναυβάτης ἀνὴρ
ἱμᾶσιν εἰς τοὔπισθεν ἀρτήσας δέμας·
αἱ δ' ἐνδακοῦσαι στόμια πυριγενῆ γναθμοῖς
βίᾳ φέρουσιν, οὔτε ναυκλήρου χερὸς
οὔθ' ἱπποδέσμων οὔτε κολλητῶν ὄχων
μεταστρέφουσαι. κεἰ μὲν εἰς τὰ μαλθακὰ
γαίας ἔχων οἴακας ἰθύνοι δρόμον,
προυφαίνετ' εἰς τοὔμπροσθεν, ὥστ' ἀναστρέφειν,
ταῦρος φόβῳ τέτρωρον ἐκμαίνων ὄχον·
εἰ δ' εἰς πέτρας φέροιντο μαργῶσαι φρένας,
σιγῇ πελάζων ἄντυγι ξυνείπετο
εἰς τοῦθ' ἕως ἔσφηλε κἀνεχαίτισεν,
ἀψῖδα πέτρῳ προσβαλὼν ὀχήματος.
σύμφυρτα δ' ἦν ἅπαντα· σύριγγές τ' ἄνω
τροχῶν ἐπήδων ἀξόνων τ' ἐνήλατα.

ehrt wurde. — **1211.** *ποντίῳ φυσήματι*, unter dem Tosen des Meeres. — **1213.** *τρικυμίᾳ*, Riesenwoge. — **1217.** *κρεῖσσον δεργμάτων*, gräßlicher als zum Anschauen, also nicht anzusehen. — **1220 f.** *ἱππικοῖσιν ἤθεσι πολὺς συνοικῶν*, mit der Rosse Art sehr vertraut. *πολύς*, st. eines Adverbiums, vgl. 443. — **1221.** Konstr.: *ἕλκει ἱμᾶσιν (ἡνίας) ὥστε ναυβάτης ἀνὴρ κώπην (ἕλκει)*. — **1223 f.** *στόμια πυριγενῆ*, Schol. *χαλκοῦς χαλινούς*. — *φέρουσι*, reißen fort, nemlich den Wagen. — **1226 f.** *μεταστρέφουσαι*, absolut = *μεταστρεφόμεναι* — *τὰ μαλθακὰ γαίας*, Schol. *ἁπαλὰ καὶ ἰσόπεδα*, Gegensatz 1230 *εἰς πέτρας*. — *οἴακας*, wieder, wie schon mehrfach, vom Schiff auf den Wagen übertragen. — **1232.** *ἔσφηλε*, sc. *ἄντυγα*. — **1235.** *τροχῶν ἐνήλατα*, Achsennägel; Schol. *τὰ ἐμβαλλόμενα πρὸς τῷ*

αὐτὸς δ' ὁ τλήμων ἡνίαισιν ἐμπλακεὶς
δεσμὸν δυσεξήνυστον ἕλκεται δεθείς,
σποδούμενος μὲν πρὸς πέτραις φίλον κάρα,
θραύων δὲ σάρκας, δεινὰ δ' ἐξαυδῶν κλύειν·
στῆτ', ὦ φάτναισι ταῖς ἐμαῖς τεθραμμέναι,
μή μ' ἐξαλείψητ'· ὦ πατρὸς τάλαιν' ἀρά.
τίς ἄνδρ' ἄριστον βούλεται σῶσαι παρών;
πολλοὶ δὲ βουληθέντες ὑστέρῳ ποδὶ
ἐλειπόμεσθα. χὠ μὲν ἐκ δεσμῶν λυθεὶς
τμητῶν ἱμάντων οὐ κάτοιδ' ὅτῳ τρόπῳ
πίπτει, βραχὺν δὴ βίοτον ἐμπνέων ἔτι·
ἵπποι δ' ἔκρυφθεν καὶ τὸ δύστηνον τέρας
ταύρου λεπαίας οὐ κάτοιδ' ὅπου χθονός.
δοῦλος μὲν οὖν ἔγωγε σῶν δόμων, ἄναξ,
ἀτὰρ τοσοῦτόν γ' οὐ δυνήσομαί ποτε
τὸν σὸν πιθέσθαι παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός,
οὐδ' εἰ γυναικῶν πᾶν κρεμασθείη γένος
καὶ τὴν ἐν Ἴδῃ γραμμάτων πλήσειέ τις
πεύκην, ἐπεί νιν ἐσθλὸν ὄντ' ἐπίσταμαι.

ΧΟ. αἰαῖ· κέκρανται συμφορὰ νέων κακῶν,
οὐδ' ἔστι μοίρας τοῦ χρεών τ' ἀπαλλαγή.

ΘΗ. μίσει μὲν ἀνδρὸς τοῦ πεπονθότος τάδε
λόγοισιν ἥσθην τοῖσδε· νῦν δ' αἰδούμενος
θεούς τ' ἐκεῖνόν θ', οὕνεκ' ἐστὶν ἐξ ἐμοῦ,
οὔθ' ἥδομαι τοῖσδ' οὔτ' ἐπάχθομαι κακοῖς.

ΑΓΓ. πῶς οὖν; κομίζειν ἢ τί χρὴ τὸν ἄθλιον

ἄξονι, ὥστε μὴ ἐξιέναι τὸν τροχόν. — **1237.** δεσμὸν δεθείς, Gr. K. § 24 A. 4. — **1243** f. ὑστέρῳ ποδὶ ἐλειπόμεσθα, wir blieben zurück mit säumigen Fuße, d. h. kamen nicht nach. — **1244** f. οὐ κάτοιδα ὅτῳ τρόπῳ, mit λυθείς zu verbinden. — **1246.** βραχύν, schwach (mit Bezug auf den kurzen Atem). — **1250** f. τοσοῦτον, nemlich πιθέσθαι ὅπως ὁ σὸς παῖς κακός ἐστιν. — **1253** f. τὴν ἐν Ἴδῃ πεύκην, kollektiv die Fichte (mit Rücksicht auf den Stoff der δέλτος 856), statt den Fichtenwald auf dem Ida (d. kretischen mit Rücksicht auf die Heimat der Phädra?). — **1256.** τοῦ χρεών, necessitas, das Unvermeidliche, bildet mit μοῖρα ein Hendiadys. — **1261** f. Konstr.: κομίζειν ἡμᾶς χρὴ τὸν ἄθλιον ἢ τί δράσαντας (τὸν

δράσαντας ἡμᾶς σῇ χαρίζεσθαι φρενί;
φρόντιζ'· ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλεύμασιν
οὐκ ὠμὸς εἰς σὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔσει.
ΘΗ. κομίζετ' αὐτόν, ὡς ἰδὼν ἐν ὄμμασι
τὸν τἄμ' ἀπαρνηθέντα μὴ χρᾶναι λέχη
λόγοις τ' ἐλέγξω δαιμόνων τε συμφοραῖς.

ΧΟ. σὺ τὰν θεῶν ἄκαμπτον φρένα καὶ βροτῶν
ἄγεις, Κύπρι· σὺν δ'
ὁ ποικιλόπτερος ἀμφιβαλὼν
ὠκυτάτῳ πτερῷ.
ποτᾶται δὲ γαῖαν εὐάχητόν θ'
ἁλμυρὸν ἐπὶ πόντον,
θέλγει δ' Ἔρως, ᾧ μαινομένᾳ κραδίᾳ
πτανὸς ἐφορμάσῃ
χρυσοφαής,
φύσιν ὀρεσκόων
σκυλάκων πελαγίων θ' ὅσα τε γᾶ τρέφει,
τὰν Ἅλιος αἰθομέναν δέρκεται,
ἄνδρας τε· συμπάντων δὲ
βασιληίδα τιμάν, Κύπρι,
τῶνδε μόνα κρατύνεις.

ΑΡ. σὲ τὸν εὐπατρίδαν Αἰγέως κέλομαι
παῖδ' ἐπακοῦσαι·
Λητοῦς δὲ κόρη σ' Ἄρτεμις αὐδῶ.
Θησεῦ, τί τάλας τοῖσδε συνήδει,
παῖδ' οὐχ ὁσίως σὸν ἀποκτείνας;
ψευδέσι μύθοις ἀλόχου πεισθείς

ἄθλιον) σῇ φρενὶ χαρίζεσθαι. — **1268** ff. *ἄγεις*, Schol. *περιάγεις*, *ὑποτάσσεις*, ducere, flectere. — *σύν*, sc. *σοί*. — *ποικιλόπτερος*, der untengenannte Eros. — *ἀμφιβαλών*, umgebend, umflatternd (die Liebenden). — **1272** *γαῖαν*, dazu ist auch das folgende *ἐπί* zu beziehen. — **1274** f *μαινομένᾳ κραδίᾳ*, nähere Erklärung zu *ᾧ*, st. *οὗ μαινομένᾳ κραδίᾳ*. — *ᾧ ἐφορμάσῃ*, ohne *ἄν*, vgl. 527. — **1279** f. *αἰθομενάν*, proleptisch. — *ἄνδρας*, allg. Menschen, wie oft.

1283. Artemis erscheint und kündigt sich als solche selber 1285 an.

ἀφανῆ φανερὰν δ' ἔσχεθες ἄταν.
πῶς οὐχ ὑπὸ γῆς τάρταρα κρύπτεις
δέμας αἰσχυνθείς,
ἢ πτηνὸς ἄνω μεταβὰς βίοτον
πήματος ἔξω πόδα τοῦδ' ἀπέχεις;
ὡς ἔν γ' ἀγαθοῖς ἀνδράσιν οὔ σοι
κτητὸν βιότου μέρος ἐστίν.

ἄκουε, Θησεῦ, σῶν κακῶν κατάστασιν·
καίτοι προκόψω γ' οὐδέν, ἀλγυνῶ δὲ σέ.
ἀλλ' εἰς τόδ' ἦλθον, παιδὸς ἐκδεῖξαι φρένα
τοῦ σοῦ δικαίαν, ὡς ὑπ' εὐκλείας θάνῃ,
καὶ σῆς γυναικὸς οἶστρον ἢ τρόπον τινὰ
γενναιότητα· τῆς γὰρ ἐχθίστης θεῶν
ἡμῖν, ὅσαισι παρθένειος ἡδονή,
δηχθεῖσα κέντροις παιδὸς ἠράσθη σέθεν.
γνώμῃ δὲ νικᾶν τὴν Κύπριν πειρωμένη
τροφοῦ διώλετ' οὐχ ἑκοῦσα μηχαναῖς,
ἣ σῷ δι' ὅρκων παιδὶ σημαίνει νόσον.
ὁ δ' ὥσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο
λόγοισιν, οὐδ' αὖ πρὸς σέθεν κακούμενος
ὅρκων ἀφεῖλε πίστιν, εὐσεβὴς γεγώς.
ἡ δ' εἰς ἔλεγχον μὴ πέσῃ φοβουμένη
ψευδεῖς γραφὰς ἔγραψε καὶ διώλεσε
δόλοισι σὸν παῖδ', ἀλλ' ὅμως ἔπεισέ σε.

ΘΗ. οἴμοι.

ΑΡ. δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος,

Vgl. 1 f. — **1289.** *ἀφανῆ φανεράν δ' ἄταν*, ein (vorher) unbekanntes, nicht geahntes, (nunmehr) aber offenbares Unheil. — **1292** *μεταβάς* (Schol. *μεταβαλών, μεταλλάξας*) *βίοτον*, ein anderes Leben eingehend, in eine andere Welt gehend. — **1295.** *βίου μέρος*, Lebensgemeinschaft. — **1298.** *ἐκδεῖξαι*, Epexegese zu *εἰς τόδε*. — **1300** f. *τρόπον τινά*, beschränkt den Ausdruck *γενναιότητα* etwas. — *οἶστρον*, erklärt durch 1301—1303, *γενναιότητα* durch 1304. — **1302.** *ὅσαισι παρθ. ἡδονή*, st. *ὅσαι παρθενείᾳ ἡδόμεθα*. — **1306.** *δι' ὅρκων*, mit Hilfe, d. h. unter Auferlegung eines Eides. — **1307.** *ὥσπερ ὢν δίκαιος*, ut erat probus, rechtschaffen, wie er war. — **1313.** *ἔχ' ἥσυχος*, öfter so: halte dich ruhig,

τοὐνθένδ' ἀκούσας ὡς ἂν οἰμώξῃς πλέον.
ἆρ' οἶσθα πατρὸς τρεῖς ἀρὰς σαφεῖς ἔχων;
ὧν τὴν μίαν παρεῖλες, ὦ κάκιστε σύ,
εἰς παῖδα τὸν σόν, ἐξὸν εἰς ἐχθρόν τινα.
πατὴρ μὲν οὖν σοι πόντιος φρονῶν καλῶς
ἔδωχ' ὅσονπερ χρῆν, ἐπείπερ ᾔνεσεν·
σὺ δ' ἔν τ' ἐκείνῳ κἀν ἐμοὶ φαίνει κακός,
ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὄπα
ἔμεινας, οὐκ ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ
σκέψιν παρέσχες, ἀλλὰ θᾶσσον ἤ σ' ἐχρῆν
ἀρὰς ἐφῆκας παιδὶ καὶ κατέκτανες.
ΘΗ. δέσποιν', ὀλοίμην.
ΑΡ. δείν' ἔπραξας, ἀλλ' ὅμως
ἔτ' ἔστι καὶ σοὶ τῶνδε συγγνώμης τυχεῖν·
Κύπρις γὰρ ἤθελ' ὥστε γίγνεσθαι τάδε,
πληροῦσα θυμόν. θεοῖσι δ' ὧδ' ἔχει νόμος·
οὐδεὶς ἀπαντᾶν βούλεται προθυμίᾳ
τῇ τοῦ θέλοντος, ἀλλ' ἀφιστάμεσθ' ἀεί.
ἐπεὶ σάφ' ἴσθι, Ζῆνα μὴ φοβουμένη
οὐκ ἄν ποτ' ἦλθον εἰς τόδ' αἰσχύνης ἐγὼ
ὥστ' ἄνδρα πάντων φίλτατον βροτῶν ἐμοὶ
θανεῖν ἐᾶσαι. τὴν δὲ σὴν ἁμαρτίαν
τὸ μὴ εἰδέναι μὲν πρῶτον ἐκλύει κάκης·
ἔπειτα δ' ἡ θανοῦσ' ἀνάλωσεν γυνὴ
λόγων ἐλέγχους ὥστε σὴν πεῖσαι φρένα.
μάλιστα μέν νυν σοὶ τάδ' ἔρρωγεν κακά,
λύπη δὲ κἀμοί· τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ

höre mich ruhig an. — **1315**. ἔχων = ὅτι εἶχες. — **1317**. ἐξόν, sc. παρελεῖν. — **1318** f. σοι ἔδωχ' zu verbinden. — **1320**. ἐν ἐκείνῳ κἀν ἐμοί, in seinen und in meinen Augen. — **1321** ff. πίστιν, Bestätigung; σκέψιν, Prüfung. — **1327**. ἤθελ' ὥστε, sie wollte es, daher mußte es geschehen. — **1328**. πληροῦσα θυμόν, vgl. Verg. Aen. II. 586. — **1335**. ἐκλύει κάκης (man achte auf den Accent), befreit von dem Vorwurf bösen Willens. — **1336** f. ἀνάλωσεν λόγων ἐλέγχους, hat Beweisgründe aufgewendet, durch die geschriebene Anklage, welche sie hinterließ. — **1338**. ἔρρωγε, Schol. συμβεβήκασι. — **1339**. τοὺς εὐσ. θνήσκοντας, Acc. st. Dativ,

θνῄσκοντας οὐ χαίρουσι· τούς γε μὴν κακοὺς
αὐτοῖς τέκνοισι καὶ δόμοις ἐξόλλυμεν.

ΧΟ. καὶ μὴν ὁ τάλας ὅδε δὴ στείχει,
σάρκας νεαρὰς ξανθόν τε κάρα
διαλυμανθείς. ὦ πόνος οἴκων,
οἷον ἐκράνθη δίδυμον μελάθροις
πένθος θεόθεν καταληπτόν.

ΙΠ. αἰαῖ αἰαῖ·
δύστανος ἐγώ, πατρὸς ἐξ ἀδίκου
χρησμοῖς ἀδίκοις διελυμάνθην.
ἀπόλωλα τάλας, οἴμοι μοι.
διά μου κεφαλᾶς ᾄσσουσ' ὀδύναι,
κατὰ δ' ἐγκέφαλον πηδᾷ σφάκελος.
σχές, ἀπειρηκὸς σῶμ' ἀναπαύσω.

ἒ ἔ·
ὦ στυγνὸν ὄχημ' ἵππειον, ἐμῆς
βόσκημα χερός,
διά μ' ἔφθειρας, κατὰ δ' ἔκτεινας.
φεῦ φεῦ· πρὸς θεῶν, ἀτρέμας, δμῶες,
χροὸς ἑλκώδους ἅπτεσθε χεροῖν.
τίς ἐφέστηκεν δεξιὰ πλευροῖς;
πρόσφορά μ' αἴρετε, σύντονα δ' ἕλκετε
τὸν κακοδαίμονα καὶ κατάρατον
πατρὸς ἀμπλακίαις. Ζεῦ Ζεῦ, τάδ' ὁρᾷς;
ὅδ' ὁ σεμνὸς ἐγὼ καὶ θεοσέπτωρ,
ὅδ' ὁ σωφροσύνῃ πάντας ὑπερσχὼν
προῦπτον ἐς Ἅιδαν στείχω κατὰ γᾶς,

öfter bei ἥδομαι, namentl. mit Part. — **1341**. αὐτοῖς τέκνοισι, Gr. K. § 120 A. C. § 441 A. — **1342**. Hippolyt tritt auf, sich mühsam, von Dienern unterstützt, auf die Bühne schleppend. — καὶ μήν, vgl. 899. — ὅδε, s. 51. — **1346**. καταληπτόν, acceptus, immissus.

1349. χρησμοῖς, Spruch, mit dem Nebenbegriff des Wahren, Unfehlbaren; Schol. κατάραις. — **1353**. σχές, zu einem Diener gesprochen. — ἀναπαύσω, Gr. K. § 155. C. § 511. — **1356**. βόσκημα, vgl. zu 11. — **1360** f. δεξιά, adverbial wie πρόσφορα (geschickt) u. σύντονα (gleichmäßig,

ὀλέσας βίοτον· μόχθους δ' ἄλλως
τῆς εὐσεβίας
εἰς ἀνθρώπους ἐπόνησα.

αἰαῖ αἰαῖ·
καὶ νῦν ὀδύνα μ' ὀδύνα βαίνει.
μέθετέ με τάλανα·
καί μοι Θάνατος Παιὰν ἔλθοι.
προσαπόλλυτέ μ' ὄλλυτε τὸν δυσδαί-
μονά μ'· ἀμφιτόμου λόγχας ἔραμαι
διαμοιρᾶσαι,
διά τ' εὐνᾶσαι τὸν ἐμὸν βίοτον.
ὦ πατρὸς ἐμοῦ δύστανος ἀρά,
μιαιφόνων τε συγγόνων,
παλαιῶν προγεννητόρων
ἐξορίζεται κακὸν οὐδὲ μέλλει,
ἔμολέ τ' ἐπ' ἐμέ,
τί ποτε τὸν οὐδὲν ὄντ' ἐπαίτιον κακῶν;
ἰώ μοι, τί φῶ;
πῶς ἀπαλλάξω βιοτὰν
τοῦδ' ἀναλγήτου πάθους;
εἴθε με κοιμίσειε τὸν δυσ-
δαίμον' Ἅιδου μέλαινα νύκτερός τ' ἀνάγκα.

ΑΡ. ὦ τλῆμον, οἵαις συμφοραῖς συνεζύγης·
τὸ δ' εὐγενές σε τῶν φρενῶν ἀπώλεσεν.

ΙΠ. ἔα·
ὦ θεῖον ὀδμῆς πνεῦμα· καὶ γὰρ ἐν κακοῖς

in Uebereinstimmung mit einander). — **1367** ff. μόχθους ἐπόνησα = πόνους ἐπόνησα. — εἰς ἀνθρώπους, mit εὐσεβίας zu verbinden. — **1371.** βαίνει με, kommt über mich. Vgl. 1292. Nunmehr verlangt er, daß man ihn nieder lasse. — **1374.** προσαπόλλυτε ꝛc., wohl Imperativ, er wünscht sich den Tod. — **1376.** διαμοιρᾶσαι, i. q. ὥστε διαμοιρᾶσαι sc. με. — **1379** ff. μιαιφόνων συγγόνων wird auf die Ermordung der Pallantiden bezogen, παλαιῶν προγεννητόρων (Gen. von ἐξορίζεται regiert) auf Tantalus u. Pelops (vgl. Stammtafel in der Einleitung), die Ahnherrn, Gründer eines greuelvollen Hauses. Vgl. 831. — **1391.** vgl. 856. — θεῖον ὀδμῆς πνεῦμα, er sieht die Göttin nicht (wie auch sonst nie, vgl. 86), sondern erkennt sie nur an dem Duft, den sie verbreitet; vgl. Verg. Aen. I. 403 f.

ὧν ᾐσθόμην σου κἀνεκουφίσθην δέμας·
ἔστ' ἐν τόποισι τοισίδ' Ἄρτεμις θεά;
ΑΡ. ὦ τλῆμον, ἔστι, σοί γε φιλτάτη θεῶν.
ΙΠ. ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον;
ΑΡ. ὁρῶ· κατ' ὄσσων δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυ.
ΙΠ. οὐκ ἔστι σοι κυναγὸς οὐδ' ὑπηρέτης,
ΑΡ. οὐ δῆτ'· ἀτάρ μοι προσφιλής γ' ἀπόλλυσαι.
ΙΠ. οὐδ' ἱππονώμας οὐδ' ἀγαλμάτων φύλαξ.
ΑΡ. Κύπρις γὰρ ἡ πανοῦργος ὧδ' ἐμήσατο.
ΙΠ. ὤμοι· φρονῶ δὴ δαίμον' ἥ μ' ἀπώλεσε.
ΑΡ. τιμῆς ἐμέμφθη, σωφρονοῦντι δ' ἤχθετο.
ΙΠ. τρεῖς ὄντας ἡμᾶς ὤλεσ', ᾔσθημαι, Κύπρις.
ΑΡ. πατέρα τε καὶ σὲ καὶ τρίτην ξυνάορον.
ΙΠ. ᾤμωξα τοίνυν καὶ πατρὸς δυσπραξίας.
ΑΡ. ἐξηπατήθη δαίμονος βουλεύμασιν.
ΙΠ. ὦ δυστάλας σὺ τῆσδε συμφορᾶς, πάτερ.
ΘΗ. ὄλωλα, τέκνον, οὐδέ μοι χάρις βίου.
ΙΠ. στένω σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τῆς ἁμαρτίας.
ΘΗ. εἰ γὰρ γενοίμην, τέκνον, ἀντὶ σοῦ νεκρός.
ΙΠ. ὦ δῶρα πατρὸς σοῦ Ποσειδῶνος πικρά.
ΘΗ. ὡς μήποτ' ἐλθεῖν ὤφελ' εἰς τοὐμὸν στόμα.
ΙΠ. τί δ'; ἔκτανές τἄν μ', ὡς τότ' ἦσθ' ὠργισμένος.
ΘΗ. δόξης γὰρ ἦμεν πρὸς θεῶν ἐσφαλμένοι.
ΙΠ. φεῦ·
εἴθ' ἦν ἀραῖον δαίμοσιν βροτῶν γένος.
ΑΡ. ἔασον· οὐ γὰρ οὐδὲ γῆς ὑπὸ ζόφον
θεᾶς ἄτιμοι Κύπριδος ἐκ προθυμίας

1396. vgl. Ov. Met. II. 621 f.: neque enim caelestia tingui Ora decet lacrimis. — **1397.** *οὐκ*, für *οὐκέτι*. — **1400.** *γάρ*, vgl. 279. — **1401** *τιμῆς*, wegen der Ehre, die ihr von dir versagt wurde; vgl. Hom. Il. I. 65. — **1405.** *ᾤμωξα*, Gr. K. § 139 A. 1. C. § 494 A. Vgl. 614. — **1413.** Schol. *τί μέμφῃ τὰς καταράς; ἐφόνευσας γὰρ ἄν με καὶ χωρὶς αὐτῶν, οὕτως ἦσθα ὠργισμένος.* Vgl. 1054. — **1414.** *δόξης ἐσφαλμένοι*, Schol. *τῆς ὀρθῆς δοκήσεως καὶ τῆς ἀληθείας ἠπατημένοι.* — **1415.** *ἀραῖον*, im Stande zu fluchen. — **1416** ff. „Selbst in den dunklen Schoß der Erde wird sich der Zorn der Kypris in Folge ihrer Leidenschaft nicht ungestraft (*ἄτιμοι*, Schol. *ἀτιμώρητοι*) auf dein Haupt stürzen", d. h. selbst im Tode sollst du nicht ungerächt bleiben —

ὀργαὶ κατασκήψουσιν εἰς τὸ σὸν δέμας
σῆς εὐσεβείας κἀγαθῆς φρενὸς χάριν.
ἐγὼ γὰρ αὐτῆς ἄλλον ἐξ ἐμῆς χερὸς
ὃς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῇ βροτῶν
τόξοις ἀφύκτοις τοῖσδε τιμωρήσομαι.
σοὶ δ', ὦ ταλαίπωρ', ἀντὶ τῶνδε τῶν κακῶν
τιμὰς μεγίστας ἐν πόλει Τροιζηνίᾳ,
δώσω· κόραι γὰρ ἄζυγες γάμων πάρος
κόμας κεροῦνταί σοι, δι' αἰῶνος μακροῦ
πένθη μέγιστα δακρύων καρπουμένῳ.
ἀεὶ δὲ μουσοποιὸς εἰς σὲ παρθένων
ἔσται μέριμνα, κοὐκ ἀνώνυμος πεσὼν
ἔρως ὁ Φαίδρας εἰς σὲ σιγηθήσεται.
σὺ δ', ὦ γεραιοῦ τέκνον Αἰγέως, λαβὲ
σὸν παῖδ' ἐν ἀγκάλαισι καὶ προσέλκυσαι·
ἄκων γὰρ ὤλεσάς νιν· ἀνθρώποισι δὲ
θεῶν διδόντων εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν.
καὶ σοὶ παραινῶ πατέρα μὴ στυγεῖν σέθεν,
Ἱππόλυτ'· ἔχεις γὰρ μοῖραν ᾗ διεφθάρης.
καὶ χαῖρ'· ἐμοὶ γὰρ οὐ θέμις φθιτοὺς ὁρᾶν
οὐδ' ὄμμα χραίνειν θανασίμοισιν ἐκπνοαῖς·
ὁρῶ δέ σ' ἤδη τοῦδε πλησίον κακοῦ.

ΙΠ. χαίρουσα καὶ σὺ στεῖχε, παρθέν' ὀλβία·
μακρὰν δὲ λείποις ῥᾳδίως ὁμιλίαν.

1420 ff. αὐτῆς ἐξ ἐμῆς χερός, st. ἐκ τῆς ἐμαυτῆς χερός. — ἄλλον, Schol. εἰς τὸν Ἄδωνιν αἰνίττεται. Artemis tötete den Adonis auf der Jagd durch einen wütenden Eber, den sie gegen ihn hetzte. — μάλιστα, neben φίλτατος, eine Steigerung, die sich hie und da findet. — **1424** ff. Diesen Gebrauch der trözenischen Bräute, sich vor der Hochzeit das Haar im Heiligtum des Hippolyt, der als Heros verehrt wurde, abzuschneiden, erwähnen auch andere Schriftsteller. — σοί, dir zu Ehren. — πένθη δακρύων, i. q. πένθιμα δάκρυα, Tränen der Trauer (über dein Unglück). — **1429** f. πεσών, untergehend (oder ausfallend = γενόμενος? Vgl. 41. 718). — εἰς σέ, mit ἔρως zu verbinden. — **1436**. ἔχεις, du kennst; vgl. 1021. — **1437** f. καὶ χαῖρε, so öfter. Vgl. auch Hor. Sat. II. 6, 117. — οὐ θέμις ὁρᾶν, der Grund liegt in χραίνειν, was nach dem Volksglauben die Folge war. — **1440**. χαίρουσα καὶ σὺ στεῖχε, st. χαῖρε καὶ σὺ καὶ στεῖχε. —

λύω δὲ νεῖκος πατρὶ χρῃζούσης σέθεν·
καὶ γὰρ πάροιθε σοῖς ἐπειθόμην λόγοις. —
αἰαῖ, κατ' ὄσσων κιγχάνει μ' ἤδη σκότος·
λαβοῦ, πάτερ, μου καὶ κατόρθωσον δέμας.
ΘΗ. ὤμοι, τέκνον, τί δρᾷς με τὸν δυσδαίμονα;
ΙΠ. ὄλωλα καὶ δὴ νερτέρων ὁρῶ πύλας.
ΘΗ. ἦ τὴν ἐμὴν ἄναγνον ἐκλιπὼν φρένα;
ΙΠ. οὐ δῆτ', ἐπεί σε τοῦδ' ἐλευθερῶ φόνου.
ΘΗ. τί φής; ἀφήσεις αἵματός μ' ἐλεύθερον;
ΙΠ. τὴν τοξόδαμνον Ἄρτεμιν μαρτύρομαι.
ΘΗ. ὦ φίλταθ', ὡς γενναῖος ἐκφαίνει πατρί.
ΙΠ. ὦ χαῖρε καὶ σύ, χαῖρε πολλά μοι, πάτερ.
ΘΗ. ὤμοι φρενὸς σῆς εὐσεβοῦς τε κἀγαθῆς.
ΙΠ. τοιῶνδε παίδων γνησίων εὔχου τυχεῖν.
ΘΗ. μή νυν προδῷς με, τέκνον, ἀλλὰ καρτέρει.
ΙΠ. κεκαρτέρηται τἄμ'· ὄλωλα γάρ, πάτερ·
κρύψον δέ μου πρόσωπον ὡς τάχος πέπλοις.
ΘΗ. ὦ κλείν' Ἀθηνῶν Παλλάδος θ' ὁρίσματα,
οἵου στερήσεσθ' ἀνδρός. ὦ τλήμων ἐγώ·
ὡς πολλά, Κύπρι, σῶν κακῶν μεμνήσομαι.
ΧΟ. κοινὸν τόδ' ἄχος πᾶσι πολίταις
ἦλθεν ἀέλπτως.
πολλῶν δακρύων ἔσται πίτυλος·
τῶν γὰρ μεγάλων ἀξιοπενθεῖς
φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν.

1442. *λύω νεῖκος πατρί,* i. q. *παύομαι νεικῶν πατρί.* — Artemis verschwindet. — **1445**. *κατόρθωσον*, Schol. *ὀρθὸν κατάκλινον, ὅπερ εἰώθασι ποιεῖν ἐπὶ τῶν ἀποθνησκόντων.* Vgl 786. — **1448**. *ἄναγνον*, ungesühnt. — **1450**. *αἵματος*, vgl. 35. — **1453**. *χαῖρε καὶ σύ*: ich verabschiede mich auch von dir herzlich, wie von meinem Teuersten (wie 1440 von der Artemis), eine neue Bekräftigung der im Vorausgehenden ausgesprochenen versöhnlichen Gesinnung. — **1455**. *γνησίων*, wofür Hippol. nicht galt; vgl. 309. — **1457**. *κεκαρτέρηται,* es ist ausgehalten, überstanden. – **1458**. Es war allg. Brauch der Griechen, wohl nicht ohne Zusammenhang mit ihrem ästhetischen Sinne, Gestorbene zu verhüllen, namentlich das entstellte Gesicht. — **1463** *πίτυλος*, Bewegung, Sturm, auch vom Tropfenfall, also hier etwa Strom. — **1466**. *κατέχουσιν*, anhalten, wirken. — Da die Tragödie bald nach dem Tode des Perikles aufgeführt wurde, mochten die letzten Verse an diesen erinnern.

Lyrische Metra.

58 ⏑ – – – ⏑ ⏑ – ⏑
59 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
60 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑
61 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
62 – – ⏑ ⏑ –
63 – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
64. 65 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –
66 – ⏑ – ⏑ – ⏑ –
67 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
68 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
69 – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
70 – – – – ⏑ ⏑ – –
71 – ⏑ – – ⏑ ⏓ (2 Cretici)

} Vorherrschend logaödisch-glykonischer Rhythmus.

121 = 131 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
122 = 132 – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
123 = 133 – – – ⏑ ⏑ – –
124 = 134 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
125 = 135 ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ –
126 = 136 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏓
127 = 137 ⏑͡⏑ ⏑ – ⏑ –
128 = 138 – – ⏑ – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
129 = 139 – – ⏑ – ⏑ – ⏑ – –
130 = 140 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – – ⏓

} Vorherrschend logaödisch-glykonischer Rhythmus

141 = 151 – ⏑ – ⏑ ⏑ – – –
142 = 152 – – – ⏑ – ⏑ ⏑ –
143 = 153 – – – ⏑ ⏑ – –
144 = 154 – – ⏑̄⏑̄ – ⏑⏑ – –
145 = 155 – – ⏑ – ⏑ ⏑ – –
146 = 156 – – ⏓ – ⏑ ⏑ –
147 = 157 ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑̄⏑̄ – ⏑ ⏑ – – –
148 = 158 – – – – ⏑ ⏑ – –
149 = 159 – – ⏑ – ⏑ ⏑ –
150 = 160 – – – ⏑ ⏑ – – –

} Glykonischer (polyschematischer) Rhythmus.

161 ⏑ – ⏑ – – ⏑ – ⏑ – – (Jamb. Troch.)
162 – ⏑ ⏑ – ⏑ – – – ⏑
163 ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
164 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
165 ⏑ ⏑ – – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – –
166 – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
167 – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
168 – ⏑ – – – ⏑ – – – ⏑ – – (3 Epitrite)
169 – ⏑ – ⏑ – – (Troch.)

Gemischt-logaödisch.

170–266 Anapäste.

362–371 = 699–679.

1. Zwei Cretici. 2. Dochmius. 3 4. 5. Zwei Dochm. 6. 7. Cret. u. Dochm. 8. Jamb. Trim. 9. 10. Zwei Dochm. 11 Jamb. Trim. 12. Zwei Dochm.

525 = 535 ⏓ – ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
526 f. = 536 f. – – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –
528 = 538 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –
529 = 539 – – ⏑ ⏑ – –
530 = 540 – ⏑ – ⏑ ⏑ –
531 = 541 – – ⏑ – ⏑ – ⏑ – (Jamb.)
532 = 542 – – ⏑ – ⏑ ⏑ – –
533 = 543 ⏑ – ⏑ – ⏑ – (Jamb.)
534 = 544 ⏑ – ⏑ ⏑ – –

Vorherrschend logaödisch-glykonischer Rhythmus.

545 = 555 – ⏑ – ⏑ ⏑ –
546 = 556 – ⏑ – ⏑ ⏑ – –
547 = 557 ⏑ – – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
548 = 558 – – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑͡⏑
550 = 560 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
551 = 561 ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
552 = 562 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – –
553 = 563 – – – ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑
554 = 564 – – – ⏑ ⏑ – –

Glykonischer Rhythmus.

571–573; 577–580; 585–588; 591–595 Dochmien.

732 = 742 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –
733 = 743 ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –
734 = 744 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –. – ⏑ ⏑ – – –
735 = 745 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –
736 = 746 – ⏑ – ⏑ ⏑ – –
737 = 747 – ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
738 = 748 – ⏓ – ⏑ ⏑ – – ⏑ – –
739 = 749 – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
740 = 750 ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – – ⏑ ⏑ –
741 = 751 – – – ⏑ ⏑ – ⏓ –

Vorherrschend logaödisch-glykonischer Rhythmus

752 f. = 764 f. – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –
754 = 766 – ⏑ – ⏑ ⏑ – –
755 = 767 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑
756 = 768 Trochäen
757 = 769 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑
758 = 770 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
759 – 762 = 771—774 je zwei Epitrite.
763 = 775 Epitritus mit 3 Troch.
} Vorherrschend logaödisch-glykonischer Rhythmus.

811 — 816. Dochmien (811 ⏑ ⏑͡⏑ – ⏑ – ⏑ ⏑͡⏑ – ⏑ –), mit Ausnahme von 813 (Jamb. Trim.).

817 f. = 836 f. 821 f. = 840 f. 826 f. = 844 f. Dochmien, dazwischen jamb. Trimeter. 830 (⏑ ⏑͡⏑ – ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ ⏑͡⏑ ⏑͡⏑ ⏑ –) —833 (Korresponsion fehlt) Dochmien. 848 Jamb u. Dochm. 849 Dochmien. 850 Troch. u. Dochm. 851 Cret. u. Dochm. 852 Zwei Dochm. mit Jamb. 853—855 Dochm. 866 Jamb. 867—870 Dochm. 877 Zwei Jamben, Dochmius u. Jamb. 878 Zwei Jamben, Dochm. Cret. (oder 6 Jamben?). 879. Troch. 880. 882. 883. 884 Dochm.

1102 = 1111 Daktyl. Hexam.
1103 = 1112 ⏓ – ⏑ – –
1105 = 1113 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1106 = 1114 Daktyl. Hexam.
1107 = 1116 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ –
1108 = 1117 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1110 = 1118 ⏑ – ⏑ – ⏑ – –

1120 = 1131 Daktyl. Hexam.
1121 = 1132 Zwei Jamben mit Cret.
1122 = 1133 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1123 = 1135 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1125 = 1136 – – ⏑ – ⏑ ⏖ ⏑ –
1126 = 1137 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1127 = 1138 – – ⏑ – ⏑ ⏖ ⏑ –
1128 = 1140 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1130 = 1141 – – ⏑ – ⏑ – –
} Vorherrschend daktyl. Rhythmus, untermischt mit Jamben und Anapästen.

1142 ⏑ – ⏑ – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏖ ⏑ – –
1143 ⏖ ⏑ ⏖ – ⏑ – ⏑
1145 – ⏑ ⏖ ⏑ ⏖ – ⏑ –
1146 – ⏑ – ⏑ – ⏑
1147 ⏑ – ⏑ – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
1148 ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
1149 ⏑ – ⏑ – – – ⏑ –
1150 – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
} Daktylisch-trochäischer Rhythmus.

1268. 1269 Dochmien
1270 ⏑ – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
1271. 1272 Dochmien.
1173 – ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ – – (?)
1274 – – ⏑ – – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
1275 – ⏑ ⏑ – – –
1276 – ⏑ ⏑ –
1277. 1278 Dochmien.
1279 – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – ⏑ –
1280 – – ⏑ – – – ⏑ (?)
1281 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑̲
1282 – ⏑ ⏑ – ⏑ – –

Der Grundrhythmus ist dochmisch

1283 – 1295; 1342—1378 Anapäste.

1378 – – ⏑ ⏑ – – – ⏑ ⏑ –
1379 ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ –
1380 ⏑ – – ⏑ – – ⏑ –
1381 – ⏑ – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
1382 ⏑͡⏑ ⏑ ⏑͡⏑ ⏑
1383 ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ ⏑͡⏑
1384 ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ – ⏑ – – ⏑ – ⏑ – ⏑ –
1385 ⏑ – – ⏑ –
1386 – ⏑ – – – ⏑ ⏑ –
1387 – ⏑ – – – ⏑ –
1388 – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –
1389 – ⏑ – – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – –

1462—1466 Anapäste.

bestimmtes Buch von strenger Gelehrsamkeit fernzuhalten und das zum Verständnisse des Textes Gebotene nicht so fett auszustatten, daß die Arbeit des Schülers eine bequeme, die freie Bewegung des Lehrers eine gehinderte wird.

Des Euripides Iphigenie auf Taurien zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerk. versehen von Wolfg. Bauer, Prof. und Rektor am k. Wilhelmsgymnasium zu München. München, Lindauer. 1872. 8. S. 90. Preis: 1 Mark.

Obiges Stück ist ganz wie die Herakliden, Alkestis, Medea nach denselben Grundsätzen bearbeitet. Wir haben hier wie dort eine Ausgabe, welche unter Zugrundlegung eines annehmbaren Textes und mit Vermeidung aller Gelehrsamkeit den Schüler unter entsprechender Mitwirkung des Lehrers das Verständniß der Iphigenie in sprachlicher und sachlicher Beziehung ermöglicht.

Was dunkle oder schwierige Sätze betrifft, glauben wir noch besonders die bescheidene Zurückhaltung des Herrn Verfassers erwähnen zu müssen, der in solchen Fällen die divergenten Auffassungen einfach notirt, ohne in prätentiöser Weise für irgend eine bestimmte Erklärung die Zustimmung anderer in Anspruch zu nehmen; mitunter war indeß größere Entschiedenheit zulässig. Ein glücklicher Gedanke wäre es gewesen, wenn der Herr Verfasser, nachdem ihm hiezu die nöthigen Erfahrungen nicht mehr fehlen können, dem Sprachgebrauche des Euripides besondere Aufmerksamkeit geschenkt hätte; wahrscheinlich hielt er dies in einer blos für den Schüler bestimmten Ausgabe für zu gelehrt und wissenschaftlich. Ein geschickter Anlauf war es, daß Bauer an vereinzelten Stellen (z. B. Vers 389, 1010, 1379) auf das entsprechende Stück von Göthe einen vergleichenden Blick geworfen; weiter ausgeführt hätte diese Sache zu fruchtbaren Bemerkungen führen können. Zu Vers 1115 bemerken wir, daß nicht der Vorder-, sondern der Hintertheil des Schiffes, Spiegel genannt wird. Die Druckfehler sind unbedeutend, ganz harmloser Natur sind sie z. B. in der Bemerkung zu Vers 213, 235, 429, 1365.

Böhm. Leipa. Dr. Weishaupt.

Zu den Herakliden des Euripides, Kritisches und Exegetisches, von W. Bauer. 1870. In 4°, 20 p. — Zur **Medea** (1871); Zu **Iphigenie auf Taurien** (1872), par le même. *Revue critique d'histoire et de litérature. Paris 1872. Nr. 47.*

M. Bauer a publié, à l'usage des élèves, des éditions, que nous n'avons pas vues, de plusieurs pièces d'Euripide. Dans les trois *programmes* que nous avons sous les yeux, il discute un certain nombre de passages controversés au point de vue, soit le l'interprétation soit de la constitution du texte. Nous allons relever ce que nous y avons trouvé de plus remarquable.

Médée, 183: *Πενθος γὰρ μεγάλως τόδ' ὁρμᾶται.* M. Bauer écrit *ὄρνυται*, en conservant à la fin de la strophe (v. 159) *ευνέταν*, changé par les éditeurs en *εὐνήταν*. — *Ib.* 403: *Οὐ γέλωτα δεῖ σ' ὀφλεῖν* || *τοῖς Σισυφείοις τοῖς τ' Ἰάσονος γάμοις.* La correction *δόμοις*, proposée par M. B., *est fort probable.* — *Ib.* 781: *Οὐχ ὡς λιποῦσα πολεμίας ἐπὶ χθονός.* Comme le participe de l'aoriste est inadmissible (car Médée parle de ce qu'elle va faire), on a proposé *ὡς λίπω σφε.* M. B. conjecture *ὡς διδοῦσα* (*ἐχθροῖς καθυβρίσαι*). — *Ib.* 1253: *Οὐλομέναν γυ-*

ναῖκα (leçon d'un bon manuscrit) serait en effet plus *conforme à l'usage* que *ὀλομέναν*, forme qui ne se rencontre pas avec le sens de „pernicieux“ (ou plutôt de „maudit, abominable“). Le mot *κυανεᾶν*, qui y répond dans l'antistrophe (v. 1263) peut allonger la première syllabe. — *Ib.* 1354: *Ἐκβαλών χθονός*, pour *ἐκβακεῖν χ.*, donnerait à toute *la phrase une allure plus naturelle.*

Iph. Taur. 53: *Σχῆμα* (pour *φθέγμα*) *δ' ἀνθρώπου λαβεῖν*, est *assez plausible.* — *Ib.* 120: *αἱ γὰρ τὸ τοῦ θεοῦ γ' αἴτιον γενήσεται* || *πεσεῖν ἄχρηστον θέσφατον.* Dans mon édition, j'ai écrit *οὐ γάρ τι τοὐμόν γ' αἴτιον γενήσεται.* Voilà certainement le sens de ce que doit ici dire Oreste. M. B. l'accorde; Quant au texte, je voudrais le rétablir aujourd'hui par une correction plus facile, en lisant: *Οὐ γὰρ τὸ τοῦδέ γ' αἴτιον γενήσεται.*

Ib. 447. *Ἡδίσταν* (Hermann: *ἥδιστ' ἂν*) *δ' ἀγγελίαν δεξαίμεσθ'* .... — *Ib.* 856: *Ἀνυμέναιος .... Ἀχιλλέως εἰς κλίσιαν λέκτρων δόλι'* (manuscrits: *δολίαν*) *ὅτ' ἀγόμαν.* La conjecture *εἰς κλισίαν ἄλεκτρον δόλι' ἀγόμαν améliore certainement* le texte. — *Ib.* 939: *Λέγοιμ' ἄν· ἀρχαὶ δ' αἵδε μοι πολλῶν πόνον.* L'auteur a raison de rapporter le démonstratif *αἵδε* à ce qui suit. — *Ib.* 951: M. B. défend *ἀπόφθεγκτον*, pour *ἄφθεγκτον*, par l'analogie de *ἀπόρρητον*, équivalant à *ἄρρητον.* L'analogie est trompeuse, ce me semble: particulièrement, ce qu'il est défendu de dire. Je continue de penser que — *Ib.* 1218: Iphigénie ordonne à Thoas: *Πέπλον ὀμμάτων προθέσθαι.* Il répond par la question: *Μὴ παλαμναῖον λάβω;* Pour expliquer cette leçon, on est forcé de donner à *παλαμναῖον* un sens tout à fait inusité. La conjecture de M. B.: *μὴ παλαμναῖον βλέπω*; *a donc sa raison d'être.* Henri Weil.

Xenophon's griechische Geschichte zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen versehen von Prof. Emil Kurz. München 1873. 1. Heft, Buch I – III. Preis: 2 Mark. 2. Heft, Buch IV – VII. Preis: 3 Mark.

Liter. Centralblatt 1874. Nr. 19: Streng wissenschaftlichen Arbeiten gegenüber ist dem Beurtheiler ein sicherer und insofern willkommener Standpunkt gegeben, als er erwarten und verlangen kann, daß ein neues Werk auch neue Resultate und weitere Förderung der Wissenschaft, oder wenigstens nutzbare Zusammenstellung des bisher zerstreuten Materiales, mit einem Worte, daß es in irgend einer Beziehung etwas Besseres als alles Vorhergehende bringe. Einen gleichen Maßstab an die Beurtheilung von Schulausgaben anzulegen, müßte unbillig erscheinen, da die Bedürfnisse der Schulen und die Forderungen, welche an die Reife und Fassungskraft der Schüler gestellt werden können, sehr verschiedene sein mögen. Lassen wir also die Frage ganz bei Seite, ob und inwieweit die vorliegende Schulausgabe den Vergleich mit derjenigen von Büchsenschütz aushält, und geben wir uns nur darüber Rechenschaft, ob die hier gebotene Erläuterung mäßigen Ansprüchen der Schule genügt. Dies mag gern zugestanden werden. Schüler der Classenstufe, auf welcher sonst Xenophon's Anabasis gelesen zu werden pflegt, werden das Nöthige zum Verständniß des Schriftstellers in kurzer Darstellung finden, und bleibt es dabei ja dem Lehrer unbenommen, einiges mehrere nach Bedarf hinzuzufügen. Die nicht selten angewendete Form der Frage, auf welche der Schüler Antwort geben soll, ist vom pädagogischen Gesichtspunkt aus nicht zu mißbilligen.

Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1876, Jahresberichte des philologischen Vereins: Xenophon von Nitsche. S. 58.

Xenophon's Griechische Geschichte von Emil Kurz, Heft II, Buch IV—VII und **Xenophon's Hellenika** von Ludwig Breitenbach II. Bd. (Buch III—IV) sind anerkennenswerthe Arbeiten, von denen mir die erstere durch die grammatische Erklärung, die zweite durch die historische die andere zu übertreffen scheint. Eine Zusammenstellung der zahlreichen Einzelnheiten, in denen beide von einander abweichen und dabei einander ergänzen und berichtigen, unterlasse ich; einiges vergleicht Höger in seiner Anzeige der beiden Ausgaben (Bl. f. d. bayer. G.-W. 1875. S. 230 ff.). Der einschneidendste Unterschied beider besteht in der Auffassung von Xenophon's politischer Gerechtigkeit und historischer Zuverlässigkeit. Während ihn Breitenbach für einen durchaus wahrhaften und glaubwürdigen Schriftsteller erklärt, spricht Kurz es in seiner Einleitung aus und zeigt es schön dort an dem Beispiele der Schlacht bei Koronea und darauf im Einzelnen, selten dabei übertreibend und irrend, in den Anmerkungen, wie Xenophon in seiner Darstellung von seiner Vorliebe für Sparta und Agesilaus beeinflußt wird. Schon auf Grund dieser Betrachtung ist er berechtigt, die Meinungen für widerlegt zu halten, als hätten wir in den Hellenika nur eine Materialiensammlung oder einen Auszug.

Ausgewählte **Tragödien des Sophokles** zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen versehen von N. Wecklein. Erstes Bändchen: Antigone. Preis: 1 Mark 25 Pf.
